The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — [signature], Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 425 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 6. August 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 186

# Sein Glaubensbekenntniß.

## Roosevelt legt es, ausführlich in zwölf Artikeln behandelt, ab.

## „Hier stehe ich—ich kann nicht anders!"

**Der Diktator der neuen Partei gibt selbst zu, daß die Ansichten, die er entwickelt, sozialistisch, ja anarchistisch genannt werden können — natürlich seien sie es tatsächlich nicht. — Sein Erscheinen vor dem Konvent, für das vorher Alles sorgfältig in Szene gesetzt worden war, rief natürlich den erwarteten Ausbruch der Begeisterung hervor. — Die Negerfrage macht dem Ausschuß für Beglaubigungsschreiben viel zu schaffen. — Richter Lindseys Aktien als möglicher Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten steigen. — Die heutige Sitzung des Konvents im Koliseum.**

Im Mittelpunkt des heutigen zweiten Verhandlungstages der Konvention der Nationalen Fortschrittspartei stand Ex-Präsident Theodore Roosevelts große Rede von annähernd 20,000 Worten, von der er selbst erklärt hat, daß man sie als „sozialistisch" und gar „anarchistisch" werde auffassen können. Mit großer Spannung erwarteten die 2000 Delegaten und ihre Stellvertreter, sowie die zahlreiche Zuhörerschaft, die sich schon frühzeitig im Koliseum eingefunden hatte, um ja nichts von dem Spektakelstück zu verlieren und auf die Kosten ihres Eintrittsgeldes zu kommen, das politische „Glaubensbekenntniß" des „Oberbosses", denn auf Grund der in ihm ausgesprochenen „fortschrittlichen" Anschauungen und Ideen allein soll bekanntlich die neue dritte Partei in den Präsidentschaftswahlkampf eintreten. Die Szene war mit großer Geschicklichkeit arrangirt, um die theatralisch-dramatische Seite des denkwürdigen Vorganges scharf hervortreten zu lassen. Wenn es auch bei früheren Parteikonventionen niemals üblich gewesen ist, daß ein Kandidat für das Präsidentenamt vor die Delegaten trat, um ihnen auseinanderzusetzen, was sie zu denken und zu fühlen hätten, so kehrte man sich diesmal nicht im geringsten daran. Auf seinen eigenen Wunsch und Befehl wurde Herr Roosevelt gestern am Schlusse der Verhandlungen feierlichst zu einem Besuche der Konvention und zum Halten seiner sorgfältig ausgefeilten Ansprache eingeladen, und ein aus fünfzehn Fortschrittlichsten der Fortschrittlichen bestehender Sonderausschuß wurde ernannt, um den großen Diktator in feierlichem Triumphzuge heute um die Mittagstunde vom Kongreßhotel nach der Konventhalle zu geleiten. Natürlich wurden mit der gleichen Präzision, mit welcher alle Verhandlungen dieser Konvention von vornherein geregelt und festgelegt waren, auch heute im Laufe der Vormittagsstunden ausgibige Vorbereitungen für eine „spontane" Riesendemonstration beim Erscheinen Roosevelts in der Konvention getroffen.

### Die Negerfrage.

Während sonst alles ganz programmmäßig verläuft, ist doch eine recht beträchtliche Störung im Programm aufgetreten, die nicht vorhergesehen war. Die bösen Neger aus dem Süden sind die Karnickel, weil sie sich nicht von der gutgeölten Rooseveltschen Dampfwalze über den Haufen rennen lassen wollen. Sie sind durchaus nicht damit einverstanden, daß sie nur als Stimmvieh herhalten, aber in der Konvention selbst nicht als handelnde Personen mitwirken sollen, und sie beabsichtigen sogar, ihre Sache direkt vor die Konvention zu bringen, was immerhin eine nicht geringe Störung in die bisherige „Harmonie" bringen dürfte. Der Beglaubigungsausschuß hat hinter verschlossenen Türen heute in den frühen Morgenstunden der von den Negern entsandten, aus zehn weißen und zehn farbigen „Gentlemen" bestehenden Kontestdelegation aus dem Staate Mississippi mit 17 gegen 16 Stimmen den Garaus gemacht, indem er die zwanzig weißen Delegaten anerkannte, welche auf einer nur aus Weißen zusammengesetzten Staatskonvention der neuen Partei in Mississippi mit dieser ebenso angenehmen, wie ehrenvollen Aufgabe betraut worden waren. Der Beglaubigungsausschuß erkannte zwar in seinem Endbeschlusse an, daß es ein Fehler gewesen wäre, zu der Staatskonvention nur weiße Wähler zuzulassen u. die Farbigen auszuschließen, aber Anerkennung wollte er den Negern deshalb doch nicht zugestehen. Da auch die Negerdelegationen aus Alabama und Florida von der Dampfwalze Roosevelts völlig plattgedrückt worden waren, so ist jetzt keiner der Südstaaten durch irgend einen farbigen Delegaten vertreten. Im Süden ist also die neue Partei hübsch „lilienweiß" gehalten, wie es „Boß" Roosevelt auf Veranlassung des Demokraten Col. Parker von Louisiana gewünscht hatte.

### Parkers Aktien fallen.

Herr Parker scheint übrigens nach dem, was man heute unter den Delegaten vor Eröffnung der Verhandlungen hörte, als Kandidat für die Vizepräsidentschaft jetzt weniger in Betracht zu kommen, als dies noch vor einigen Tagen der Fall war. Seine Haltung in der Negerfrage scheint dazu mitbeigetragen zu haben, denn würde ein Demokrat aus dem Süden Roosevelts „Mitläufer" auf dem Stimmzettel, so würde das Votum in den Südstaaten für die neue Partei wohl recht schwach ausfallen. Heute Vormittag nannte man im Koliseum immer noch Gouverneur Hiram W. Johnson von Kalifornien an erster Stelle für diese Auszeichnung; neben ihm trat aber auch Richter Ben. B. Lindsey aus Denver, der „Vater der Kindergerichte", für die Nomination stärker in den Vordergrund als bisher. Lindsey ist zwar dem Namen nach ein Demokrat gewesen, hat sich aber in den letzten Jahren stets schon sehr Roosevelt zugeneigt.

Die Ausschüsse für die Platform und für die neuen Geschäftsregeln der Partei sind während der Nacht eifrig bei der Arbeit gewesen, ohne daß bisher viel Ersprießliches von ihrer Tätigkeit verlautete. Es wurde heute zugegeben, daß die Platform nur jene Form erhalten wird, welche Roosevelt beliebt. Er wird noch heute im Laufe des Nachmittags mit dem Ausschusse eine „Besprechung" abhalten und in dieser der Platform jene Form geben, die er für richtig hält. Die Mitglieder des Ausschusses haben dann das Recht, Ja und Amen dazu zu sagen.

### Der Ausschuß für Regeln.

Während die Negerfrage noch immer im Mittelpunkt des Interesses steht, machte sich der Ausschuß für Regeln wacker an die Ausarbeitung seines Berichts, welchen er späterhin der Konvention vorlegen wird. Man besprach einen Plan, die Einteilung der zu späteren Konventionen der Nationalen Fortschrittspartei zu entsendenden Delegaten auf eine andere Basis zu stellen, als dies bisher bei den beiden alten Parteien üblich war. Jeder Kongreßdistrikt soll künftig nur einen Delegaten erhalten, anstatt, wie bisher, zwei; dagegen soll für jede 10,000 Stimmen oder den größeren Bruchteil davon, die für die Fortschrittspartei bei der letzten allgemeinen Wahl in dem betreffenden Distrikt abgegeben wurden, ein weiterer Delegat zulässig sein. Die südlichen Delegaten scheinen mit diesem Plane, der die Vertretung des Südens in künftigen Konventionen der neuen Partei wahrscheinlich erheblich beeinträchtigen würde, durchaus nicht einverstanden, aber seine Annahme scheint gewiß, wenn der „Körnel" damit einverstanden ist. Auch sollen Hawaii und Portoriko künftighin nicht mehr zur Entsendung von Delegaten berechtigt sein, wenn die Konvention sich mit den Ansichten des Ausschusses einverstanden erklärt.

### Regeres Leben.

Das allgemeine Interesse an den Vorgängen der Konvention schien heute ein größeres zu sein, als gestern, denn neben den Delegaten, die um 12 Uhr bereits vollständig versammelt sind, haben sich auch die Gallerien besser gefüllt, als dies am ersten Verhandlungstage um diese Zeit der Fall war. Wieder sieht man unter den Zuschauern viele Frauenrechtlerinnen, welche bis zur Eröffnung der Sitzung vor den Eingangstoren des Koliseums gestanden und Literatur, Knöpfe und Fähnchen mit der Aufforderung, für die Eroberung des Frauenwahlrechts einzutreten, eifrig verteilt hatten. Auch die Händler mit riesigen Rooseveltknöpfen und kleinen glänzenden Elchhirschen machen heute etwas bessere Geschäfte, wenn auch, abgesehen von den Delegaten, die Kauflust auch heute keine sehr große zu sein scheint. Nur die Bandana-Taschentücher werden lebhafter gekauft, weil man sie schließlich ja auch späterhin noch zu anderen Zwecken gebrauchen kann, als nur jetzt zur politischen Agitation. Auch heute ist es mit der Pünktlichkeit in der Eröffnung der Konvention nicht weit her, denn es muß noch zu viel für den würdigen Empfang des „Oberbosses" vorbereitet und in Szene gesetzt werden. Die Delegaten bringen sich unterdessen selbst auf die übliche Weise in den gehörigen und vorschriftsmäßigen Enthusiasmus hinein.

### Sitzung eröffnet.

Mit einer mehr als halbstündigen Verspätung eröffnete Vorsitzender Albert J. Beveridge die zweite Sitzung des Konvents. Pfarrer Andreas Spetz von der römisch-katholischen St. Stanislaus Gemeinde sprach ein kurzes Gebet, das er mit dem Vaterunser abschloß, das die versammelte Menge mitsprach. Ein Telegramm von Col. W. R. Nelson, Kansas City, einem der großen Zeitungsherausgeber des Westens, der sich der Bewegung angeschlossen hat, wurde verlesen und rief großen Jubel hervor. „Die neue Partei ist eine Partei mit einer hoffnungsreichen Zukunft," lautete das Telegramm. „Wir können den Anderen ihre Erinnerungen und Enttäuschungen überlassen. Der Himmel ist auf unserer Seite. Er hat uns Führer gegeben, die uns zum Siege führen werden. Wir können uns glücklich schätzen, daß wir im Juni knapp, aber mit heiler Haut, davongekommen sind." Daran schloß sich das Absingen des Liedes „Amerika" durch die Menge.

Hieran knüpfte der Vorsitzende die Ankündigung, daß der Ausschuß, der Col. Roosevelt eingeladen habe, der heutigen Sitzung beizuwohnen, Bericht abstatten werde, und daß der Gast zur Stelle sei. Die Ankündigung gab das Signal zu einer Riesendemonstration. Delegaten, Ersatzmänner und Zuschauer stellten sich auf Stühle und Bänke und schwenkten ihre roten Bandanatücher, so daß der gewaltige Zuschauerraum einem wogenden See glich. Als die Kapelle die „Schlachthymne der Republik" anstimmte, fiel die Menge ein und sang das Lied mit. Die Kundgebung begann ein Viertel vor ein Uhr.

### Der Geleitsausschuß.

Der Sonderausschuß, der den „Körnel" auf das Podium geleitete, bestand aus den folgenden fünfzehn Führern der Nationalen Fortschrittspartei:

E. A. Van Valkenburg von Pennsylvanien, Vorsitzer; Oscar S. Straus von New York; Ex-Gouverneur J. F. Fort von New Jersey; Col. John M. Parker von Louisiana; Senator Niles Poindexter von Washington; Leslie M. Combs von Kentucky; Julian Harris von Georgia; W. M. O. Dawson von West Virginia; J. N. Williamson jr. von North Carolina; L. W. Watkins von Michigan; Joseph R. Baldwin von Maryland; Richter Ben B. Lindsey von Colorado; John L. Stevens von Iowa; Nicholas Bielenberg von Montana, und Chester H. Rowell von Kalifornien.

Auf die „Schlachthymne der Republik" folgte das Lied „Onward, Christian Soldiers", das die Menge ebenfalls mitsang. Die Demonstration dauerte 57 Minuten an. Währenddessen wurden Col. Roosevelt, der auf der Tribüne Platz genommen hatte, hervorragende Delegaten vorgestellt, darunter auch Frl. Jane Addams von Chicago und Frank H. Funk von Bloomington, der Gouverneurskandidat der fortschrittlichen Partei von Illinois. Als der Tumult sich soweit gelegt hatte, daß Vorsitzer Beveridge sich vernehmlich machen konnte, stellte er Col. Roosevelt mit den einfachen Worten vor: „Die Stunde und der Mann sind jetzt da," worauf Roosevelt sein „Glaubensbekenntniß" begann.

### Sein Glaubensbekenntniß.

Ex-Präsident Roosevelt legte in seiner, wiederholt von stürmischem Beifall unterbrochenen Ansprache den Grundstein für die Anschauungen der neuen Partei nieder. Auf Grund dieser Prinzipienerklärung wird die Nationale Fortschrittspartei in den Wahlkampf einziehen. Er besprach diese Grundsätze in zwölf von einander getrennt gehaltenen Abteilungen, welche die folgenden einzelnen Punkte behandelten: Die Hilflosigkeit der alten Parteien — Das Recht der Bevölkerung auf Regierung — Die Gerichte und das Volk — Konstruktive Kontrole der Trusts — Die Rechte der Lohnarbeiter — Der Farmer — Der Zolltarif — Die hohen Lebenskosten — Die Währungsfrage — Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes — Alaska — und schließlich Internationale Angelegenheiten. „Die beiden alten Parteien", — so erklärte er in seinen einleitenden Worten, — „sind leere Schalen ohne wirklichen inneren Kern oder Seele; sie sind durch künstliche Linien geteilt, sind das Werkzeug von „Bossen" und werden durch Sonderinteressen kontrolirt — jede eine verworrene Masse nicht miteinander harmonirender und nicht zu einander passender Elemente. Keine von ihnen wagt es, weise und furchtlos auszusprechen, was über die Lebensfragen des Tages gesagt werden sollte." Im Gegensatz zu dieser Unbeständigkeit und Unaufrichtigkeit im Handeln werde die Platform der Nationalen Fortschrittspartei „ein Kontrakt mit der Bevölkerung" sein, mit genau ausgelegten und präzise zusammengefaßten Bestimmungen, welche, wenn die Bevölkerung am Wahltage ihrerseits diesen Kontrakt bestätigt, so genau und ehrlich durchgeführt werden würden, „als wenn ihre Durchführung tatsächlich durch das Gesetz erzwungen werden könnte."

### Die alten Parteimaschinen.

„Weder die Platformen, noch die Leiter der republikanischen und der demokratischen Partei" — so führte Roosevelt weiter aus — „zeigen auch nur die geringste Anerkennung der bedeutungsvollen Tatsache, daß wir uns inmitten einer großen wirtschaftlichen Evolution befinden." Diese unwiderstehliche Bewegung für wirtschaftliche Aenderung und Besserung müsse geleitet werden sowohl durch gesunden Menschenverstand, wie von den höchsten ethischen Gesichtspunkten aus, und zwar um zu verhüten, daß eine verständige Evolution in eine gefährliche Revolution ausarte. Der demokratischen Partei fehle, wie aus ihren gegenwärtigen Taten im Kongreß hervorgehe, der gesunde Menschenverstand, der republikanischen Partei fehle dagegen, wie die gestohlenen Delegaten auf der Chicagoer Konvention zeigten, der ethische Hochstand.

„Die Männer, welche den Vorsitz über die Chicagoer und Baltimorer Konventionen führten, und die großen „Bosse", welche die beiden Konventionen beherrschten, die Herren Root und Parker, Barnes und Murphy, Penrose und Taggart, Guggenheim und Sullivan — sind natürlich hinsichtlich gewisser Punkte verschiedener Ansicht, aber dies sind Meinungsdifferenzen, wie ein Korporationsanwalt sie mit einem andern Korporationsanwalt hat, wenn sie verschiedene Korporationen vertreten. Sie kommen sofort, wie gegen einen gemeinsamen Feind, zusammen, wenn die Macht beider bedroht ist durch die Oberherrschaft der Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Wenn dieses Land in Wirklichkeit vorwärts schreiten soll auf einem Pfade sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit, so muß eine neue Partei von nationalem Umfange und mit Grundsätzen, welche für das ganze Land Geltung haben, erstehen, eine Partei, in welcher die nationalen Führer und die wirklichen Staatsführer in echter Harmonie zueinander stehen, eine Partei, in deren Rat der Wille der Bevölkerung ausschlaggebend sein muß; eine Partei, welche in der Nation wie in den einzelnen Staaten dasselbe Ziel vertreten soll: Hebung der Menschenrechte und Regierungsleistungsfähigkeit. Daß die demokratische Partei wiederum in ihrer Platform für die Doktrin der Staatsrechte eintritt, verkrüppelt oder verhindert jedwede wirkliche oder echte Abhilfe für die Bevölkerung. Dies setzt ihre Versprechungen zu hoffnungslosen und leeren Phrasen herab. Die Mission und der Geist dieser fortschrittlichen Bewegung wird die Republik von einem Ende zum andern in Aufruhr bringen.

### Das Regierungsrecht.

„Das Vorgehen der Chicagoer Konvention und nur um ein Geringes weniger der Baltimorer Konvention hat in klarster Weise gezeigt, wie wenig die Bevölkerung unter unseren gegenwärtigen Zuständen wirklich regiert". Um diese Volksregierung zu sichern, empfiehlt Roosevelt die Einführung allgemeiner Präsidentschafts-Primärwahlen, direkte Erwählung der Senatoren durch die Bevölkerung, den kurzen Stimmzettel, ein wirksames Gesetz gegen Wahlkorruption, sowie die Anwendung von Initiative, Referendum und Rückruf unter gewissen Einschränkungen. Der Rückruf sollte Verwaltungsbeamten gegenüber angewendet werden können. Herr Roosevelt versichert, daß die Einführung dieser neuen Methoden politischer Verwaltung nicht im Widerspruch zu der repräsentativen Regierungsform stehe.

Die Bevölkerung solle dadurch in die Lage kommen, wirksam einzugreifen zu können, wenn ihre Vertreter und die Regierungsbeamten nicht mehr den Willen der Bevölkerung repräsentiren würden. Lange Erfahrung mit den tatsächlichen Zuständen unseres politischen Lebens hätten ihn zu dieser Anschauung geführt.

### Gerichte und Bevölkerung.

In diesem Thema wiederholte Roosevelt seine wohlbekannten Ansichten hinsichtlich der Gerichtshöfe. „Die amerikanische Bevölkerung, nicht das Gericht, ist dazu da, ihre eigenen grundlegenden Anschauungen festzulegen. Das bedeutet nicht, daß die Bevölkerung sich in Fälle einmischen soll, welche nur Fragen der Gerechtigkeit zwischen Einzelpersonen enthalten, aber es sollten Mittel und Wege festgesetzt werden, um die Beseitigung eines unfähigen Richters leichter als jetzt zu machen. Wenn aber eine richterliche Entscheidung eine Auslegung dessen einschließt, was die Bevölkerung durch die von ihr selbst entworfenen Konstitutionen meint, und wenn durch die Bevölkerung angenommene Gesetze für null und nichtig erklärt werden, weil die Gerichte sagen, daß diese Gesetze nicht im Einklang stehen mit dem Volkswillen, wie er in der Konstitution ausgedrückt ist, dann muß hinsichtlich der öffentlichen Wirkung solcher Entscheidungen eine Rückverweisung an die Bevölkerung möglich sein, damit die Bevölkerung durch eine Volksabstimmung, welche die Wirkung eines Verfassungszusatzes haben soll, in die Lage versetzt wird, diesen angeblichen Mangel in ihrer Verfassung zu beseitigen.

„Unsere Absicht ist nicht, den Gerichten schlechte Absichten unterzuschieben, sondern sie, wenn sie schließlich einer sozialen Gerechtigkeit im Wege stehen, aus dieser Stellung zu beseitigen. Ich bin mir wohl bewußt, daß jeder Verfechter von besonderen Vorrechten, jeder Mietling oder Nutznießer der Sonderinteressen, ja mit ihnen auch manche wohlmeinende Gesellschaftsreformer, all' dies als Sozialismus oder Anarchie bezeichnen werden, aber mit den gleichen Bezeichnungen haben sie früher die Bewegungen zur Kontrole der Eisenbahnen und der im Dienste der Oeffentlichkeit stehenden Einrichtungen belegt. Tatsächlich stellen die von mir gemachten Vorschläge weder Anarchie noch Sozialismus dar, sondern sie wirken ganz im Gegenteil dem Sozialismus und der Anarchie entgegen.

### Konstruktive Kontrole.

„Abgesehen von der Bestrafung der Trusts für ungesetzliche Handlungen, ist die allgemeine Forderung deren wirksame und vollständige Regulirung. Die Ansichten, welche Präsident Van Hise von der Universität von Wisconsin in seinem wissenschaftlichen Werke über Trustregulirung niedergelegt hat, stehen in Harmonie mit dem Programm der Nationalen Fortschritts-Partei. Die gegenwärtigen geschäftlichen Zustände können nicht als zufriedenstellend erachtet werden. Der Grund dafür liegt darin, daß sich jene Leute, welche sich mit dieser Frage zu befassen haben, in zwei Lager zu teilen versucht haben, von denen das eine so unweise ist wie das andere. Das eine Lager hat seine Aufmerksamkeit nur auf die Prosperität der an der Spitze der Trusts stehenden Männer gerichtet, das andere Lager dagegen auf die Ungerechtigkeiten der Verteilung der Prosperität, aber dies in einer Weise, daß dadurch die Prosperität selbst beseitigt werden würde.

„Die Tendenz der Männer, welche jetzt die republikanische Partei kontroliren, geht darauf hin, dem „großen Geschäft" besondere Vorrechte zu geben und die Uebelstände eines solchen Vorgehens, wenn sie schreiend werden, durch das Einleiten gelegentlicher Prozessirungen unter dem Antitrustgesetz zu bessern zu versuchen. Die Tendenz der Demokraten, nach ihren Taten im Kongreß und ihrer Platform nach zu urteilen, ist es dagegen, alles Geschäft von irgendwelcher Größe und Leistungsfähigkeit abzuschaffen, aus dem Grunde, daß alle Größe Schlechtigkeit, Kleinheit und Schwäche dagegen Tugend sei. Aber was das Land braucht, ist gerade das Entgegengesetzte dieser konfusen Anschauungen. Allen am zwischenstaatlichen Handelsverkehr beteiligten industriellen Unternehmungen gegenüber sollten, wenn sie ein Monopol oder eine Kontrole des Marktes ausüben, die gleichen Grundsätze angewandt werden, welche gegenwärtig zur Regulirung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs von Transportgesellschaften dienen. Das Antitrustgesetz sollte beibehalten werden, um gegen jedes große Unternehmen in Anwendung zu kommen, welches Monopolisirungstendenzen zeigt oder antisoziale Geschäftspraktiken sich schuldig macht. Zu gleicher Zeit sollte eine nationale Industriekommission geschaffen werden, welche vollständige Macht zur Regulirung und Kontrole all' jener großer industrieller Firmen haben soll, die zwischenstaatliche Geschäfte machen, und dies sind in Wirklichkeit alle derartigen Unternehmungen in den Vereinigten Staaten.

„Diese Kommission sollte über industrielle Unternehmungen die gleiche Machtvollkommenheit haben, wie die Zwischenstaatliche Handelskommission über die Eisenbahnen und der Kontroleur des Währungswesens über die Nationalbanken, und selbst weitere Machtvollkommenheit, wenn sich dies als notwendig herausstellen sollte. Die Kommission sollte ungehinderten Zutritt zu den Geschäftsbüchern jeder Korporation haben und auszufinden in der Lage sein, wie die Korporation ihre Angestellten behandelt und sich den Konkurrenten und dem allgemeinen Publikum gegenüberstellt.

„Keine Korporation, welche sich freiwillig unter die Kommission stellt, darf unter dem Antitrustgesetz verfolgt werden, solange sie in gutem Glauben den Anordnungen der Kommission gehorcht. Diese Kommission würde imstande sein, einem jeden ehrlichen Manne, der eine Auslegung wünscht, im Voraus zu sagen, was er bei der Durchführung eines gesetzgemäßen Geschäftes tun darf und was nicht. Wenn sich Korporationen nicht der Kommission unterstellen, oder klar ihren Anordnungen ausweichen oder sie verletzen, und wenn solche Korporationen dann unter dem Antitrustgesetz prozessirt und schuldig befunden würden, dann soll es die Pflicht der Kommission sein, darauf zu achten, daß die Gerichtsentscheidung auch tatsächlich in vollem Umfange zur Geltung kommt. Nur auf diesem Wege können solche Riesenskandale vermieden werden, wie sie mit der Prozessirung des Standard Oil und des Tabaktrusts durch die gegenwärtige Administration verknüpft waren, einer Prozessirung, deren einzige Folgen erhöhte Preise für das Publikum, Schaden für die kleinen Konkurrenten und tatsächlicher finanzieller Nutzen für die Trusts selbst gewesen sind.

### Der Auslandhandel.

„Es ist eine gebieterische Notwendigkeit für die Bevölkerung unseres Landes, daß wir unseren Auslandhandel vergrößern und ausdehnen. Wir sind ganz besonders dazu geschaffen, dies zu tun, weil wir als Volk eine außerordentlich große Fabrikationskunst in uns entwickelt haben. Unsere Geschäftsleute sind glänzende Geschäftsleiter und vorzügliche Organisatoren. In jeder nur möglichen Weise sollte die Bundesregierung in dieser wichtigen Angelegenheit helfend zur Seite stehen. Jeder, der eine Gelegenheit hatte, Deutschlands Vorgehen auf diesem Gebiete zu beobachten, muß zu der Wahrnehmung gekommen sein, daß die dortige Politik des Zusammenwirkens zwischen Regierung und Geschäftswelt jene Nation in einer verhältnißmäßig geringen Reihe von Jahren zum führenden Mitbewerber um den Welthandel gemacht hat. Man sollte dabei nicht vergessen, daß man in Deutschland auf nationaler Basis und mit großen Geschäftseinheiten dies erreicht, während die Demokraten uns Glauben machen wollen, daß wir dies mit kleinen Geschäftseinheiten vollbringen sollen, welche nicht durch die Nationalregierung, sondern durch 49, im Widerspruch zueinander stehende Staatsregierungen kontrolirt werden sollten. Eine solche Politik steht durchaus nicht im Einklang mit dem Fortschritt unserer Zeit und giebt unseren großen Handelsrivalen in Europa, welche stets nach neuen internationalen Märkten ausschauen, goldene Gelegenheiten, aus denen sie schleunigst ihren Vorteil zu ziehen wissen.

### Gerechtigkeit dem Lohnarbeiter.

„Die erste Pflicht industrieller Staatskunde der modernen Zeit ist die Verhütung der Vergeudung menschlicher Kräfte. Das tote Gewicht der Waisenpflege und erschöpfter Arbeitskraft, von verkrüppelten oder an Berufskrankheiten leidenden Arbeitern, von unbeständiger Arbeitsgelegenheit, von Unsicherheit für das Alter und von Haushaltszerstörung infolge industrieller Zustände sind ebenso große Hemmnisse für den Fortschritt unserer Nation, wie der Raubbau des Ackerbodens und der Bergwerke, sowie die häufigen Ueberschwemmungen durch die Flüsse, und all' dies zeigt klar und deutlich, wie sehr die Allgemeinheit an der industriellen Gesundheitspflege interessirt ist. Zur Erhaltung und Verbesserung unserer menschlichen Hilfskräfte und damit unserer Arbeitskraft sollten die folgenden Methoden angewandt werden: Veröffentlichung der Lohntabellen und anderer Arbeitsdaten; Bericht aller Todesfälle, Verletzungen und Krankheiten, die auf den industriellen Betrieb zurückzuführen sind, an die Behörden; Schaffung von Lohnkommissionen in Nation und Staat zur Festlegung von Mindestlohnsätzen in den verschiedenen Industrieen; Untersuchung aller Industrieen durch die Bundesregierung zur Sicherung des größtmöglichen Gesundheits- und Sicherheitsschutzes; Bergwerks- und Fabrikinspektion auf Grund zwischenstaatlicher Abkommen oder

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Im Kongreß.

Washington, D. K., 6. August. La Follette reichte im Senat ein Amendement zur Bundesverfassung ein, welches die direkte Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten vorsieht. Nach dem Plan sollen die Kandidaten in Vorwahlen ausgesucht werden und der siegreiche Kandidat eine Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erhalten. Sollte bei der ersten Wahl kein Resultat erzielt werden, dann soll eine zweite Wahl am letzten Donnerstag des betreffenden November stattfinden.

Penrose erstattete im Namen des Finanzkomites dem Senat einen ungünstigen Bericht über die Baumwollzollbill. Simmons (Dem.) beantragte, am nächsten Freitag über die Vorlage abzustimmen.

Washington, D. K., 6. Aug. Das Abgeordnetenhaus debattirte die Extraregeln für die Erörterung des Berichts vom Stanley'schen Untersuchungskomite über den „Stahltrust".

Der Senat nahm den Bericht des gemeinsamen Konferenzausschusses über den Etat für gesetzgeberische, exekutive und richterliche Zwecke zur Beratung.

Washington, D. K., 6. Aug. Der Senat nahm die Panamakanalbill vor. Brandegee kündigte an, daß geplant sei, diese Vorlage beständig auf der Tagesordnung zu lassen, bis endgiltige Beschlußfassung darüber erfolgt sei.

Thornton (Dem., Louisiana) hielt die erste Rede und behauptete, daß die Ver. Staaten das unzweifelhafte Recht unter dem britischen Vertrag hätten, den amerikanischen Küstenschiffahrtshandel von der Zahlung von Kanalfahrgebühren zu befreien.

Auch Sen. Jones (Washington) sprach in diesem Sinne.

### Im politischen Felde.

St. Louis, 6. Aug. Im Staate Missouri waren heute Vorwahlen für die Staatsämter und teilweise für beiden Häuser der Legislatur.

5 „Tickets" lagen den Wählern vor. Die Stimmplätze wurden um 6 Uhr Morgens geöffnet und um 7 Uhr Abends geschlossen. Das Wetter war heiter und warm.

Indianapolis, 6. Aug. Eine Erklärung in der Platform, welche zur Unterbreitung an die republikanische Staatskonvention für Indiana ausgearbeitet wurde, besagt, daß die Opposition gegen die reguläre republikanische Partei und gegen Präs. Taft „von den verfolgten Trusts genährt" werde.

County-Lokaloption und Frauenstimmrecht wurden vom Resolutionsausschuß—aber nicht einhellig—gutgeheißen. Das Komite hatte Nachtsitzung und machte um 3 Uhr Morgens eine Pause.

Die Theorie der Rückberufung von Richtern wurde verdammt.

Ferner wurde u. A. ein Arbeitervergütungsgesetz, eine Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten, ein 6jähriger Amtstermin für den Präsidenten, Veröffentlichung aller Wahlkampagneausgaben, und ein Zolltarif im Einklang mit den Ergebnissen der Untersuchung einer Kommission verlangt.

Trenton, N. J., 6. Aug. „Wir wollen die Regierung aus den Händen von „Trustees" nehmen und sie in die Hände Derjenigen legen, denen wir wirklich trauen können." Dies war die erste Kampagneauslassung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Wilson, als er heute eine Abordnung von 200 Delegaten aus Delaware empfing, die vom Nationalkomitemann Saulsbury geführt wurde. Eine Bemerkung Saulsburys über die „Entehrung des Staates Delaware durch die politische Oberherrschaft der Trustmillionäre und öffentlichen Dienstkorporationen" und seine Hoffnung auf Erlösung von diesem Zustande hatte den Anlaß zu obigen Worten gegeben. „Die Regierung von New Jersey war sehr schlecht," fuhr Gouverneur Wilson fort, „aber das Volk war gesund bis ins Mark und wartete nur auf die Gelegenheit, seinen Willen zum Ausdruck zu bringen!"

### Schwiegervaters Leichenbegängniß

Cincinnati, 6. Aug. Heute Nachmittag war die Leichenfeier für John W. Herron, welcher gestern gestorben war. Präs. Taft und seine Gemahlin — Tochter des Dahingeschiedenen — die kurz vor 11 Uhr Vormittags aus Washington eingetroffen waren, wohnten der Feier bei.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen:**

New York: United States von Kopenhagen; Campanello von Rotterdam.

678 Meilen östlich von Sandy Hook um 5:45 Uhr Morgens: Oceanic, von Southampton nach New York, (Mittwoch Abend gegen 6 Uhr am Dock.)

New York: Amerika von Hamburg; Rochambeau von Havre; Minnewaska von London.

An Gibraltar vorbei: Kaiser Joseph der Erste, von New York nach Neapel; Taormina, von New York nach Genua; Principe di Piemonte, von New York nach Genua.

Neapel: San Georgio von New York.

Glasgow: Parisian von Montreal.

Plymouth: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.

Bremen: Prinz Friedrich Wilhelm von New York; Königin Luise von New York.

**Abgegangen:**

New York: Kronprinzessin Cäcilie nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Roma nach Mittelmeerhäfen; Cristobal, nach Zentralamerika und Panama.

Palermo: Perugia nach New York.

Am Lizard vorbei: Potsdam, von Rotterdam nach New York; Andyk, von Rotterdam nach Baltimore; Chicago und La Lorraine, von Havre nach New York.

### Der Nicaragua-Aufstand.

Washington, D. K., 6. Aug. Noch mehr amerikanische Seesoldaten sind, von Panama aus, nach Nikaragua beordert worden, um die Blaujacken zu verstärken, welche sich bereits als Hüter der Amerikaner und ihres Eigentums in Managua befinden.

Die neue Sendung besteht aus 350 Mann, welche mit dem Kohlenboote „Justin" von Panama nach Corinto fahren.

Managua, Nikaragua, 6. Aug. Die Stadt ist heute vollkommen ruhig, ist aber vom Präsidenten unter Militärschutz gestellt worden. Alle Ladengeschäfte sind offen geblieben.

General Emilio Chamorro, der Oberbefehlshaber der Regierungsarmee, ist mit der Rekrutirung, resp. Verstärkung der Regierungsstreitkräfte beschäftigt.

## Ausland.

### Doch nicht so leicht!

Italiener stoßen auf hartnäckigen Widerstand.

Tripolis, 6. Aug. Die Türken und ihre arabischen Verbündeten leisten den vereinten Heeres- und Flottenoperationen der Italiener, welche jetzt ihre Anstrengungen auf den kleinen Hafen Zuara (etwa 60 Meilen von Tripolis, an der Küste) konzentriren, doch hartnäckigeren Widerstand, als die Italiener nach den ersten Anzeichen erwartet hatten.

Die italienischen Seesoldaten wurden gestern östlich von Zuara gelandet (nahe der Grenze von Tunis), während die italienischen Kriegsschiffe beständig die Küste sowie die zahlreichen Oasen beschossen.

Ein großes moslemitisches Kloster auf einem benachbarten Hügel bildete ein besonders hervorragendes Treffziel für die italienischen Geschütze; und man glaubt, daß es während des Bombardements gelitten hat.

Die Araber, welche eine starke Streitmacht bilden, stehen unter dem Kommando türkischer Offiziere und sind allem Anschein nach auch wohlbewaffnet.

### Angeblich jetzt Ordnung [illegible]

Am Schauplatz der Greuel [illegible] achen Baumarbeiter.

Lima, Peru, 6. August. [illegible] berichtet, daß jetzt wieder vol[illegible] Ordnung in der peruanisch[illegible] des Putumayo-Gummibaum[illegible] herrsche, wo nach dem Bericht von Roger Casement — welcher eine Untersuchung im Namen der britischen Regierung vornahm — so schreckliche Greueltaten an Tausenden eingeborener Arbeiter verübt wurden.

Eine Depesche von der Stadt Iquitos, am obern Amazonenstrom, meldet, daß sowohl die Presse, wie die Behörden jenes Distriktes die Ueberzeugung aussprechen, daß die Urheber jener Greueltaten Marodöre aus Kolumbia gewesen seien und mit der Firma Arana, früheren Besitzern der Gummiregion, nichts zu tun gehabt häten.

Auch wird in den Zeitungen versichert, die haarsträubenden Berichte über Mordgreuel seien zu dem Zweck verbreitet worden, die Familie Arana zu diskreditiren, deren Einfluß in der „Peruanischen Amazonengesellschaft" manchen der britischen Aktionäre nicht gepaßt habe.

London, 6. Aug. Premier Asquith erklärte im britischen Unterhaus auf eine diesbezügliche Frage, die Regierung habe beschlossen, einen parlamentarischen Sonderausschuß zu ernennen, um die berichteten Greueltaten an eingeborenen Gummiarbeitern im peruanischen Putumayodistrikt weiter zu untersuchen.

### Adolph Arnold gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 3229 Washington Boulevard, ist heute früh, nach längerer Krankheit, Herr Adolph Arnold von der bekannten Großschlächterfirma Arnold Bros., gestorben. In ihm verliert das Deutschtum der Stadt einen seiner namhaftesten und geachtetsten Vertreter.

Der Verstorbene, erst 63 Jahre alt, war aus Guben in der Provinz Brandenburg gebürtig. Schon im Jahre 1879 mit seinen Eltern und Geschwistern ins Land gekommen, hatte er sich in seinem ganzen Wesen rein deutsch erhalten.

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, Regenschauer heute Abend, morgen wahrscheinlich klar; schwacher bis mäßiger Südwind.

Illinois: Regenschauer heute Abend; wärmer im westlichen und südlichen Teil; morgen wahrscheinlich klar.

Indiana: Unbeständig, im nördlichen Teil heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regen.

Niedermichigan: Unbeständig, heute Abend und morgen wahrscheinlich Regen.

Wisconsin: Klar im westlichen, Regenschauer im östlichen Teil heute Abend; etwas wärmer im nordöstlichen Teil; morgen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 7:14.
Sonnenaufgang, morgen: 4:37.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 425 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

# Für Mittwoch!

**Wein. 59c** California Portwein, spez. Montag die Gallone..

**WIEBOLDT'S**
Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

**Kümmel. 39c** Extra feiner Doppelkümmel, reg. 75c die Flasche, Mittwoch

## Bargains in dem Notion-Departement:

Weißes Einfaßband, 10 Yd. Rolle, 6c Wert, die Rolle zu.......... 3½c
Finishing Braid, weiß od. farbig, gezackter od. einfacher Rand, 10c Wert, per Bolt........ 4c
Stopfgarn, alle Farben, 30 Yd. auf Karte, 3 Dtzd. Kart. in Schachtel. Schachtel zu........ 5c
Sicherheitsnadeln, voll nickelplattirt, 3 Gr., 1 Dtz. auf Karte, Karte zu........ 1½c
2 in 1 Shinola, schwarz oder lohfarbig, alle 10c Größen, zu........ 6c
Lackleder- und lohfarbiges Schuh-Dressing, 10c Größe, Mittwoch für........ 4c
Polir-Ausstattung aus Lammwolle für Männer- oder Damenschuhe, zu........ 9c
Perlmutterknöpfe, 18 bis 24, die 3c Sorte — das Dutzend zu........ 1c
Haarnadel-Cabinets — assortirte Größen Haarnadeln, das Cabinet zu........ 2c
Haushalt Stecknadeln, — mit Nadelspitze, — 6 Papiere für........ 5c
Fingerhüte aus Neusilber oder Nickel — 5c Wert — zu........ 2½c
Seitenstrumpfhalter für Kinder, alle Gr., die 10c Sorte, per Paar........ 4½c

## Damen-Strümpfe
Schwarze u. lohf. baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Ferse und Zehe, 6c

## Kinder-Strümpfe
Schwarze ger. baumw. nahtlose Kinderstrümpfe mit doppelt. Ferse und Zehe, Größen 6—9½, 6c

## Muslin, Leinen und Kleiderstoffe:

Speziell: 1 Partie 36 Zoll br. f'cy gestr. Kleiderstoffe in all. Farb., wert 45c, Yd. nur.... 25c
28 Zoll br. bookfolded schwarz u. weiße Shepherd Checks für Kinderkleider, wert 12½c, per Yd........ 6½c
Spez.: 1 Partie feine bedruckte Lawns, große Musterauswahl, wert 10c, per Yard........ 5c
2500 Yds. extra feiner merceriz. Poplin, alle Farb., Fabrikrest., wt. bis 25c, Yd.... 9½c
1 Partie fancy Kleiderginghams, Odds u. Ends, gute Längen, wert 12½c, Yd........ 6c
1 Partie Waschstoffe und Quilting Robes, leicht beschädigt, wt. bis 10c, Yd..... 4c
1 Partie bedruckte Lawns, Odds u. Ends, wt. bis 12½c, per Yard........ 2½c
36 Zoll breiter schwerer ungebleicht. Shakerflanell, wert 12½c, zu........ 6¾c
36 Zoll breiter feiner gebl. Cambric in gut. gebl. Längen, wert 10c, Yd....... 6¾c
500 Dtzd. große ungebl. befranste Huck-Handtücher, wert 10c, per Stück........ 5c
58 bis 64 Zoll breiter extra feiner gebl. merc. Tafeldamast, Rester, wt. b. 48c, zu. 19c
5-4 weißes Tisch-Oeltuch — leichte Seconds, volle Stücke, wert 19c, per Yd........ 11c

## Wasch-Skirts
Weiße u. Tan waschechte Skirts, wert bis zu $1.98, ein seltener Bargain für Mittwoch — für nur 69c

## Wasch-Kleider
Waschkleider f. Damen, Misses und Juniors, Percale, Gingham u. Lawn, wert bis zu $2.98, für nur 98c

## Nacht-kleider
Muslin Nachtkleider für Damen, mit tucked Yoke u. Slipover, regulärer 75c Wert — Mittwoch für nur 48c

## Muslin-Beinkleider
Muslin-Beinkleider f. Damen, Tucks u Spitzenbesatz, reg. Preis 39c, reduzirt für den Mittwoch-Verkauf auf 25c

## Groceries

| | |
|---|---|
| Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd. | 29c |
| Schmalz, Jewel Compound, Pfd. | 10c |
| Swifts Premium Butterine, Pfd. | 23c |
| „Holly" Nr. 1 sugar cured Schinken, Pfd. | 14¾c |
| Feiner magerer Frühstückspeck, Pfd. | 16c |
| Feine Texas rote Kartoffeln, Packet | 27c |
| „Nor" Sardinen in reinem Olivenöl, 3 Büchsen für | 25c |
| Lachs, feine Alaska Pinks, reguläre 15c Büchse, 2 Büchsen für | 25c |
| Feinst. granul. Zucker z. Einmach., Pf. | 5½c |
| Wieboldts Patentmehl, aus nordwestlichem Weizen gemahl., ⅛ Bbl. Sack | 69c |
| Böhm. Art Roggenmehl, ⅛ Bbl. Sack | 65c |
| Keen Kleener Scheuerpulver, 3 Büchsen | 10c |
| Snow White Laundrystärke, 4 Pfd. | 10c |
| Boß Parlor Zündhölzchen, Packet | 8½c |
| Feine rote Kidneybohnen, per Pfd. | 5½c |
| Feiner Full Head Reis, 2 Pfd. | 15c |
| „Liberty" reine Fruchtpräserven, regulärer 28c Jar, zu | 23c |
| Ready Cut Macaroni, per Pfd. | 6½c |
| Special Blend Rio Kaffee, 2 Pfd. an einen Kunden, zu | 19c |
| Feiner Peaberry oder Old Crop Santos Kaffee, per Pfd. | 25c |
| Neue Ernte Sonipe Tee, per Pfd. | 22c |
| Feine Early June Erbsen, per Büchse | 10c |
| Solid Pack rote reife Tomaten, B. | 12c |
| Home-made Brot, 5c Laib zu | 3½c |

## Tapestry Portieren
Mercer. Ftn. Tapestry Portieres, haben befranste Enden, einfach grün oder rot, oder in zweifarbig, nette Muster, $2.25 Werte, morgen, Paar 1.35

## Gardinen-Madras
Weiße Madras Gardinenstoffe, Colonial — nette Must., 30 bis 36 Zoll breit, gute Qual., von vollen Bolts, reg. Preis 25c, Verkaufspr. per Yard, 17c

## Männer-Unterzeug
Balbriggan Männer-Unterzeug, wie es überall zu 50c verkauft wird — etwas spezielles für Mittwoch, verkauft zu 35c

## Maschen-Unterzeug
Odds und Ends von Maschen-Unterzeug, Hemden mit kurzen Aermeln, knie- od. knöchellange Hosen, 50c Werte, 29c

## Diese $15 Gocarts
genau wie Abbildung — große Räder mit starken Gummireifen — polirte hölzerne Seiten, Rücken- und Seiten-Gardinen, sehr bequeme, elegant aussehende Carts — soweit sie reichen,
**9.95**

## Pumps für Damen,
Aus Patent Colt und mattem Kalbleder gemacht, mit einem kurzen Vamp und mittelbreiten Fußspitzen und schweren Absätzen, leichte Sohlen — es sind Waaren dieser Saison, in allen Größen vorrätig, $2.50 Werte, zu
**1.29**

...er, ...oren bei ...oldts. ...rillen — $2.00, $3.00 ...mag-Linsen ...das Paar für........ 90c

## Floor Linoleum
Extra schweres Floor-Linoleum — 2 Yds. br., mittl. od. helle Must., Längen 2 bis 8 Yards, $1.25 Wert, — die Yard zu 79c

## Stickerei Kanten
150 Stücke Stickerei-Einfass'g u. Einsätze, — ganz neue Muster — wert 8c, Yd. 5c

## Männer-Taschentücher
200 Dtzd. Männer-Taschentücher, farb. Rand, gesäumt — wert 5c — speziell für diesen Mittwoch, Stück zu 3c

## Torchon Spitzen
250 St. engl. Torchonspitzen u. Einsätze — wt. 5c, herabgef. für Mittwoch, die Yard zu 2c

Leset, was Frau Schreiber sagt: „Dr. Bloomenthal zog mir 10 Zähne absolut ohne Schmerz aus." Frau P. Schreiber, 2742 N. Albany Ave.
Kronen, 3.95, 4.95 Platten, 6.95, 9.95
Dr. Bloomenthal u. Assist. bei Wieboldts


# Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

(10. Fortsetzung.)

„Gnädiges Fräulein können es unmöglich mehr tragen."

„Aber vielleicht bei Regenwetter?" Rosa schüttelte energisch den Kopf.

„Da tragen gnädiges Fräulein das neue Trotteurkostüm, — das paßt für Regenwetter."

„Nun, wenn Sie meinen, so verschenken Sie es, bitte."

„Die Schuhe legen wir auch dazu," erklärte Rosa bestimmt und packte Kleid und Schuhe in ein Bündel. Das legte sie auf einen Stuhl, damit sie es dann mit hinausnehmen konnte. Noch einmal betrachtete sie Eva prüfend; dann sagte sie lächelnd:

„Jetzt müssen mir gnädiges Fräulein noch erlauben, daß ich Sie anders frisire. So, wie gnädiges Fräulein das Haar tragen, ist es nicht kleidsam."

Eva schüttelte zaghaft den Kopf.

„Es läßt sich nicht anders frisiren, Rosa; es ist zu schwer und steckt sich schlecht fest."

Rosa lächelte wieder überlegen und rückte einen Stuhl vor den Toilettentisch.

„Bitte, nehmen Sie Platz, gnädiges Fräulein; ich werde schnell damit fertig sein."

Willenlos ließ sich Eva nieder. Rosa legte ihr einen weißen Mantel um und zog schnell die Nadeln aus dem schweren, kastanienbraunen Haar. Wohlgefällig wog sie die schönen Flechten auf der Hand.

„Es gibt Damen, die eine Million opfern würden, um solches Haar zu besitzen," plauderte sie. „Das ist doch mal ein Genuß; gnädiges Fräulein wissen wohl kaum, was für einen Schatz Sie darin besitzen."

Lächelnd kämmte und bürstete sie das in reichen Wellen herabflutende Haar.

Einen Augenblick betrachtete sie prüfend Evas Kopfform im Spiegel. Dann begann sie ihr Werk. Mit geschicktem Griff ordnete sie den lockigen Scheitel, so daß sich das Haar weich und anmutig an die schöne Stirn schmiegte. Das übrige Haar gab zwei starke Flechten, die, leicht und zwanglos gesteckt, den ganzen Hinterkopf bedeckten. Es sah entzückend aus, gerade weil die Frisur sehr einfach war und nur das Haar selbst in seiner ganzen Schönheit wirken ließ.

Als Rosa fertig war, nickte sie Eva wohlwollend im Spiegel zu.

„Nicht wahr, gnädiges Fräulein gefallen sich so auch besser?"

Eva nickte fassungslos.

„Wie geschickt Sie sind, Rosa. Ich habe mich immer so gequält mit meinem Haar. So sieht es freilich viel schöner aus; und wie angenehm trägt es sich! Es tut mir gar nicht weh und sitzt doch fest."

Rosas Wohlgefallen an Eva steigerte sich. Sie betrachtete dieselbe gewissermaßen als ihr Geschöpf, und als solches interessirte sie sich für die bisher mißachtete junge Dame.

„Gnädiges Fräulein können sich auch unmöglich selbst frisiren. Eine Modefrisur paßt auch nicht zu diesem Haar. Gnädiges Fräulein müssen ganz individuell das Haar tragen, so, wie es jetzt ist. Gnädiges Fräulein haben kein Dutzendgesicht, sondern sehr feine, aparte Züge. Wundervoll kommt das Haar jetzt zur Geltung. Die gnädigen Herrschaften werden staunen, wenn gnädiges Fräulein zu Tisch kommen."

So plauderte Rosa, vergnügt über das gelungene Werk ihrer geschickten Hände. Und sie konnte auch sehr zufrieden sein. Aus dem uneleganten, steifen Mädchen war eine sehr schön und vornehm aussehende junge Dame geworden. Eva fühlte sich selber freier und ungezwungener, und ihre Bewegungen wurden anmutiger und graziöser. Sie hatte sehr wohl empfunden, wie lächerlich sie in ihrer neuen Umgebung wirkte mit dem häßlichen, plumpen Anzug. Ganz glücklich sah sie Rosa an.

„Sie haben mich wirklich sehr schön gemacht, Rosa. Aber ich fürchte, diese Frisur bringe ich nie zustande, wenn ich mir noch so viel Mühe gebe."

„O, — selbstverständlich frisire ich gnädiges Fräulein gern jeden Tag. Gnädige Frau werden es schon erlauben."

Eva machte ein erschrockenes Gesicht.

„Nein, nein, — ich darf Ihre Zeit nicht in Anspruch nehmen. Die gnädige Frau, — ich meine Mama, braucht Sie gewiß selbst."

„Gnädiges Fräulein dürfen ganz unbesorgt sein, — ich brauche kaum zehn Minuten dazu. Ich werde schon selbst mit der gnädigen Frau darüber sprechen."

Rosa wußte, daß ihre Worte Geltung hatten bei Frau von Woltersheim. Sie hatte inzwischen Evas neue Sachen in die Schränke geordnet und aufgeräumt. Nun trug sie die leeren Kartons und Evas alte Kleider hinaus.

Eva selbst eilte zu Jutta, die in der Bibliothek über einem Buche saß. Sie hielt ihr die Augen zu.

„Wer ist es, Jutta?"

„O, — das ist nicht schwer zu erraten. Bist Du schon fertig?"

„Ja. Nun dreh' Dich um und sieh mich an."

Jutta erhob sich, fiel aber gleich wieder in den Sessel zurück vor Erstaunen.

„Ev', bist Du es wirklich? Heilige Kümmerniß, — wo ist denn das häßliche Entlein geblieben? Ein Schwan bist Du geworden, ein wunderschöner, stolzer Schwan. Jawohl, — mein Vergleich hinkt nicht einmal, denn es gibt auch schwarze Schwäne. Ev', Herzensschwester, — ich muß Dich küssen."

Sie sprang auf und umarmte die Schwester. Dann drehte sie dieselbe ringsum und küßte sie wieder und wieder.

„Nein, wirklich Ev'. Du bist ja eine Schönheit! Gottlob, daß Du das schreckliche Kleid nicht mehr trägst! Nun gib bloß acht, was Silvie für ein Gesicht macht, wenn sie Dich sieht. Hab ich's nicht gesagt: Kleider machen Leute. Und Du bist nun ein ganz famoses „Leut" geworden.

Eva wurde vor Vergnügen ganz rot.

„Bin ich nun wirklich nicht mehr so häßlich, Jutta? Bitte, sage es mir ganz ehrlich."

Jutta lachte.

„Du, — auf Flunkereien laß ich mich nicht ein; das solltest Du doch schon wissen. Aber ich sage nun kein Wort mehr darüber, daß Du reizend bist; sonst wirst Du eitel. Und schließlich, — wer weiß, ob Du allen Leuten so gut gefällst. Die Geschmäcker sind verschieden."

Evas Herz wurde wieder schwer. Sie dachte an Götz Herrenfelde. Es war ihr so wichtig, ob sie ihm auch in ihrem schönen, neuen Kleide als ein „greuliches kleines Monstrum" erschien. Ganz gewiß war sie nicht sein Geschmack, — auch jetzt nicht. Aber wenn er sie nur wenigstens nicht mehr mit seinem spöttischen Lächeln anblicken wollte! Ach, überhaupt, — am liebsten wollte sie ihn gar nicht wiedersehen.

Und doch war es ihr von brennendem Interesse, ob er bald wiederkam. Sie hatte Jutta gefragt, ob er oft in Woltersheim sei. Darauf hatte diese geantwortet: „Manchmal kommt er wochenlang nicht, und dann wieder ist er jeden Tag hier, — wie es ihm einfällt."

Die Schwestern gingen nun in Juttas Zimmer. Jutta wollte sich ebenfalls besonders hübsch machen zum Diner.

„Weißt Du, — damit ich in Ehren neben Dir bestehe, Ev'. Aber sieh nur, — wieder so ein abscheulicher Tintenfleck am Finger. Diese verwünschte Schularbeit, — sie kann einem das Leben verleiden."

Eva lachte.

„Aber Jutta, so schlimm ist es doch nicht!"

„Na, ich danke. Jetzt ochse ich seit zwei Stunden an so einer blödsinnigen Uebersetzung. Ich kann und kann nicht fertig werden."

„Soll ich Dir helfen, Jutta? Wir können doch in Zukunft gemeinsam arbeiten." Jutta umarmte Eva.

„O Du, — das wäre famos. Ich kann Dir sagen, dies Französisch bringt mich sonst noch um. Weißt Du, manchmal hilft mir Fritz; aber er kann auch nicht viel mehr als ich. Und dann sitzen wir meistens beide auf dem Trocknen. Sag' mal, Ev', wie gefällt Dir Fritz eigentlich?"

„Sehr gut, sehr gut", erwiderte Eva warm.

Jutta fuhr aus der Waschschüssel empor und blickte Eva mißtrauisch an.

„Bist Du etwa schon in ihn verliebt?" Eva lachte.

„Ach nein. Weißt Du, ich glaube, in einen Vetter kann man sich gar nicht verlieben. Der ist mehr so wie ein Bruder."

Jutta schüttelte energisch das Wasser von den Händen.

„Pöh, ich glaube sogar, es geht ganz gut. Ich meine, — na, sieh mich doch nicht so erstaunt an. Hast Du denn noch nicht gemerkt, daß Silvie Fritz heiraten will?"

„Nein, — ich habe nichts bemerkt."

„Dann bist Du schön dumm, Ev'. Das merkt doch 'n Blinder. Sie dreht sich ja bald die Augen aus dem Kopf nach ihm. Aus Liebe freilich nicht, — nur weil sie Majoratsherrin von Woltersheim werden will. Du und ich, wir können dann mit Mama hinüber in das Wittwenhäuschen ziehen und uns von Silvie über die Achsel ansehen lassen, wenn sie vorher nicht vor Hochmut platzt. Aber ich leide es nicht, daß Fritz sie heiratet, daß Du es nur weißt. Ich leide es auf keinen Fall."

Und plötzlich schossen ihr die Tränen aus den Augen, und sie warf sich an Evas Brust.

„Aber Jutta, liebe Jutta, — wie kannst Du nur so reden! Selbst, wenn alles so wäre, wie Du sagst, so müßtest Du Dich doch darein finden."

„Nein, das tue ich nicht. Ach, Ev', liebe Ev' — wir dürfen es nicht leiden. Fritz rennt ja in sein Unglück, wenn er dies kalte, hochmütige Geschöpf heiratet. Und unglücklich soll er nicht werden; er ist ja so gut — so gut. Er verdient einen Engel zur Frau."

Eva sah betroffen in das zuckende, junge Gesicht der Schwester, in ihre angstvollen Augen. Was war mit der sonst so resoluten Jutta geschehen?

„Aber Jutz, kleiner Jutz! Ich glaube, Fritz würde Dich auslachen, wenn er Deine Angst um ihn sähe. Daß er sich etwas aus Silvie macht, glaube ich nicht. Es scheint mir eher, als ginge er ihr aus dem Wege, wo er kann," sagte sie tröstend.

Jutta trocknete hastig ihre Tränen und atmete erleichtert auf.

„Es wäre ja eine riesengroße Dummheit von ihm, sich fangen zu lassen. Er hat es mir auch schon selbst gesagt, daß er sie nicht mag."

„Nun siehst Du, — da brauchst Du Dir doch keine Sorge zu machen." Jutta seufzte.

„Ach Gott, — Du kennst Silvie eben nicht. Wer weiß, was sie ihm für Fallstricke legt. Aber ich werde die Augen offen halten, das sage ich Dir."

Eva küßte sie lächelnd.

„Nun mache Dich aber schnell fertig, sonst kommen wir zu spät zu Tisch!" — —

Wenige Minuten später traten die Schwestern zusammen in das Speisezimmer. Man stand schon ihrer wartend hinter den hochlehnigen Sesseln. Wie bei Evas erstem Auftreten im Familienkreis richteten sich auch jetzt aller Augen auf sie. Diesmal jedoch mit ganz anderem Ausdruck. Der Schmetterling war aus der häßlichen Raupe gekrochen. Und so plötzlich und überraschend hatte sich diese Umwandlung vollzogen, daß sie niemand recht begreifen konnte.

Fritz's Lippen entfuhr ein leises: „Donnerwetter"; und er starrte Eva bewundernd an.

Silvie hörte es und sah seinen Blick. Und von diesem Augenblick an haßte sie Eva, über die sie bisher nur gespottet hatte. Sie erkannte mit neiderfülltem Herzen, daß sie neben dieser anmutigen Erscheinung verblassen mußte. Frau von Woltersheim nahm die Lorgnette vor die etwas kurzsichtigen Augen und betrachtete Eva mit sehr geteilten Empfindungen. Wohl hatte ihr die Zofe von Evas Umwandlung berichtet. Aber auf diesen Anblick war sie denn doch nicht gefaßt gewesen. Diese Eva entpuppte sich ja in sehr überraschender Weise zu einer Schönheit. Das war ihr fast unangenehmer, als der wenig günstige Eindruck, den Eva zuerst gemacht hatte. Ihre eigenen Töchter würden schwerlich noch neben Eva zur Geltung kommen. Es war hohe Zeit, daß Silvie wenigstens sich verlobte, ehe Eva in die Gesellschaft eingeführt wurde. Wenn doch nur Fritz sich endlich für Silvie erklären wollte. Aber er schien jetzt nur Augen zu haben für seine neue Verwandte. Daß ihr dies Mädchen auch gerade jetzt ins Haus schneien mußte. — Sie verbarg ihre Gefühle unter einigen lau anerkennenden Worten. Dafür aber strahlte Herr von Woltersheim über das ganze Gesicht und klopfte Eva zärtlich die Wange.

„Bist ja mit einmal eine reizende junge Dame geworden, Evchen. Nun küß' Mama die Hand, daß sie dies Wunder an Dir vollbracht hat," sagte er voll stolzer Freude.

Eva hatte inzwischen schon gelernt, die Hand zu küssen. Sie tat es mit einem dankbaren Blick, stotterte aber unter den kühlen, scharfen Augen der Stiefmutter verlegen einige Worte hervor. Dann stolperte sie über den Teppich, als sie sich zu ihrem Platz begab; und als sie Silvies höhnisches Lächeln bemerkte, faßte sie so heftig nach ihrer Serviette, daß sie Messer und Gabel mit herunterriß. Natürlich wollte sie sich selbst danach bücken, da sie sich an die ständige Bedienung nur schwer gewöhnen konnte. Aber ehe sie dazu kam, legte Fritz verstohlen mahnend die Hand auf ihren Arm. Da blieb sie steif und wie gebannt sitzen und ließ den Diener das Gefallene aufheben. Ihr Gesicht brannte vor Verlegenheit; sie empfand selbst nur zu wohl ihre Ungeschicklichkeit.

Ihre Stiefmutter hatte scharf nach ihr hinübergesehen. Aber erst als der Diener sich entfernt hatte, sagte sie ermahnend:

„Du mußt Dir ruhige Bewegungen angewöhnen, Eva, und genau darauf achten, wie wir uns benehmen; damit Du keinen Anlaß gibst, daß sich die Leute über Dich mokiren."

Nachdem sie ihren heimlichen Groll auf diese Weise ein wenig entladen hatte, fügte sie, ihres Gatten verfinstertes Gesicht streifend, liebenswürdig hinzu:

„Aber das wirst Du bald alles lernen. Es fehlt Dir ja nicht an Vorbildern."

Eva war aber wiedr einmal total verzagt und hielt es für unmöglich, daß sie jedesmal sich so tadellos benehmen lernen würde wie zum Beispiel Silvie. —

Jutta und Fritz schloffen noch an demselben Tage ein heimliches Schutz- und Trutzbündniß, um Eva vor Entgleisungen zu bewahren und ihr das Einleben auf Woltersheim so leicht als möglich zu machen.

Fritz mochte Eva sehr gern leiden. Ihm und Jutta gegenüber gab sie sich auch ungezwungen, und da machte sie nie einen Fehler. Nur unter Silvies und der Stiefmutter kühl-kritischen Augen passirte ihr allerlei Ungeschick. Auch dem Vater gegenüber gab sie sich in anmutiger Ungezwungenheit; und ihre liebevolle zärtliche Art wärmte ihm das Herz. Schneller, als man hätte annehmen sollen, waren zwischen Vater und Tochter alle Hindernisse gefallen. Woltersheim freute sich aber doch, daß Eva schnelle Fortschritte machte in der Sicherheit des Benehmens auch in Gegenwart der andern. Ihre natürliche Anmut kam ihr dabei zu Hilfe.

Einige Regentage hatten zur Folge, daß die Familienmitglieder mehr als bei schönem Wetter aufeinander angewiesen waren. Eva weilte nun seit vierzehn Tagen in Woltersheim, und die schlimmste Zeit lag hinter ihr.

Als man am Abend beisammen im großen Gartensalon saß und nicht recht wußte, was anfangen, schlug Jutta vor, man solle musiziren.

„Wir sind nämlich eine sehr musikalische Familie, Ev', das mußt Du wissen. Von meinem etwas mangelhaften Klavierspiel will ich in stolzer Bescheidenheit schweigen. Aber Papa pfeift den „Hohenfriedberger" nur mit einem einzigen Fehler. Fritz spielt die neunte Symphonie von Beethoven mit einem Finger, was immerhin anerkennenswert ist, wenn er auch bei der Tochter aus Elysium jedesmal daneben greift. Der „Star" der Familie ist jedoch in musikalischer Beziehung Silvie. Sie spielt wirklich meisterhaft Klavier; ich bewundere sie in diesem einen Punkt neidlos."

Alle lachten über Juttas Ausführungen.

„Silvie, jetzt mußt Du uns einen Liszt oder Chopin spielen," sagte Herr von Woltersheim bittend. „Sonst denkt Eva, Deine Leistungen stehen im Verhältniß zu den unsrigen."

Silvie hätte am liebsten gesagt, daß es ihr sehr gleichgiltig wäre, was Eva dächte. Aber sie bezwang sich und sagte nur lässig:

„Verzeih, Papa; aber ich bin heute wirklich nicht in Stimmung. Und ohne Stimmung spiele ich nicht; dazu nehme ich die Musik zu ernst."

Silvie tat sich etwas auf ihre musikalischen Leistungen zugute und war sehr stolz darauf.

„Schade! Ich hätte so gern wieder einmal Musik gehört. Und gerade heute bei dem Regenwetter hätte es uns gut getan," antwortete der Hausherr.

Jutta ärgerte sich, daß Silvie auch daraufhin nur die Achseln zuckte.

„Na weißte, — wenn Du einmal zur Erheiterung der Familie beitragen könntest, solltest Du Dir die Gelegenheit nicht entgehen lassen," sagte sie erbost. Und zu ihrem Vater gewendet, fuhr sie fort: „Soll ich Dir etwas vorspielen, Papa?"

Woltersheim winkte lächelnd ab.

„Nein, nein, — Du vergaloppirst Dich zu oft. Dafür danke ich heute. Silvie hat uns in dieser Beziehung etwas verwöhnt. Du mußt also auf die Bekanntschaft unseres musikalischen „Stars" heute noch verzichten, Eva. Aber da fällt mir ein — Du bist ja selbst im Klavierspiel und Gesang unterrichtet worden. Da könntest Du uns mal eine kleine Probe geben."

Eva sah ihren Vater ein wenig verlegen an.

„Gern, Papa, — wenn Silvie nicht spielen will und ihr ein wenig Nachsicht mit mir haben wollt. Ich habe noch nie vor so vielen Zuhörern gespielt, — immer nur vor Tante Klarissa und vor meinem Lehrer."

„Nun, versuchs nur einmal, wir sind keine strengen Kritiker, nicht wahr, Helene?" sagte Woltersheim, Eva ermutigend zunickend. Frau Helene nickt gnädig. Sicher wurde ihr kein Ohrenschmaus geboten. Aber umso heller würde dann Silvies Ruhm strahlen. Eva würde so eine Art Kleinmädchenmusik mit schülerhaftem Anschlag zum Besten geben. So glaubte sie.

„Spiele nur, Kind; wir sind ja unter uns," sagte sie lächelnd. Fritz sprang auf und führte Eva mit Grandezza an den Flügel.

„Keine Angst, Eva. Wenn's nicht klappt, werfe ich einen Stuhl um; dann merkt es keiner," sagte er leise.

Eva lächelte dankbar.

„Es wird schon gehen, Fritz," antwortete sie ebenso.

Silvie beobachtete die Beiden argwöhnisch und blickte ihre Mutter an, als wollte sie sagen: „Was hat er ihr seinen Arm anzubieten?" Die Mutter antwortete ihr mit einem Blick, der sagen wollte: „Es ist ja nur ein harmloser Scherz."

Eva suchte am Flügel einige Noten heraus. Fritz begab sich auf seinen Platz zurück. Jutta setzte sich neben ihn.

„Du, wenn Ev' jetzt besser spielt wie Silvie, dann freue ich mich kaput," flüsterte sie ihm zu.

„Schweig still, Jutz; hier wird nur zugehört," antwortete er, ihr einen kleinen Nasenstüber versetzend. Sie kniff ihn zur Revanche ins Ohrläppchen.

„Vorläufig gibt es noch nichts zu hören. Aber jetzt — gib acht — ich bin gespannt wie 'n Regenschirm."

Eva hatte sich an den Flügel gesetzt und begann leise und unsicher das Vorspiel.

Silvie wechselte einen spöttischen Blick mit ihrer Mutter.

(Fortsetzung folgt.)

— Wasserscheu. — Tourist (zu Herrn Wampel): „Ein schönes Plätzerl haben Sie sich ausgesucht. Wie frisch und klar das Bergwasser hier vorbeifließt!" — „Ja, vorbeifließt; dös is die Hauptsach'!"


## Das beste Interesse der Frauen

verlangt, daß jede Frau sich aller unnatürlichen Leiden entziehen sollte, durch die Anwendung eines sicheren und richtigen Hilfsmittels, wenn körperliche Beschwerden oder nervöse Niedergeschlagenheit sich einstellen. Wenn Ihr von Leiden und Schmerzen heimgesucht werdet, erinnert Euch, daß es ein sicheres, wirksames, mildes und wohlerprobtes Mittel giebt —

**Beecham's Pills**

von speziellem Wert für Frauen. Beecham's Pillen beseitigen die Ursache des Leidens, sie reinigen das System und befreien Euch mittelst ihrer kräftigenden, helfenden Wirkung von Kopfweh, Kreuzschmerzen, Mutlosigkeit und Nervenschwäche. Versucht ein paar Dosen und seht den Unterschied — seht wie Beecham's Pillen Euer Befinden bessern, wie sie stärken, beleben,

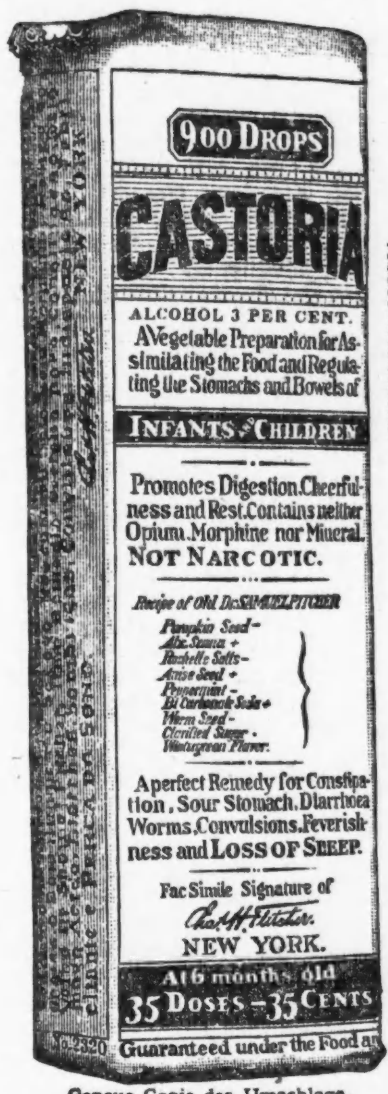
**Erhalten und beschützen**

Keine Frau sollte versäumen, die speziellen Anweisungen in jeder Schachtel zu lesen.
Ueberall verkauft. In Schachteln 10c, 25c.



## Ein wirklich vollkommenes Präparat.

Eine langjährige Erfahrung setzte Hrn. Fletcher in Stand, in Castoria ein thatsächlich vollkommenes Präparat herzustellen. Diese jahrelangen Mühen, die Summen Geldes, die erforderlich waren, das Publikum mit seinen Vorzügen vertraut zu machen, die zu seiner Anfertigung nothwendigen Beträge, sowie der Werth der modernsten Maschinen bedeuten eine gewaltige Kapitalanlage. Auch die grösste bei der Wahl jeden Bestandtheils waltende Vorsicht neben der allen Einzelheiten der Fabrikation zugewandten Sorgfalt sind die Ursache, dass das Resultat in dem fertigen Produkt als thatsächlich vollkommenes Präparat bekannt geworden ist. Darin liegt die Garantie absoluter Sicherheit beim Gebrauch von Fletcher's Castoria für das Baby und eine Warnung vor den Fabrikanten von Nachahmungen und Fälschungen; die Unterschrift von Chas. H. Fletcher, welche in schwarzer Farbe auf dem Umschlag und in rother auf der Flasche steht, ist der Mütter Schutz.



Genaue Copie des Umschlags.

### Kinder Schreien Nach Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

### Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor-Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

## Lokalbericht.

### Sein Glaubensbekenntniß.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

durch die Bundesregierung; Festsetzung von Mindestentschädigungen für industrielle Unfälle und Todesfälle und Krankheiten, die auf industrielle Arbeitsverhältnisse zurückzuführen sind, durch National- und Staatsgesetzgebung; Festsetzung einer Mindestentschädigung für durch Betriebsunfälle hervorgerufene Todesfälle unter einem einheitlichen Gesetz.

Der nach lokalen Verhältnissen schwankende Mindestlohn sollte genügend hoch festgelegt werden, um Moralität zu ermöglichen und auszureichen für die Erziehung, Erholungsbedürfnisse, geeignete Pflege der Kinder, Unterhalt während einer Krankheit und zum angemessenen Sparen für das Alter. Für alle Lohnarbeiter sollte übermäßig lange Arbeitszeit verboten werden, für Frauen und Kinder sollte Nachtarbeit untersagt sein. Ferner Festlegung eines Ruhetages in sieben durch Gesetz; Einteilung fortlaufender 24stündiger Arbeit in drei Schichten von je acht Stunden; besondere Regierungsaufsicht und Regulirung aller Industrieen, in denen Frauen und Kinder beschäftigt werden; gänzliches Verbot der Hausindustrie; Schaffung von ganz oder teilweise von den Industrieen aufzubringenden Fonds zur Versicherung gegen Krankheit, Unfälle, Invalidität und Alter; Bewilligung des Wahlrechts an Frauen, — schon deshalb, um arbeitenden Frauen die Gelegenheit zu geben, sich zu ihrem eigenen Schutze durch Benutzung des Stimmzettels zu vereinigen.

#### Der Farmer.

„Die Kommission zur Hebung des Landlebens sollte mit erheblich vergrößerter Machtvollkommenheit wieder ins Leben gerufen werden, denn ihre Abschaffung war ein schwerer Schlag für unsere Bevölkerung. Die Wohlfahrt des Farmers ist ein Grundbedürfniß für diese Nation. Die Schulen auf dem Lande sollten mit dem Landleben in Berührung gebracht werden. Aus diesem Grunde billigt die Fortschrittspartei das Zusammenwirken der Regierung mit dem Farmer, um die Farm ertragsfähiger zu machen. Kooperativvereinigungen von Farmern sowohl für die Produktion, wie für den Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten sollten ermutigt werden. So lange die Farmer kooperative Betätigung mit ihrer Gewinnbeteiligung den städtischen Geschäftsleuten überlassen, solange werden die Grundlagen ihres Wohlstandes untergraben und die Annehmlichkeiten fortschrittlicher Hebung in den Landgemeinden unmöglich sein."

#### Der Zolltarif.

Hinsichtlich des Zolltarifs bestätigt Roosevelt, daß er ein Anhänger des Schutzzolls ist, indem er ausführt: „Ich bin Befürworter eines Schutzzolltarifs, aber meiner Ansicht nach sollte man sich mit dieser Frage vom Standpunkte der Interessen der gesamten Bevölkerung befassen, nicht aber begünstigten Einzelpersonen ein Bündel von Vorrechten damit geben. Das amerikanische Volk begünstigt, wie ich glaube, einen Schutzzolltarif, aber es rebellirt gegen die ungesetzliche und ungerechte Anwendung dieser Politik und gegen die Mißbräuche in früheren Gesetzgebungen. Nicht nur der Tarif selbst sollte revidirt werden, sondern auch die Methode der Tarifaufstellung und der Tarifverwaltung. Der erste Schritt dazu sollte die Schaffung einer Kommission von nichtparteigängerischen Sachverständigen sein, die genügende Machtvollkommenheit haben müssen, um genaue und zuverlässige Informationen zu sammeln. Die gegenwärtige Tarifbehörde ist gänzlich unzureichend, sowohl wegen der geringen Macht, die sie besitzt, wie auch des kleinen Rahmens, in welchem sich ihre Arbeiten bewegen müssen. Die Tarifkommission in Deutschland bietet ein glänzendes Beispiel.

Diese Kommission muß auf wissenschaftlicher Basis den Unterschied der Produktionskosten hier und im Auslande, die Wirkung von Preisen für den Verbraucher festlegen und gleichzeitig dem Lohne des Arbeiters vollste Gerechtigkeit zuteil werden lassen. Die Kommission soll nicht die Tarifgebungsmacht des Kongresses beeinträchtigen; sie soll prompt und unter vollster Oeffentlichkeit ihre Berichte erstatten. Die Tarifrevision soll Satz für Satz erfolgen, um schwere Schläge für die Geschäftswelt zu vermeiden, die sich bei früheren allgemeinen Revisionen als Begleiterscheinung gezeigt haben. Nur auf diese Weise kann der Zolltarif aus der Politik entfernt werden. Die Einführung eines Tarifs für reine Finanzzölle, wie ihn die demokratische Platform vorschlägt, würde dieses Land in die weitgehendste industrielle Lähmung stürzen, die wir je gesehen haben. Die Revision muß nach unten und nicht nach oben erfolgen, und sie muß nicht nur dem Fabrikanten, sondern auch dem Lohnarbeiter und dem allgemeinen Verbraucher vollste Gerechtigkeit widerfahren lassen.

#### Die hohen Lebenskosten.

„Die Lebenskosten sind in den letzten paar Jahren in gar keinem Verhältniß zu der Steigerung der meisten Gehälter und Löhne in die Höhe geklettert. Die erste Notwendigkeit ist eine furchtlose, intelligente und durchgreifende Untersuchung über die ganze Frage durch eine absolut nicht parteigängerische Gruppe von Sachverständigen, welche ohne Vorurteile und ohne Liebedienerei irgend einem Menschen gegenüber die notwendigen Abhilfemittel empfehlen soll — ohne jede Rücksicht darauf, welche Interessen dadurch verletzt werden mögen, und allein im Interesse der Bevölkerung als ein Ganzes. Die Republikaner versprechen eine solche Untersuchung, aber die grobe Unehrlichkeit in ihrer Handlungsweise auf der Chicagoer Konvention läßt jedes ihrer Versprechen wertlos erscheinen.

Es ist hoffnungslos, von der demokratischen Partei Abhilfe zu erwarten, denn zunächst schiebt die demokratische Partei die Schuld an den hohen Kosten der Lebenshaltung allein dem Zolltarif in die Schuhe, ohne Rücksicht auf die Tatsache, daß dieses Problem ein weltweites ist, das ebensosehr im freihändlerischen England, wie in dem hoch geschützten Deutschland gelöst werden muß. Und wenn dann die Demokraten es wirklich ernsthaft meinen, müßten sie alle Zölle von den Produkten des Farmers hinwegnehmen, und wir können es uns ganz gewiß nicht leisten, den Farmern einen solchen Schlag zu versetzen.

#### Die Währungsfrage.

Hinsichtlich der Währungsfrage erklärt Roosevelt, daß unser gegenwärtiges Bankwährungssystem, das auf Regierungsbonds beruhe, nicht auf wissenschaftlicher Basis aufgebaut sei. Er fordert die Annahme eines Systems, welches eine solche Elastizität und Anpassungsfähigkeit im Kredit und Währungswesen schaffe, wie sie zur Führung eines gesunden Geschäftswesens und zur Vermeidung des Wiedervorkommens einer finanziellen Panik notwendig sind. Die Kontrole über ein solches System sollte in den Händen der Regierung liegen und frei sein von der Beeinflussung und der Einwirkung von Seiten der Wall Street und der großen Interessen.

#### Natürliche Hilfsquellen.

Des Ex-Präsidenten Konservirungs- und Reklamationspolitik wird von ihm als bekannt vorausgesetzt. Deshalb begnügt er sich in dieser Hinsicht mit verhältnißmäßig kurzen Ausführungen. „Wir müssen", führt er aus, „unseren Boden, unsere Wälder, unsere Bergwerke nicht nur für unseren eigenen Nutzen konserviren, sondern auch zum Nutzen unserer Kinder und unserer Nachkommen. Die Oeffentlichkeit sollte ihr Anrecht auf die Wasserkräfte nicht aufgeben, welche in der unmittelbaren Zukunft als eine Quelle für die Lieferung elektrischer Kraft von unbezahlbarem Werte sich erweisen werden. Und ferner sollten wir die vollständige Entwickelung, Erschließung und Kontrole des Mississippi auf uns nehmen, als eine nationale Aufgabe, ebenso wie wir die Aufgabe des Baues des Panamakanals auf unsere Schultern genommen haben."

#### Alaska als Versuchskaninchen.

Alaska möchte Roosevelt als Versuchskaninchen für eine Anzahl seiner sonstigen Pläne verwerten, um dort einmal im entlegensten Winkel der Vereinigten Staaten erst zu sehen, wie sich die Sache macht. Diese Absicht geht aus seinen folgenden Ausführungen unter dem Titel „Alaska" hervor: „In Alaska hat die Regierung eine Gelegenheit, auf nahezu unberührtem Felde die Lösung verschiedener Probleme, denen wir gegenüberstehen, durch praktische Experimente herbeizuführen. Die Regierung sollte sofort alle Eisenbahnen in Alaska ausbauen, in eigenen Besitz übernehmen und selbst ihren Betrieb in Händen behalten. Sie sollte das Anrecht auf alle Kohlenfelder dort festhalten und ihren Betrieb an Unternehmer vermieten; die Grundbedingung müßte aber sein, daß der Unternehmer die Kohlenlager abbaut. Falls er dies nicht tut, sollte auch sofort sein Mietspachtvertrag hinfällig werden. Ein Landbesteuerungssystem sollte dort ausgeprobt werden, welches die wirkliche Ausnutzung des Grund und Bodens fördert, aber auf der anderen Seite das Halten großer Länderstriche zu Spekulationszwecken entmutigt. Die Telegraphenlinien sollten in den Besitz der Regierung übergehen und von dieser in Eigenbetrieb genommen werden."

#### Internationale Angelegenheiten.

„In internationalen Angelegenheiten sollten sich die Vereinigten Staaten genau so anderen Nationen gegenüber benehmen, wie dies ehrenwerte Bürger im Privatleben anderen Privatbürgern gegenüber zu tun pflegen. Unsere kleine Armee sollte große Leistungsfähigkeit besitzen, unsere Marine muß ständig aufgebaut werden, bis sich der Abschluß eines internationalen Abkommens zu allgemeiner Abrüstung als möglich erweist. Der Panamakanal muß befestigt werden. Die Panamakanalzölle auf Tiefwasserhandel sollten für alle Nationen, uns selbst eingeschlossen, gleichmäßig dieselben sein, aber amerikanische Küstenschiffe sollten den Kanal frei passiren dürfen, denn dies würde keine Benachteiligung ausländischer Nationen sein und würde uns einen angemessenen Wettbewerb mit den über den Kontinent führenden Eisenbahnen ermöglichen. Es sollten nur solche Verträge mit dem Ausland abgeschlossen werden, die wir in jeder Einzelheit getreulich zu halten fest entschlossen sind.

#### Aufforderung zum Tanze.

Nachdem Roosevelt dergestalt vor den Delegaten der Nationalen Fortschrittspartei sein, von seinen früheren Anschauungen so vielfach grundverschiedenes, Glaubensbekenntniß abgelegt hatte, schloß er mit der folgenden eindringlichen Aufforderung zum Tanze:

„Das, meine Freunde, ist mein Glaubensbekenntniß. Ich habe es etwas eingehend ausgestaltet, weil ich wünsche, daß Sie meine innerste Ueberzeugung hinsichtlich der großen Tagesfragen genau kennen, sodaß Sie, wenn Sie mich zu Ihrem Bannerträger in diesem Kampfe machen wollen, Ihre Wahl treffen können, nachdem Sie sich vollständig mit meinen Anschauungen vertraut gemacht haben. Und wenn Sie, nachdem Sie mich gehört haben, der Ansicht sind, daß Sie jemand anders auswählen sollten, werde ich mich loyal Ihrer Auswahl fügen. Ich bin zu meinen Ueberzeugungen, die ich Ihnen soeben dargelegt habe, nicht durch Studien in der Bibliothek gekommen, sondern durch die Kenntniß, welche ich mir durch harterworbene Erfahrung während der vielen Jahre errungen habe, in denen ich unter vielen und mannigfachen Verhältnissen mit Männern gewirkt und gearbeitet habe. Ich glaube an die Notwendigkeit einer weitergehenden Ausnutzung der Regierungsgewalt zur Abhilfe gegen industrielle Uebelstände, weil mich tatsächlich die Erfahrung gelehrt hat, daß ohne die Ausübung solcher Gewalt viele Uebelstände ohne Abhilfe weiter bestehen bleiben werden. Ich glaube an die Notwendigkeit einer größeren Gelegenheit für das Volk selbst, direkt an der Regierung teilzunehmen und seine Regierungsagenten zu kontroliren, weil lange Erfahrung mich gelehrt hat, daß ohne eine solche Kontrole, viele seiner Agenten es schlecht repräsentiren werden. Durch tatsächliche Erfahrung im Amte habe ich herausgefunden, daß ich, in der Regel, den Triumph gerechter Sachen, an welche ich am meisten glaubte, nicht von den Politikern erzielen konnte oder von jenen Männern, welche ein außergewöhnliches Recht zum Mitsprechen in Geschäfts- und Regierungsangelegenheiten für sich in Anspruch nehmen, sondern indem ich über ihre Köpfe hinwegging und mich direkt an die Bevölkerung selbst wandte. Ich gebe mich nicht den geringsten Illusionen hin, daß ich während meiner politischen Laufbahn zu irgend einer Zeit irgendwelche Macht persönlich besessen habe. Was ich an Macht zu irgend einer Zeit besessen haben mag, erhielt ich vom Volke. Ich konnte sie nur so lange und in solchem Grade anwenden, als die Bevölkerung nicht nur an mich glaubte, sondern sich auch herzlich hinter mich stellte. Was immer ich als Präsident erreicht habe, war ich nur zu tun imstande, weil ich die Unterstützung und den Rückhalt durch die Bevölkerung hatte.

„Wenn ich in irgend einem Punkte nicht die Unterstützung der Bevölkerung hatte, wenn in irgend einem Punkte meine Ansicht nicht die gleiche war, wie die der Bevölkerung, so kam es nicht darauf an, ob mein Standpunkt der richtige war oder der falsche, — meine Macht war verschwunden. Ich versuchte mein Bestes, die Bevölkerung zu führen, sie gut zu beraten und ihr zu sagen, was ich für das Richtige hielt. Wenn ich es für notwendig hielt, zögerte ich niemals, ihr zu sagen, was sie meiner Ansicht nach hören mußte, selbst wenn ich wußte, daß ihr das, was ich ihr zu sagen hatte, nicht angenehm klingen würde. Aber ich erkannte es als meine Aufgabe an, zu versuchen, die Bevölkerung zu führen und sie nicht zu treiben, sie in mein Vertrauen zu ziehen, ihr zu zeigen zu suchen, daß mein Standpunkt der richtige war, und dann habe ich mich loyal und in gutem Glauben ihrer Entscheidung gefügt. Ich bin bereit, irgend etwas für die Bevölkerung zu tun, — ausgenommen jedoch etwas, was mein Gewissen mir als schlecht erscheinen läßt, und das kann ich für keinen Menschen tun, für keinen Mann, für keine Gruppe von Männern. Ich bin der Ansicht, daß ein Mann der Bevölkerung keine Dienste leisten kann, wenn er nicht der Stimme seines Gewissens folgt. Aber ich bin auch der Ansicht, daß er, wenn sein Gewissen ihm verbietet, etwas zu tun, was die Bevölkerung wünscht, nicht versuchen soll, gegen ihren ausgesprochenen Willen im Amte zu bleiben. Unser Regierungssystem sollte so geformt werden, daß der öffentliche Diener, wenn er die Wünsche der Bevölkerung nicht gewissenhaft zur Durchführung bringen kann, auf ihren Wunsch sein Amt aufgeben, nicht aber sie im Amte mißrepräsentiren soll. Und ich bin der Ansicht, daß der öffentliche Diener, indem er so verfährt, besser als auf irgend einem anderen Wege sowohl der Bevölkerung, wie seinem eigenen Gewissen dienen kann.

#### Des Kampfes wert.

„Sicherlich war niemals ein Kampf mehr wert, ausgefochten zu werden, als der, in welchem wir uns jetzt befinden. Es macht wenig aus, was aus irgend einem von uns wird, die wir gegenwärtig am Vordertreffen der Schlacht stehen. Ich hoffe, daß wir siegen werden, und ich glaube, daß dies der Fall sein wird, wenn wir in der Bevölkerung die Erkenntniß erwecken können, was dieser Kampf in Wirklichkeit bedeutet. Aber Sieg oder Niederlage — wir werden nicht zusammenbrechen. Welches Geschick auch im Augenblick irgend einen von uns überwältigen mag — die Bewegung selbst wird nicht zum Stillstand kommen. Unsere Sache ist begründet auf den ewigen Grundsätzen von Rechtlichkeit, und selbst wenn wir, die wir jetzt die Führung haben, für den Augenblick keinen Erfolg haben mögen — schließlich muß und wird die gute Sache selbst triumphiren. Vor sechs Wochen sprach ich hier in Chicago zu den ehrlichen Vertretern einer Konvention, welche nicht durch ehrliche Männer beherrscht war; einer Konvention, in der leider eine Mehrheit von Männern saß, welche mit verächtlicher Mißachtung jeder Rechtsgrundsätze so handelten, daß sie einer Partei ein schamvolles Ende bereiteten, welche vor über einem halben Jahrhundert von Männern begründet worden ist, in deren Seelen das Feuer erhabenen, ehrlichen Strebens brannte. Nun, Euch Männer, die Ihr jetzt hierher gekommen seid, zu kämpfen und Euch in den Kampf führen zu lassen in dem endlosen Kreuzzug gegen das Schlechte, — Euch, die Ihr der Zukunft entschlossen und vertrauensvoll entgegenseht, — Euch, die Ihr im Geiste edler Brüderlichkeit strebt für einen Fortschritt unserer Nation zum Besseren, — Euch, die Ihr Euch selbst rüstet zu diesem großen neuen Kampfe in dem endlosen Feldzug zum Besten der Menschheit, — Euch rufe ich zum Schlusse die gleichen Worte zu, mit denen ich jene Ansprache geschlossen hatte: Wir stehen bei Armageddon und wir kämpfen für den Herrn!"

#### Wählen beigeordnete Wahlmänner.

Die staatliche Parteileitung von Illinois hielt im Lauf des Vormittags eine Sitzung im Kongreßhotel ab, in der Kandidaten für den Posten von vier beigeordneten Präsidentschaftswahlmännern erwählt wurden. Die Wahl fiel auf die Folgenden: George Müller, Decatur, Staatssenator E. D. Telford, Salem, Wm. Prentiß, Chicago, und Beauregard Mosley, Chicago. Der letztere ist ein Farbiger. Außerdem wurde Col. Chauncey Dewey zum Vertreter des Staates im Nationalausschuß der neuen Parten erwählt.

### In Notwehr?

#### Joseph H. Alander von H. W. Smith erschossen.

Joseph H. Alander, der 35 Jahre alte Geschäftsagent der Elektrizitätsarbeitergewerkschaft Nr. 134, wurde heute Mittag im Neubau Nr. 7525 Jeffrey Ave. von Hermann W. Smith, der auch Elektrizitätsarbeiter ist, mit zwei Schüssen entseelt zu Boden gestreckt.

Smith, der 44 Jahre alt ist und Nr. 95 Ost 55. Straße wohnt, wurde verhaftet. Er beteuert, nur in Notwehr von der Waffe Gebrauch gemacht zu haben.

Er gab, vom Polizeileutnant Monahan vernommen, an, daß Alander und ein Genosse heute in einem Kraftwagen vorfuhren, dem Gefährt entstiegen, den Neubau betraten und ihn und einen Genossen, mit dem er dort Drähte spannte, tätlich angriffen.

Vor zwei Wochen hätten Alander und sein Begleiter ihn und den Genossen veranlassen wollen, die Arbeit niederzulegen. Als er und der Genosse sich weigerten, hätten die Beiden sie mit Tätlichkeiten bedroht.

Alander wohnte im Hause Nr. 69 East 56. Str.

* Hinter einem Zuge an der Haltestelle an der 43. Straße über das Geleise der Illinois Zentralbahn schreitend, wurde heute der 27jährige Gepäckbeamte Roy Kauffman, Nr. 1022 Dearborn Avenue, von einer Rangirlokomotive zerstückelt.

#### Arbeit und Kapital.

Adams, Mass., 6. Aug. 1500 Weber u. Webstuhlordner, die in den Fabriken der „Berkshire Cotton Manufacturing Co." dahier beschäftigt waren, stellten die Arbeit ein, weil vier arbeitende Leute sich weigerten, sich der Webergewerkschaft anzuschließen.

Die Gesellschaft setzt mit den übrigen Leuten — etwa achthundert — den Betrieb teilweise fort.

**Chas. Hammesfahr Co.**
Wholesale und Retail
**Delikatessen-Spezialitäten**
**165 N. La Salle Str.**
zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon..........Main 1937 und Main 5235
**Alleinige Hauptagenten** für
**Weisel & Co.** Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u. Schinken.
**Geo. Sichling** Milwaukee, Wi., Berühmtes Roggenbrod.
Kayton & Co., feinster Schinken und Bacon.
Diese Waaren werden in allen besseren Delikatessenläden in Chicago verkauft. — Importirte Wurst u. Schinken, Sardinen, Caviar u. Oliven-Öl, import. Limburger, Handkäse, Schweizerkäse, Roquefort, imp. Weinheringe, Bismarck Heringe und Forellen, imp. Waldmeister, Milw. Spargel.
12jl,bidofr*

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

### Inland.

#### † Gründer der Partei Lincolns.

Kansas City, Mo., 6. Aug. In einem hiesigen Hospital starb während der Nacht Ira Haworth, in Illinois unter dem Beinamen „Großvater der republikanischen Partei" bekannt und ein persönlicher Freund von Abraham Lincoln. Er hätte heute seinen 85. Geburtstag feiern können, und seine Freunde hatten ausgedehnte Vorkehrungen für diese Feier getroffen.

Haworth war einer der Sechse, welche der ersten republikanischen Versammlung im Staate Illinois (1856) beiwohnten; und später war er einer der Delegaten, welche für die Nominirung Lincolns als Präsident stimmten.

1860 sandte Lincoln an Haworth einen hölzernen Hammer und einen Stock, aus einem Zaunpfosten gemacht, welchen Lincoln gespalten hatte.

Oberst Roosevelt lud Haworth ein, mit dem Hammer und Stock auf den Progressistenkonvent nach Chicago zu kommen; es wurde sehr bedauert, daß Haworth zu leidend war, um die Reise machen zu können.

#### Die Pythiasritter.

Denver, Kolo., 6. Aug. Die 27. zweijährliche Konvention des Ordens der Pythiasritter wurde hier eröffnet. Man glaubt, daß sie die stärkstbesuchte in der Geschichte dieser Organisation ist. Etwa 1000 Ordensmitglieder sind zugegen, und viele sind von ihren Familienangehörigen begleitet.

Staatsgouverneur Shafroth und Bürgermeister Arnold hielten Begrüßungsreden, und Richter Hanson von Calais, Maine, antwortete.

### Ausland.

#### Bei den Mexikanern.

Stadt Mexiko, 6. Aug. Es wird hierher gemeldet, daß die aufständischen — oder wieder aufständischen — Indianer von Sierra Juarez, im Norden des mexikanischen Staates Oaxaca, eine Abteilung Regierungstruppen bei Ixtlan umzingelt haben.

Wenn es den Truppen nicht gelingt, sich aus der Falle „herauszuhauen", so werden sie wahrscheinlich gemartert und getötet werden. Denn es wird berichtet, daß die Indianer alle persönlichen Garantien aufgehoben haben und jeden gewöhnlichen Regierungssoldaten, den sie fangen, einfach hinrichten, während sie die von höherem Range noch vorher martern.

Wie es heißt, wurden zwei Soldaten, die bei Ixtapec gefangen genommen worden waren, gebunden auf ein Gestell ausgestreckt, worauf ihnen die Indianer mit scharfen Messern die Fußsohlen abschälten; dann wurden die Soldaten gezwungen, lange Strecken zu laufen. Einer der Unglücklichen starb unter den Martern, der andere erreichte das Ziel, wurde aber dann sofort getötet.

#### Neue chinesische Kämpfe.

London, 6. Aug. Heftige Kämpfe brachen, einer Depesche aus Tientsin zufolge, in Wutschang aus, der vielgenannten Stadt in der chinesischen Provinz Hupeh.

Der Streit entstand über die verfügte Auflösung eines Teiles der Truppen.

#### Das Menetekel des Chinesen.

Während die Verhandlungen über eine große internationale Anleihe für China die Diplomatie und die europäische Bankwelt beschäftigen und die gegenwärtige chinesische Regierung sich unter dem Drucke der Volksmeinung gegen die Annahme ausländischen Kapitals noch sträubt, durchziehen fanatische Aufwiegler das Reich der Mitte und schüren mit allen Mitteln den Haß gegen die fremden Teufel. Charles Petit, der in China weilende Mitarbeiter des „Journal", gibt in einem Briefe aus Hankau ein anschauliches Bild von dieser Wühlarbeit fanatischer Demagogen, deren Tätigkeit neue schwere Wolken am Horizonte des neuen Chinas aufsteigen läßt. Selbst in unmittelbarer Nachbarschaft der europäischen Ansiedlungen erheben diese geheimen Sendboten des Fremdenhasses ihre Stimmen, und unter dem Vorwand, die internationale Anleihe zu bekämpfen, suchen sie die Leidenschaft der Masse gegen alle Nichtchinesen zu entflammen. Petit war Ende Mai Augenzeuge einer patriotischen Kundgebung gegen die Anleihe und einer Volksversammlung, die in Hankau stattfand, in einem großen chinesischen Theater, das in unmittelbarer Nähe der englischen Ansiedlung liegt, und in dem ungezählte Tausende von Chinesen sich zusammengefunden hatten. Er erzählt darüber folgendes:

Als ich kam, war der Riesensaal überfüllt, nur mit größter Anstrengung errang ich in einem Winkel noch einen Platz. Vor den Toren hatten sich Hunderte angesammelt, deren drohende Blicke mich verfolgten; als ich in den Saal ging, folgten mir aufreizende Rufe. Drinnen herrschte jene zitternde Erregung, die nur auf eine Gelegenheit zum Ausbruch wartet: das neue Regime hat den breiten Massen des Volkes einstweilen nur Opfer, Entbehrungen und Not gebracht, und in dem Volke glüht ein blinder Durst nach Rache an irgend jemand. Auf dem Podium saßen die jungen Revolutionäre und waren bereit, der Menge klar zu machen, daß nicht von ihnen, den Jungchinesen, alles Schlimme stamme, sondern allein von den Fremden. Und unter diesen wilden Umstürzlern erkannte ich dieselben Republikaner, die des Nachts auf dem französischen Pachtgebiete schlafen, weil sie sich vor dem Volke, das sie aussaugen und zu führen vorgeben, fürchten. Da saß auch der berühmte Seng Wu, der berüchtigte Anarchist, einst Bombenfabrikant und Bombenwerfer, der sich unter dem neuen Regime selbst zum Divisionsgeneral befördert hat und den Marschall Si Yuen Hang bald zu stürzen hofft. Seng Wu wohnte auf französischem Gebiete, hat seine chinesischen Späher, die ihm alle im Gebiete der fremden Niederlassung wohnende Reaktionäre denunzieren; wer von diesen verdächtigen Himmelssöhnen so unvorsichtig ist, das Pachtgebiet zu verlassen und chinesischen Boden zu betreten, wird von Seng Wus Leuten gepackt und kurzerhand geköpft; selbst die Frauen finden keine Schonung..... Wild rollen die Worte der Redner durch den Saal, Anklage auf Anklage gegen die Fremden und ihre finsteren Pläne peitschen die Erregung der Massen empor, die Spannung wächst zum Siedepunkt und nun endlich findet sie ihre Erlösung. Mit den Geberden wildester Empörung stürzt plötzlich einer von diesen revolutionären Fanatikern auf das Podium und verlangt das Wort; Heng Ye Yoh heißt er und schon beginnt er zu sprechen: Nein, er spricht gar nicht, wilde, sinnlose Naturlaute entströmen seinen Lippen, das Gesicht ist verzerrt und ich glaube das Schreien einer gemarterten Katze zu hören. Da — plötzlich blitzt ein Messer, der Redner selbst hat es gezückt, und mit einem wilden Schnitte trennt er sich von einem Finger ein Glied ab. Das Blut strömt, und mit diesem blutüberrieselten verstümmelten Rest eines Fingers eilt er gegen die Wand des Hintergrundes und malt mit Blut Schriftzeichen an die Mauer, die sich zu Worten und zu einem Satze formen: Nieder mit der internationalen Anleihe. Das war das Signal. In dem mächtigen Saale bricht ein Delirium der Erregung los, unzählige Hände gestikuliren, klatschen und aus tausenden von Kehlen tönt, wie aus den geheimnisvollsten Tiefen von Chinas Volksseele ein Schrei des Jubels und des Triumphes. Der Redner hat inzwischen Schule gemacht, ein blutjunger Kerl springt mit einem Satz aufs Podium, auch er schneidet sich vor den Blicken der Tausende mit einem Messer einen der Finger ab und mit einer Stimme, in der körperlicher Schmerz mit wilder Begeisterung sich unheimlich vermählt, fordert er alle auf, alles zu verwerfen und zu verstoßen, was fremd ist, bis hinab zu den Zigaretten...

— Probates Mittel. — A.: Ich ziehe nächstens von hier weg, und weil ich so gerne hier gewesen bin, möchte ich auch gerne dann und wann etwas von hier hören. Meine Freunde haben mir allerdings fest versprochen, mir häufig zu schreiben, aber derartige Versprechungen kennt man schon, die vergißt man bald. Was mache ich da nur, damit sie ihr Wort auch halten? — B.: Pumpe sie alle noch vor deiner Abreise an, dann will ich dafür garantiren, daß du an deinen neuen Wohnort genug Briefe von hier bekommst!

— Rache. — Er: Du bist leider nicht Frau Vorstand geworden, sie haben den Friseur Kratzerl als Vorstand gewählt! — Sie: So, so? Nun, dafür muß mich die Frau Vorstand beim nächsten Vereinsball frisiren, und ich werde dahin wirken, daß sie die sämtlichen anderen Damen auch frisiren muß!

— Nicht übel. — Schauspielerin (zur Köchin): Wenn Sie sich verbessern können, will ich Sie durchaus nicht halten, Minna, aber das muß ich Ihnen gleich sagen: die achtzig Mark Lohn müssen Sie sich schon später 'mal holen! — Köchin: Brauche sie überhaupt nicht, jeben Se mer dramatischen Unterricht dafor!

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ....................$3.00
Mit Sonntagpost ....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Unbefriedigend.

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen". Wenn gute Lehren und eindringliche Ermahnungen Eindruck machen und schlimme Sitten zu bessern im Stande sind, dann sollte sich zur Zeit eine Abnahme der Schadenfeuer, bezw. eine Verringerung des jährlichen Brandschadens hierzulande, und besonders in den größeren Städten des Landes, feststellen lassen. Denn es ist nun schon mehrere Jahre her, seit die Feuerversicherungsgesellschaften und die staatlichen Feuerkommissäre usw. sich zu einer Kampagne der Erziehung des Volkes, entschlossen und versuchen, das Volk zu belehren über den ungeheuren Schaden, den es sich selbst jahrein jahraus zuzieht durch einen Leichtsinn im Bauen und im Umgange mit dem Feuer. Man hat bekanntlich in verschiedenen Städten Feuerverhütungstage angesetzt und festlich begangen, an denen in eindringlichen Reden zu größter Vorsicht im Umgange mit Feuer und Feuergefährlichem ermahnt und zutapferem und selbstlosem Mithelfen im guten Werke zur Verhütung von Feuersbrünsten aufgefordert wurde und die Presse benutzte jede Gelegenheit, diese guten Lehren zu widerholen und dem teuern Publikum einzutrichtern, sozusagen. Man durfte hoffen, daß doch etwas Gutes dabei herauskommen werde, aber — einer soeben veröffentlichten Statistik zufolge brachte das Jahr 1911 nicht weniger, sondern mehr Schadenfeuer als das Vorjahr und der Brandverlust des Jahres war in den Städten mit 20,000 Einwohnern und mehr, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, **größer** als er im Vorjahre gewesen wäre.

Im Jahre 1910 kam auf jeden Kopf der Bevölkerung jener Städte ein Brandverlust von $2.39, letztes Jahr stellte sich dieser Verlust auf $2.62, — ein Mehr von 23 Cents. Etwas günstiger stellt sich der Ausweis für die elf Städte mit je 400,000 Einwohnern und mehr, doch auch für diese [illegible] Vorjahre gegenüber eine Steigerung [illegible] Brandverlustes zu verzeichnen — von $2.14 im Durchschnitt auf durchschnittlich $2.27. Ein Vergleich des Brandschadens in Städten und auf dem „Lande" zeigt, daß das Verlustverhältniß stieg für Eigentum, das unter „erstklassigem" Feuerschutz steht, während Eigentum, das wenig oder gar keinen Feuerschutz hat, geringeren Schaden erlitt. Das legt den Schluß nahe, je mehr Feuerschutz, desto mehr Brände und größerer Verlust, weil das Publikum, vertrauend auf den Feuerschutz und die Feuersicherheit der Gebäude usw., umso leichtsinniger wird in der Handhabung der „Flamme"; aber das wäre eine trostlose Erklärung, denn es nähme jegliche Hoffnung auf ein Besserwerden der Lage durch Verbesserung der Feuerlöschmittel und der Bauart der Häuser usw. Da ist schon eine andere Erklärung angenehmer, nach der die vielen der Stadt eigentümlichen Feuersgefahren, die das Land nicht kennt, für den großen Schaden verantwortlich sind, obwohl sie eigentlich gar nichts erklärt, denn größer sind die städtischen Feuersgefahren in den letzten paar Jahren doch kaum geworden — es gilt aber doch, den Grund der Zunahme der städtischen Brände und Feuerverluste zu finden.

Jedenfalls drängt die Statistik zu dem Schluß, daß das viele Gerede und Gepredige ganz und gar nichts nützte und diejenigen Recht hatten, die gleich damals, als die Begeisterung für die „Erziehungskampagne" hohe Wogen schlug, meinten, man solle sich die vielen schönen Worte, das Papier und die Tinte sparen und auf kräftigere Mittel zur Bekämpfung des Feuerschadendämons sinnen. Und es ist höchst erfreulich, daß man das auch tat und für uns Chicagoer besonders erfreulich und rühmenswert, daß unsre Stadt durch die Schaffung des Feuerverhütungsbüro hier im Westen einen vernünftigen Anfang gemacht, das von New York gegebene gute Beispiel so schnell befolgt hat. Dieses Büro wird Gutes leisten können, und es sollten ihm ohne Geizens die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Aber sehr viel wird es auch nicht erreichen können, so lange es dabei bleibt, daß Dank der hohen Versicherung ein Brand „weiter kein Schaden" ist für den Eigentümer des heimgesuchten Besitzes, oder gar noch als gutes Geschäft aufgefaßt werden kann.

Eine gründliche Reform nud zum Teil Umgestaltung des Feuerversicherungswesens wird nötig sein, wenn dem „Feuerdämon" gründlich Abbruch getan werden soll. — — —

## Die Roosevelt-Partei.

Im Coliseum, in dem schon so manche bedeutungsvolle Versammlung stattfand, vollzieht sich zur Zeit die Geburt der „dritten Partei", die als nationale Fortschrittspartei bekannt sein will, aber richtiger als Roosevelts-Partei zu bezeichnen ist. Denn Roosevelt ist der Zeuger der „Partei" und Roosevelt wird allein, unumschränkt und bedingungslos, ihre Schritte leiten und sagen, was geschehen soll und was nicht geschehen darf.

Die Konvention setzt sich zusammen aus mehr als ein tausend Delegaten, die aus allen Teilen des Landes hier zusammengekommen sind. Mit einer einzigen Ausnahme (Süd-Karolina) ist jeder Staat der Union vertreten und unter den Teilnehmern sind viele Männer mit bekannten Namen; und manche Frauen, die einen gewissen nationalen Ruf besitzen. Es wird zuzugeben sein, daß eine solche Versammlung nicht hätte zustande kommen können, auf die einfache Aufforderung eines Einzelnen hin — nur um den Ehrgeiz dieses einzelnen Mannes zu befriedigen und ihm zu einer Nomination für die Präsidentschaft des Landes zu verhelfen, nachdem die republikanische Konvention, mit oder ohne Recht, sich geweigert hatte, seinen Anspruch darauf anzuerkennen. Es ist unverkennbar, daß die Verhältnisse besonderer Art gewesen sein, besondere Bedingungen geherrscht haben müssen, dem Ruf, den Roosevelt erst nach seiner Abweisung ergehen ließ, solchen Erfolg zu sichern. Es ist gewiß, und jedermann weiß es, daß die Mitgliedschaften der beiden alten Parteien schon lange nur noch durch die Namen zusammengehalten wurden, und unter den „Republikanern" wie unter den „Demokraten"" die weitgehendsten Meinungsverschiedenheiten bestanden; eine weitverbreitete Unrast und Unzufriedenheit herrschte, und die Zeit für eine Neugruppirung entweder unter den alten Parteinamen, oder zu Parteien mit teilweise, wenigstens, neuen Namen gekommen war. Dennoch ist es wahr, daß die „Partei", die zur Zeit unten im Coliseum geboren oder aus der Taufe gehoben wird, einzig und allein Roosevelts Schöpfung ist; daß sie zwar aus der Unruhe und Unzufriedenheit und dem Verlangen nach Neuem und Besseren herausgezeugt wurde, aber doch nur von **Ihm**, und daß dies nicht geschehen sein würde, wenn er auf der republikanischen Konvention seinen Willen hätte durchsetzen können, und er, statt Taft, am 22. Juni als republikanischer Präsidentschaftskandidat aufgestellt worden wäre.

Es ist schon viel geredet worden von den Grundsätzen und Zielen der sogenannten nationalen Fortschrittspartei, die eigentlich nur zu dem Namen „die Roosevelt-Partei" berechtigt ist, und es ist da Vieles dabei, das sehr schön klingt und ernsteste Beachtung zu verdienen scheint: der frühere Senator Beveridge von Indiana hielt gestern eine Grundtonrede, die sich seinen früheren oratorischen Leistungen würdig anschließt, und zur Zeit, da diese Zeilen im Druck erscheinen, wird Roosevelt selbst vor der Konvention sein „Glaubensbekenntniß" ablegen — das heißt, sagen, was er als ein Glaubensbekenntniß angesehen haben will. Dann wird die Platform bekanntgegeben werden, und da wird Vieles drin stehen, was den Frohgläubigen und den Leichtgläubigen sehr zusagen mag. Aber man wird nicht allzuviel Gewicht darauf legen dürfen.

Denn immer bleibt wahr, daß Herrn Roosevelt alle Grundsätze und Platformversprechungen usw. immer nur Mittel zum Zweck sein werden; gerade gut genug, ihm Stimmen zu sichern und nur zu diesem Zweck von ihm aufgestellt und betont. Stimmen für das Präsidentenamt, das ihm womöglich zu verschaffen, er die sogenannte „nationale progressive Partei" zeugte mit der von ihm geschaffenen Unzufriedenheit und Erbitterung und der von La Follette und Anderen hervorgerufenen „progressiven" Strömungen, die er in seine Arme riß, um sie in seine Wege zu leiten, nachdem klar geworden war, daß er die republikanische Nomination nicht erlangen konnte. Um besser schwimmen zu können, eignete er, der so beständig schreit: „Du sollst nicht stehlen", sich einige La Follettesche Planken an, und um sein Ziel womöglich erreichen zu können, wird er alles nehmen, gleichviel, wo er es finden und wie sich's mit seinen früheren (oder auch jetzigen wirklichen) Anschauungen und seinen Handlungen vertragen mag. Denn alles ist ihm Mittel zum Zweck und der Zweck ist die Erlangung des Präsidentenamtes. Und wenn er erreicht ist, dann wird sich ja weiter reden lassen. Dann mag's heißen, vor der Wahl las man's anders, oder auch: Ich handle und die anderen mögen schwätzen.

Wer da meint, daß es für das Volk der Ver. Staaten Zeit sei, sich eine sogenannte starke Regierung zuzulegen und einen Mann zum Präsidenten zu machen, der die Bürger und ihre Vertreter, den Kongreß usw., schwätzen läßt, während er zum Wohl und zum Besten des Landes handelt; der den Bürgern allerhand Spielzeug gibt, sie zu beschäftigen und ihm freie Bahn zu lassen; wer gern stramm und vielleicht gut regiert sein will — der mag sich getrost der Roosevelt-Parteianschließen. Wenn sie Erfolg hat, wird man in Zukunft hierzulande vielleicht jeden Monat im Jahr wählen können, aber bestimmen wird **Er**.

## Die Rechte der Seeleute.

Das Repräsentantenhaus hat dieser Tage die sogenannte Wilsonsche Vorlage angenommen, welche sich mit den Rechten der Seeleute beschäftigt und vor zwei Jahren bereits einmal abgelehnt worden war, weil sie damals als entschieden zu weitgehend angesehen wurde. — Die Vorlage hat zwei verschiedene Bestimmungen, die zwar im Grunde auf das Gleiche herauslaufen, aber doch ganz entschieden getrennte Beachtung finden sollten. Zunächst handelt es sich darum, dem auf der amerikanischen Handelsmarine fahrenden Seemann die Möglichkeit zu geben, auf einem ihm nicht zusagenden Schiff, auf welchem ihm vielleicht die Behandlung durch die Vorgesetzten nicht gefällt, in irgend einem amerikanischen Hafen seine Arbeit niederzulegen, ohne daß er deshalb verhaftet und mit einer Gefängnißstrafe belegt werden kann, selbst wenn sein Dienstvertrag mit dem Kapitän oder Eigentümer des Schiffes zur Zeit seiner Desertirung noch nicht abgelaufen ist. Als die gleiche Vorlage vor zwei Jahren zur Beratung stand, einigte man sich auf ein Kompromiß, dahingehend, daß jeder amerikanische Seemann das Recht haben sollte, in irgend einem amerikanischen Hafen, in dem sein Schiff landet, seinen Dienst ordnungsgemäß aufzusagen, und dabei Anspruch auf den ihm nach der bisherigen Dienstdauer zukommenden Lohn habe. Es wurde also dadurch gewissermaßen auch für den Seemann das gleiche Recht geschaffen, welches ein jeder Lohnarbeiter in irgend einer Industrie auf dem festen Lande besitzt. Das war nur recht und billig; dem Seemann wurde damit gegeben, was ihm gebührt. Er wurde mehr sein eigener Herr, als ihm vordem zugestanden worden war; er wurde selbständiger im Denken und Handeln, und auch kein vernünftiger Schiffseigentümer konnte etwas gegen diese Neuordnung einzuwenden haben. Anders dagegen steht es mit der gegenwärtig geplanten Erweiterung dieser Bestimmung, welche sich nach den Aeußerungen sachverständiger, seefahrender Männer, als völlig ausreichend zum Schutze der Rechte der amerikanischen Schiffsleute erwiesen hat. Wenn man jetzt die Desertirung eines Matrosen von einem Schiffe gewissermaßen als ein gesetzlich ihm zustehendes Recht hinstellen will, so werden dadurch aller Wahrscheinlichkeit nach Verhältnisse geschaffen werden, in welchen von Ordnung keine Rede sein kann. Auf dem Wasser liegen die Verhältnisse ganz anders, als auf dem festen Lande. Die erste Grundbedingung für die Sicherheit von Schiff, Passagieren, Mannschaft und Ladung auf hoher See ist unbedingte Disziplin, die zweifellos durch eine derartige Desertirungserlaubniß ernstlich gefährdet werden würde. Sie ist ebenso gefährlich, wie unnötig, denn schon das seit zwei Jahren bestehende Seemannsgesetz ist völlig ausreichend dazu, daß der Seemann sich ordnungs- und anstandsgemäß ungerechter Behandlung, unmenschlicher Ueberarbeitung und menschenunwürdiger Kost entziehen kann, sobald sein Schiff einen amerikanischen Hafen anläuft. Die Befürworter der Vorlage sprechen die Ansicht aus, daß dadurch die Leistungsfähigkeit der Mannschaft der amerikanischen Handelsmarine gehoben werden könne, weil eine bessere Klasse junger Männer durch sie wieder dem schweren Seemannsberuf zugeführt werden würde. Aus welchen Gründen dies der Fall sein sollte, ist nicht recht ersichtlich. Seefahrer sind von jeher ein unruhig Volk gewesen, und ihre Unrast hat der Handelsmarine aller Länder schon manchen schweren Nachteil und Schaden gebracht. Wenn diese Wilsonsche Vorlage zum Gesetze werden sollte, würde diese Unrast nur noch erhöht werden.

Der zweite Teil der Vorlage erscheint noch weit mehr völlig unhaltbar, denn er will auch den Seeleuten der Handelsflotten ausländischer Nationen das Desertirungsrecht geben, wenn ihr Schiff in einem amerikanischen Hafen liegt. Auch dies wurde vom Repräsentantenhause gutgeheißen. Dabei muß man sich aber verwundert fragen, ob die Mitglieder des Kongresses denn garnichts mehr von internationalen Verträgen wissen, in denen die Vereinigten Staaten der eine Teil sind. Wir haben mit allen seefahrenden Nationen Verträge, in denen ausdrücklich festgelegt ist, daß deren Seemans-recht auch von den Vereinigten Staaten anerkannt werden muß. Wenn es sich um Sicherheitsmaßnahmen auf Ozeandampfern handelt, die den Personen- und Handelsverkehr zwischen europäischen und amerikanischen Häfen vermitteln, so haben wir ganz gewiß ein gutes Recht, ja den Amerikanern gegenüber, die diese Schiffe benutzen, sogar die Pflicht, ein wachsames Auge auf diese Schiffe zu haben und auf die strengste Durchführung der bestehenden Sicherheitsbestimmungen zu achten. Aber in die Innenorganisation, in den inneren Dienst der Schiffe ausländischer Nationen, die in unsere Häfen kommen, einzugreifen, sind wir unter keinen Umständen befugt oder berechtigt. Dadurch würden geradezu haltlose Zustände geschaffen werden.

In der gleichen Vorlage sind zwei andere Bestimmungen enthalten, deren Annahme zur größeren Sicherheit auf Ozeandampfern beitragen würde und die deshalb zu empfehlen sind. Ein gewisser Prozentsatz der Mannschaft soll nämlich die Sprache der Nation, unter deren Flagge sie fährt, verstehen müssen. Und ferner soll jedes Schiff für ein jedes Rettungsboot, das es mit sich führt, zwei Vollmatrosen am Bord haben, die es im Augenblicke der Gefahr bemannen sollen. Der Mangel an Matrosen für die Rettungsboote hat sich bei der „Titanic"-Katastrophe klar gezeigt, und alles, was geschehen kann, um solchen Vorkommnissen ein Ende zu bereiten, sollte unverzüglich gesetzlich festgelegt werden. Das betrifft die Sicherheit des Schiffes und aller an Bord befindlichen Personen, und in dieser Hinsicht haben wir ein entschiedenes Recht, ein kräftiges Wörtlein mitzureden.

### War unvorsichtig.

Vor dem Hause Nr. 850 S. Canal Straße rollte heute dem Fuhrmann Fred Luck, Nr. 331 S. Peoria Straße, beim Entladen seines Fuhrwerkes ein Faß Gußwaare auf den Leib. Der Verunglückte, der einen Armbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitten hat, wurde in einer Ambulanz nach dem Countyhospital geschafft.

## Lokalbericht.

# Gefundenes Fressen.

## Der Gimpel von Bauernfängern um $80 gerupft.

### Einbrecher in Nöten.

Hatte angeblich nur im Zimmer übernachten wollen. — Schändlich, wenn wahr. — Mord. — oder unglücklicher Zufall? — Zeigte die Zähne. — Angeschossen.

Die Polizei fahndet auf zwei Bauernfänger, die Michael Delmonde, Nr. 2118 S. La Salle Straße, um $80 geschröpft haben. Sie sprachen Delmonde, wie dieser behauptet, an S. Halsted Straße und Canalport Ave. an, stellten sich als die Inhaber der neben der Canalport Ave.-Polizeiwache gelegenen Wirtschaft vor und erklärten ihm, er könne bei ihnen als Hausdiener eintreten, wenn er $80 Kaution in Baar stelle. Delmonde war hoch erfreut, veranlaßte die Herren, ihn nach seiner Wohnung zu begleiten, bezahlte sogar für sie das Fahrgeld und händigte ihnen das mühsam ersparte Geld aus. Sie ersuchten ihn, sich nach zwei Stunden zur Arbeit einzufinden, und entfernten sich. Als Delmonde in der Wirtschaft vorsprach und dem Wirt mitteilte, daß er der neue Hausdiener sei, schüttelte dieser den Kopf und erklärte ihm, nachdem er sich den Sachverhalt hatte erzählen lassen, daß er von Bauernfängern gerupft worden sei. Nun lief Delmonde zur Polizei. Die wird sich bemühen, der Gauner habhaft zu werden.

**Zwischen Himmel und Erde.**

Als gestern Abend gegen neun Uhr Benjamin F. Stoneberger, Nr. 2900 Flournoy Straße, ein Verkäufer der Gunther Confection & Chocolate Co., das im 9. Stock des Majestic Theatergebäudes gelegene Privatzimmer des Präsidenten der vorerwähnten Firma betreten wollte, fand er, daß die Tür von innen verriegelt und das Oberlicht gesprengt war. Er holte den Hausmeister und die Polizisten Grandler und O'Connor. Die Tür wurde gesprengt. Mit den Revolvern in der Hand betraten die Schergen das Zimmer. Es war deutlich zu sehen, daß jemand sich am Geldschrank zu schaffen gemacht hatte. Wer es aber auch immer gewesen sein mochte, im Zimmer war er anscheinend nicht mehr. Schon wollten die Häscher enttäuscht abziehen, als Grandler zwei Hände bemerkte, die krampfhaft das Fenstersims umklammerten. Der Besitzer dieser Hände hing draußen an der Mauer herunter, zwischen Himmel und Erde. Er wurde ins Zimmer hineingezogen und durchsucht. In seinen Taschen fand man ein Brecheisen. Auf Befragen gab er an, Frank Seaton zu heißen und im Inter Ocean Hotel gewohnt zu haben. Da er jetzt mittellos sei, habe er sich gewaltsam Einlaß in das Zimmer verschafft, um dort zu übernachten. Denn Samstag habe er Herrn Gunther um Arbeit gebeten und bei dieser Gelegenheit einen Divan im Zimmer bemerkt, der gar zu verführerisch zur Rast eingeladen habe.

**Unter schwerer Anklage.**

Auf Veranlassung von W. L. Bodine, dem Vorsteher der Schulzwangabteilung, wurden der Photograph Frank A. Osborn, Nr. 3347 Southport Ave., und der Wagenführer Arthur Smith, Nr. 900 Wilson Ave., unter der Anklage verhaftet, sich vor Monatsfrist auf dem Wilson Ave.-Badestrand an einem 9jährigen Mädchen vergangen und es derartig eingeschüchtert zu haben, daß es erst 14 Tage später sein Erlebniß der Mutter mitteilte. Als gestern die Angeklagten dem Richter Wilson vorgeführt wurden, wollte die Kleine nicht mit der Sprache herausrücken. Erst als der Richter sie in seinem Privatzimmer ins Gebet nahm, schenkte sie ihm reinen Wein ein. Das Verhör der Angeklagten wurde auf den 14. August verschoben. Bis dahin stehen sie unter je $1000 Bürgschaft.

Bodine und seine Agenten sind zur Zeit mit der Untersuchung mehrerer ähnlichen Fälle beschäftigt.

**Schauriger Fund.**

In Highland Park wurde Sonntag Nachmittag die Leiche eines neugeborenen Kindes aus dem See gefischt. Um den Hals des Opfers war ein Strick geschlungen, an dem anscheinend ein Stein befestigt gewesen war. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Kind ermordet und die Leiche im See versenkt worden war. Die Untersuchung ist im Gange. Vorigen Dienstag wurde bekanntlich in Lake Forest eine in Zeitungen gehüllte Pappschachtel gefunden, in der sich die in feine Stoffe gehüllte Leiche eines neugeborenen Kindes befand. Die Eltern haben bisher nicht ermittelt werden können.

**Ließ sich einschüchtern.**

James B. Forgan der Jüngere, Sohn des Präsidenten der Ersten Nationalbank, ist Kassirer der Security Bank, Nr. 1959 Milwaukee Ave. Gestern am Spätnachmittag hatte er sich von einem Mann in Hemdsärmeln, der sich als Geschäftsmann aus der Nachbarschaft aufspielte, einen wertlosen, James J. Shannon unterzeichneten und auf das Konto von John Murphy in der National Bank of the Republic gezogenen Check über $35.75 aufhängen lassen. Der Gauner hatte schon die Tür erreicht, als Forgan Verdacht schöpfte und ihm nacheilte. Auf der Straße holte er ihn ein. Sowie er ihm aber die Hand auf die Schulter legte, zog der Bursche einen Revolver, setzte ihm die Waffe auf die Stirn und zischte: „Zurück oder ich zerschmettere Ihnen den Schädel!" Der Bedrohte prallte bestürzt zurück. Ehe er sich von seinem Schrecken erholt hatte, war der gefährliche Mensch auf eine in Fahrt befindliche Elektrische gesprungen und entkommen. Er hatte aber auf seiner hastigen Flucht den Hut verloren. Den las Forgan auf und übergab ihn der Polizei, die jetzt auf den Eigentümer fahndet. Der Bursche war blond, glattrasirt, über 25 Jahre alt, 5 Fuß 10 Zoll groß und 180 Pfund schwer.

**Von Räubern niedergeschossen.**

An Ost Ontario und St. Clair Str. wurde gestern Abend der 17jährige John Lutz, Nr. 2441 N. Harding Ave., von zwei Banditen überfallen. Als er sein Heil in der Flucht suchte, sandten die Raubgesellen ihm mehrere blaue Bohnen nach. Von einer Kugel in den rechten Arm getroffen, schleppte der Verwundete sich bis zum Lincoln Parkway und brach dort, in der Nähe der Superior Straße, durch Blutverlust erschöpft zusammen. Polizeileutnant James McCann fand ihn und veranlaßte seine Ueberführung nach dem Alexianerhospital. Die Täter sind unbehelligt entkommen.

**Beim Kartenspiel.**

Beim Kartenspiel in der elterlichen Wohnung Nr. 1434 W. Superior Str. wurde gestern der 15jährige Adam Novak von dem 16jährigen Alfred Newzella erschossen. Der Täter befindet sich in Haft. Er beteuert, daß ein unglücklicher Zufall vorliege, gibt aber zu, mit dem Opfer gezecht zu haben. Die Polizei hält eine gründliche Untersuchung für geboten, da die Annahme nicht von der Hand zu weisen sei, daß die bezechten Jungen beim Kartenspiel in Streit geraten seien, der dann mit Adams gewaltsamem Tode seinen Abschluß gefunden habe.

**In Haft.**

In seiner Wohnung Nr. 2534 N. Marshfield Ave. wurde gestern Abend Wm. Lodtmann verhaftet. Der 67jährige Mann, der sich als Arzt aufgespielt haben soll, wird bezichtigt, in mehreren im Geschäftsviertel gelegenen Allerhandläden wertlose Checks über Beträge von $25 bis $35 umgesetzt zu haben.

**In Schwulitäten.**

E. B. Schumann, Nr. 40 S. Clinton Straße, erwirkte heute die Verhaftung des Dr. Henry T. Roop, Nr. 336 S. Campbell Ave., unter der Anklage, ihn vor drei Wochen mit einem wertlosen Check über $92.50 hineingelegt zu haben. Der Häftling soll zugegeben haben, daß der Check wertlos war. Er behauptet jedoch, der Meinung gewesen zu sein, daß er noch ein Guthaben bei der „Central Trust Co." hätte, auf die der Check gezogen war.

### Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der „Buhm" auf der Nordwestseite. — Tauschhandel in Mietshäusern.

Eine Baustelle von 66 bei 125 Fuß an der Nordostecke der Lawrence und Kimball Ave. auf der Nordwestseite ist soeben von der „Northwestern Land Association" zu $25,000 an Edward Menkin verkauft worden, welcher dort ein dreistöckiges Backsteingebäude, Laden- und Büroräume, zum Kostenpreise von etwa $32,000 errichten wird. Im Jahre 1909 wurde dieses Eckgrundstück zu $3500 verkauft, ein Jahr darauf zu $7000, jetzt hat es $25,000 eingetragen.

Thomas Conran hat an David und Louis Labowitch ein Mietshaus mit achtzehn Wohnungen und 100 bei 145 Fuß Grund an der Südostecke der Sunnyside und Magnolia Ave., Sheridan Park, zu $95,000 verkauft; die Käufer haben eine Hypothekenschuld von $57,000 übernommen und Conran eine Baustelle, 50 bei 124 Fuß, und ein Zinshaus mit zwölf Wohnungen an der Nordostecke der Wilton und Cornelia Ave. im Werte von $33,000 als Teilzahlung gegeben.

Adolph L. Schöninger hat an Thos. N. McCauley das achtzehn Wohnabteile enthaltende Haus an der Nordwestecke der Kenmore und Ardmore Ave. nebst Grund, 100 bei 150 Fuß, zu $100,000 verkauft; es ist mit $37,000 belastet. Schöninger hat eine Baustelle, 137½ bei 150 Fuß, an der Nordostecke des Diversey Boulevard und der Pine Grove Ave. im Wertanschlage von $40,000 und ein Mietshaus mit sechs Wohnungen und Grund, 50 bei 150 Fuß, an der Südostecke der Perry und Belle Plaine Ave. im angenommenen Werte von $25,000 in Kauf genommen.

Nathan und Lottie Brenner haben ihr Mietshaus an der Nordwestecke der Clarendon Ave. und des Crescent Pl., fünfzehn Wohnungen enthaltend, nebst Grund, 111 bei 100 Fuß, an Fauntleroy Mathews übertragen im Austausch für das Theater- und Ladengebäude 2042—46 West Madison Str.; Mathews hat eine Hypothek von $20,000 übernommen.

Nathan Sugar hat von W. G. Wood das Grundstück, 58 bei 125 Fuß, an der Nordostecke des Irving Park Boulevard, der Monticello und Elston Ave. zu $32,000 gekauft und will die alten Holzhäuser durch ein Theater-, Laden- und Vereinsgebäude zum Kostenpreise von $40,000 ersetzen. Der Wert dieser Baustelle hat sich im letzten Jahrzehnt verdreifacht. Sugar hat bereits $35,000 zu 5 Prozent von S. W. Straus auf den Pachtvertrag des ihm gehörigen Geschäftsgebäudes 1275—77 Milwaukee Ave. geliehen.

Jakob Marx hat Edward Menkin $20,000 für dessen Baustelle, 50 bei 100 Fuß, sechzig Fuß von der Nordwestecke der 79. und Halsted Straße bezahlt und will dort ein Laden- und Theatergebäude zum Kostenpreise von $15,000 errichten. Menkin hatte das Grundstück vor einem Jahre zu $15,000 gekauft.

Frederick S. Oliver hat den noch 73 Jahre laufenden Pachtvertrag auf das Grundstück 324—328 Federal Str., 50 bei 100 Fuß, zu $60,000 an Chas. H. Swanson verkauft; der jährliche Pachtzins ist $3600; für den Pachtvertrag des Nachbargrundstückes, 314—316 Federal Straße, sind dem Engineers' Club, welcher ihn am 1. Mai 1911 abschloß, schon $75,000 Draufgeld geboten, das Anerbieten ist aber abgelehnt worden.

John B. Fay von Highland Park hat von Herbert Hammond u. A. ein Grundstück, 128 Fuß an der Erie Str. und 100 Fuß an Fairbanks Court, in Chicago Harbor zu nicht genanntem Preise erworben und will dort eine Fabrik bauen.

### Personalnachrichten.

— Die 55. Wiederkehr ihres Hochzeitstages feiern heute in erfreulicher körperlicher wie geistiger Frische Herr und Frau Charles E. Buegel in ihrem Heim, 5443 Walnut Str. Das Jubelpaar, das seinen Ehebund in Chicago schloß und seither hier gelebt hat, hat acht Kinder, die noch alle am Leben sind. Sie, sowie zehn Enkel und ein Urenkel, werden der Feier beiwohnen, die auf den Familienkreis beschränkt ist. Herr Buegel betrieb früher eine Bäckerei, lebt aber schon seit geraumer Zeit im Ruhestand.

### In der Klemme.

Von ritterlichen Polizisten aus der Notlage befreit.

Als gestern Abend die Stenographin Frau F. E. Barnett, Nr. 1618 West Adams Straße, an Paulina und Adams Straße auf den schadhaften Deckel eines Einsteigelochs trat, gab dieser nach, und sie sank bis zu den Hüften in das Loch hinein. Nachdem sie vergeblich versucht hatte, sich herauszuarbeiten, schrie sie um Hilfe und lockte den Polizisten George Stone herbei. Der hat sie ritterlich aus ihrer Notlage befreit und sie nach Hause geleitet, wo festgestellt wurde, daß sie häßliche Quetschungen an den Beinen erlitten hat.

### Beträchtlicher Nachlaß.

Der unlängst verstorbene Kommissionshändler John William Smith von der Schlachthausfirma Smith Bros. Co. hat seiner Gattin und seiner Tochter Charlotte je $100,000 vermacht; ferner, sollte der Nachlaß über $200,000 ergeben, seinen Schwestern Frau Nandy Walliker in Clinton, Iowa, und Sadie Soott in Sioux City, Iowa, und den drei Kindern seines Bruders George je $10,000, seinem Neffer Albert Walliker in Clinton $5000. Zu Testamentsvollstreckern ernannte der Erblasser seinen Bruder George, Wm. H. Leathers jr., und Martin J. Baxman.

### Von Hunden gebissen.

Auf dem Hof der elterlichen Wohnung, Nr. 1442 Washburne Avenue, wurde gestern Abend der siebenjährige Samuel Simon von einem herrenlosen Hund angefallen und in das linke Bein gebissen.

Aehnlich erging es dem achtjährigen Samuel Rosenthal, Nr. 1023 S. Wood Straße. Er wurde von einem seinem Hausgenossen Joseph Boad gehörenden Hund in die linke Hüfte gebissen.

Die beiden Knaben befinden sich in ärztlicher Behandlung.

### Zahlte mit Messerstichen.

Als der 50jährige Besenbinder Henry Scott, Nr. 1032 W. Lake Str., heute von seinem Gaste Frank Smith $10, die er ihm angeblich geliehen hatte, zurückverlangte, wurde der Schuldner ungemütlich. Es entspann sich ein heftiger Streit, der damit seinen Abschluß fand, daß Smith dem Gegner mehrere Messerstiche in das Gesicht beibrachte. Das Opfer hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Der Täter ist flüchtig geworden.

* Während Polizist Mitchell heute früh im Mannschaftszimmer der Hauptwache schlief, stahl ein Schleichdieb ihm $2.30 aus seinem an die Wand gehängten Rock.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Augusta Sobieszczyk**

am 5. August im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 8. August, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1471 W. Superior Str., nach der St. Bonifaziuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Sobieszczyk, Agnes Kupnewski, Kinder.
Walter Kupnewski, Schwiegersohn.
Bertha Hundrieser, Schwester, nebst Schwager, Schwägerin und Verwandten.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

**August Saß**

im Alter von 63 Jahren nach langen schweren Leiden zur seligen Ruhe eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am 7. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Leichenbestatter Burkhart aus, an Chicago Ave. und Wood Str., nach der St. Peterskirche an Cortez und Oakley Ave., von dort nach dem Oak Ridge Friedhof. Die trauernde Gattin:

Emilie Saß, nebst Kindern und Enkeln.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Adolph Arnold**

am 6. August 1912 im Alter von 63 Jahren im Deutschen Hospital gestorben ist. Leichenfeier unter der Leitung der Lessing Loge A. F. & A. M. im Medinah Temple, Ecke Dearborn Ave. und Walton Place, Donnerstag, den 8. August, um 2:30 Nachm. Beerdigung auf dem Graceland-Friedhof. dimi

### Todesanzeige.

Kranken-Unterstützungs-Verein deutscher Musiker von Chicago.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

**Hermann Wiesenbach**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3543 Sheffield Ave., nach Rosehill.

Louis Kretlow, Präsident.
Leopold Brizel, Sekretär.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Hermann Haßki**

am Sonntag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2066 N. Hoyne Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Haßki, Gattin, nebst Verwandten.
mdi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

**Peter Enders**

am Samstag, den 3. August, um 12:30 Vorm. im Alter von 70 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. August, um 8:45 Vorm., vom Trauerhause, 1920 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Enders geb. Funk, Gattin.
Margaret Jung und Barbara Enders, Kinder.
Bernard Jung, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.
mdi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

**Hermann P. Wiesenbach**

(Sohn des verstorbenen William Wiesenbach) im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3543 Sheffield Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Wiesenbach geb. Struve, Gattin.
William Wiesenbach, Sohn.
Maria Wiesenbach, Mutter.
Lena und Arthur Wiesenbach, Geschwister. mdi

### Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Mitgliedern der Gilde hiermit de trurige Nahricht, dat unser Mitglied

**Hermann Haske**

durch Unglücksfall plötzlich storben is. Dat Begräbniß find't statt am Donnerstag, den 8. d. M., Nahmiddags Klock 1, vun't Truerhus, 2066 N. Hoyne Ave., und sünd de Beamten fründlichst ersöcht, to rechten Tied in unsere Halle anwesend to sien, um den verstorbenen Broder dat letzte Geleit to geben.

August Wolff, Meister.
Henry Wied, Schriewer.

### Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und die großen Blumenspenden am Begräbnisse unseres lieben Sohnes und Bruders

**Otto Dombrowski**

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor F. C. Leeb für seine trostreichen Worte. Nochmals unseren innigsten Dank.

Karolina Dombrowski, nebst Familie.

### Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten sowie insbesondere der Plattdeutschen Gilde Lake View Nr. 3 unseren herzlichsten Dank für die gütige Teilnahme und die Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter

**Frau Minnie Burmeister**

Nochmals Allen dankend:

Die trauernden Kinder.

### Danksagung.

Wir sagen hiermit allen unseren Verwandten und Freunden herzlichen Dank für die schönen Blumenspenden und die rege Teilnahme bei dem Begräbniß unseres teuren Gatten

**Joseph Bolser**

Besonders Dank den Beamten und Mitgliedern des Catholic Order of Foresters und dem Carl Borromäus Verein.

Ottilia Bolser, Gattin, nebst Verwandten.

### Danksagung.

Wir sagen hiermit allen unseren Freunden herzlichen Dank für die schönen Blumenspenden und die rege Beteiligung bei dem Begräbniß unseres teuren Gatten und Vaters

**John Troike**

Besonders Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Kirchner.

Emily Troike, Gattin.
Charley, John und Rudolph, Söhne.


**Waldheim.**

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für die zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem neuen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 737. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

**RIVERVIEW**
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine KAPELLE
Mittw., Samst. u. Sonntag Abds. 8:30
Motorrad-Wettfahren
Gleasons dressirte Pferde!
Samstag—Festliches Picnic der Masonic Hospital Association
Sonntag: Böhmisches Turnfest.

**New White City**
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
KRYL und seine Kapelle
Grand Opera-Sänger in Selections!
Die wunderbaren Millers im Cabaret!

**Körner-Loge Nr. 54,**
Order Mutual Protection.
Alle Mitglieder der Körner Loge werden gebeten, zu dem Picknick am Sonntag, den 11. August, im Harms Park [illegible]
**Ordens-Piknik**
zu erscheinen, wenn Sie in unserem Hauptquartier vorsprechen.

**PIKNIK**
veranstaltet vom
**Martha Washington**
Deutschen Frauenverein.
Dienstag, den 13. August, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Eintritt 10c.

**SCHWABEN-VEREIN**
[illegible] 59. Cannstatter Volksfest [illegible] in Brands Park [illegible]
Das Komite.

**The Relic House,**
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

KONZERTE
Jeden Abend, Sonntag Nachmittag
BISMARCK-GARTEN
Ballmanns Kapelle
(50 Mann) Opern-Duo — Solisten.
Evanston Ave. Ecke Grace und Halsted Straße.

**Für Pikniks, Parties**
und sonstige Ausflüge
sind noch einige Sonntage im Juli und August sowie September zu haben in Jestrams Grove nahe Bellwood, Ill.

**EMIL H. SCHINTZ,**
139 N. Clark Str., nahe Randolph
**Geld** [illegible]

# Licht ~~„Verdirbt"~~ Bier Sogar Reines Bier.

Jeder Brauer weiß dieses und verdeckt sogar die als Handhaben dienenden Löcher der Kiste um das Licht fern zu halten.

Wir thun mehr. Wir füllen Schlitz in Braune Flaschen.

Schlitz wird nicht verderben, wenn die Kiste offen ist — sogar wenn es Monate dauert.

Es ist nur natürlich, daß Schlitz in Braunen Flaschen das Bier für den Hausgebrauch sein sollte.

Die Braune Flasche schützt Schlitz Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

**Schlitz**

**The Beer That Made Milwaukee Famous.**

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
645 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

14


## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

### Ausland.

**Großer Brand in Wien!**

Bedrohte das Burgtheater. — Oesterreichisch-ungarischer Kriegsminister droht mit Rücktritt. — Ungarischer Premier und Wahlreform. — „Hansa" das schnellste Lenkluftschiff. — Marianer-Kongreß in Trier.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Wien, 6. Aug. Ein riesiger Brand in der Ringstraße hat für geraume Zeit das Burgtheater und die Bodenkreditanstalt ungemein gefährdet und das Palais des Barons Lieben nahezu völlig eingeäschert.

Der Brand war in dem Lieben'schen Palais ausgebrochen und hatte mit großer Geschwindigkeit eine gewaltige Ausdehnung genommen. Die beiden an das Palais angrenzenden Gebäude konnten nur durch heroische Anstrengungen der Feuerwehr gerettet werden, der es nach stundenlanger Arbeit gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Hier umlaufenden Gerüchten zufolge hat der Reichskriegsminister, Gen. d. Inf. v. Auffenberg, in einem Promemoria erklärt, er halte unbedingt an den vorläufig abgelehnten Forderungen für die Artilleriereform fest und sei zum Rücktritt entschlossen, falls dies unerreichbar sei.

Wie schon Ende vorigen Monats gemeldet, hieß es, daß die Regierung und der Erzherzog-Thronfolger die Absicht hätten, die, an dem Widerstand Ungarns im gemeinsamen Kabinetsrat gescheiterten Forderungen durchzusetzen, sobald sich die innere Lage Ungarns geklärt habe.

Jetzt kommt die Meldung, daß Kaiserkönig Franz Joseph, der in seiner Sommerfrische in Bad Ischl Erholung sucht, um seine Entscheidung ersucht worden ist. Der Kaiser hat die Vorträge des österreichischen Ministers des Innern Dr. Frhrn. Heinold v. Udynski, des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. v. Lukacs und des Reichskriegsministers angehört, sich aber seine Entscheidung über die Frage noch vorbehalten.

Budapest, 6. August. Der ungarische Ministerpräsident Dr. v. Lukacs hat sich in unzweideutiger Weise über das Vergebliche der Bemühungen ausgesprochen, durch Volksversammlungen gegen die RegierungStimmung zu machen.

Dr. v. Lukacs erklärte die ganzen Beschlüsse der Volksversammlungen in Opposition gegen die Regierung für unerheblich, solange 43 von 60 Komitatsmunizipien, wie dies geschehen, ihr Vertrauen zu der Regierung ausgesprochen hätten. Die Krone und die Mehrheitspartei hätten zu entscheiden.

Neuwahlen, sagte der Ministerpräsident, seien vorläufig nicht geplant. Erst sei die Wahlreform zu erledigen, und diese bilde jetzt den Hauptpunkt des Programms der Regierungspartei.

Berlin, 6. August. Ungemeines Interesse erregt die weitere Rekordfahrt des jüngsten Zeppelin, „Hansa", von Friedrichshafen nach Hamburg. War schon die Geschwindigkeit von 22.1 Sekundenmeter, die das Luftschiff auf seiner Probefahrt entwickelte, eine noch nicht dagewesene, so hat die Leistung von 22.2 auf dem Flug nach Hamburg sogar jene noch übertroffen. Graf Zeppelin hat mit diesem Luftwindhund seinen eigenen Rekord geschlagen, nachdem der, erst vor knapp vierzehn Tagen offiziell abgenommene „Z. III" die schon erstaunliche Geschwindigkeit von 22 Sekundenmeter oder 49 Meilen per Stunde entwickelt hatte. Auch die Geschwindigkeitsleistung des vorzüglich fliegenden Schütte-Lanz'schen Luftschiffes ist überboten.

Mit vollem Recht wird die „Hansa" jetzt als das schnellste Luftschiff der Welt bezeichnet.

In Trier ist unter außerordentlicher Beteiligung von Mitgliedern der hohen und höchsten Geistlichkeit der Internationale Marianische Kongreß eröffnet worden. Ueber zweitausend Teilnehmer aus allen Teilen der Welt haben sich eingefunden, darunter die Bischöfe von Osnabrück, Metz, Speyer, Luxemburg, Bombai, Kansibar und anderen Orten, sowie mehrere Aebte. Der Papst hat einen Delegaten als Vertreter entsendet.

Bischof Korum von Trier wurde zum Vorsitzenden des Kongresses gewählt. Er begrüßte die anwesenden Gäste in einer Rede, in der er auch mit teilnehmenden Worten des dahingeschiedenen Kardinal-Erzbischofs Dr. Fischer von Köln gedachte.

Von Hamburg kommt die Meldung von schwerer Erkrankung des in der ganzen Welt bekannten großen Tierhändlers und Menageriebesitzers Karl Hagenbeck, der erst vor einigen Wochen seinen 68. Geburtstag feierte.

Die deutschamerikanischen Lehrer und Lehrerinnen trafen in Leipzig ein, und wurden auch dort auf das Liebenswürdigste empfangen.

**Dänische Nationalparkweihe.**

Kopenhagen, 6. Aug. Wie mehrfach angekündigt, wurde gestern der neue dänische Nationalpark auf der Insel Jütland eingeweiht, in Gegenwart einer riesigen Menge und besonders Tausender von Dänisch-Amerikanern, deren Verband bekanntlich den Park gestiftet hat. Der Park ist in dem malerischen Rebild-Hügelgelände.

Die Hauptrede hielt der amerikanische Gesandte bei der dänischen Regierung, Dr. Egan, über das Thema: „Was die Amerikaner den Dänen zu verdanken haben."

Dr. Max Henius von Chicago übergab, als Vorsitzer des Schenkungsausschusses, formell den Park der dänischen Nation, nachdem er schon früher dem König die Besitzurkunde eingehändigt hatte.

König Christian selber hatte sich, die Hoftrauer unterbrechend, zu der Feier eingefunden.

**Neue Studentenausschreitungen.**

Bonn, Rheinpreußen, 6. Aug. Peinlichen Eindruck macht die Kunde von einem abermaligen Konflikt von Studenten der hiesigen Universität mit der Polizei, wobei Blut geflossen ist. Die Musensöhne hatten randalirt und waren von den Sicherheitsmannschaften energisch zur Ruhe ermahnt worden, worauf es zu Tätlichkeiten kam. Ein Schutzmann wurde von den Studenten schwer verwundet. Drei andere trugen leichte Verletzungen davon. Es gewährte geraume Zeit, bis die Ordnung wiederhergestellt werden konnte. Fünf Studenten wurden in Haft genommen.

**Leichenbegängniß für Mikado.**

Tokio, Japan, 6. Aug. Alle Leichenbegängnißanordnungen für den, am 30. Juli dahingeschiedenen Mikado Mutsuhito sind jetzt vollständig.

Die Leichenfeier ist auf den 13. September anberaumt worden, und die Bestattung soll am 14. September zu Wanoyama stattfinden.

— 5 Personen, die bei Merrill, Wis., eine Bahnbrücke passirten, wurden durch einen Rangierzug in's Wasser gestoßen, und 2 ertranken.

— Zwei Männer — Namen unbekannt — die sich auf dem Geleise der Burlingtonbahn bei Galena, Ill., schlafen gelegt hatten, wurden von einem Güterzug überfahren und getötet.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— $100,000 Feuer zu Sparta, Tenn., zerstörte die Lokale von sieben Geschäften.

— Unser Atlantisches Flottengeschwader fuhr aus dem Hafen von Newport, R. I., für eine Woche von Kriegsmanövern.

— Sheriffsgehilfen verhafteten, nach längerer Jagd und Kugelwechsel, bei Washington, Pa., 2 Männer, welche in Verbindung mit dem Morde an dem ungarischen Mädchen Celia Funk gesucht wurden.

— Das nächste Arbeitersängerfest wird am 4. Juli n. J. in Baltimore abgehalten. Es hatte darüber eine Urabstimmung unter den fünfundachtzig Gesangvereinen stattgefunden, welche zum Bunde gehören.

— Das nächste Arbeitersängerfest wird am 4. Juli n. J. in Baltimore abgehalten. Es hatte darüber eine Urabstimmung unter den 85 Gesangvereinen stattgefunden, welche zum Bund gehören.

— Ein Versuch, durch Volkswahl den Bürgermeister Mott und die Kommissäre Baccus und Turner in Oakland, Kal., zurückzuberufen, schlug fehl; es wurde eine beträchtliche Mehrheit für die Administration abgegeben.

— Der demokratische Präsidentschaftskandidat Wilson weigerte sich, die, ihm angebotenen Dienste der Miliz als Polizeiwache bei den morgigen Nominationsbenachrichtigungs-Zeremonien anzunehmen; er sagte, es mache ihm nichts aus, wenn die Volksmenge sein Heim überlaufe, aber er wolle bei einer solchen Affäre keine Soldaten sehen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 7, Washington 8 (10 Gänge); Cleveland 3, Boston 1; Detroit 4, New York 2; St. Louis 12, Philadelphia 4. „National League" — Philadelphia 2, Chicago 5; Philadelphia 3, Chicago 5 (2. Spiel); New York 4, Pittsburg 8; Brooklyn 4, St. Louis 8; Boston 10, Cincinnati 2.

— Die New Yorker Polizei hat beschlossen, einen Verteidigungsfonds von $50,000 für den, des Mordes im ersten Grade, begangen am Spielhöllenbesitzer Hermann Rosenthal, angeklagten Polizeileutnant Charles Becker aufzubringen. Diese Tatsache wurde bekannt, nachdem Becker im Vorverhör sein „nicht schuldig" zurückgezogen, und seine Anwälte Anträge gestellt hatten, die Anklage aus Mangel an Beweismaterial fallen zu lassen.

### Ausland.

— Der Aufenthalt des französischen Premiers zu St. Petersburg dauert 14 Tage.

— Zu St. Petersburg, Rußland, wurde der alte Palast Peters d. Gr., auf der Insel Petrowski, durch Feuer zerstört, dessen Ursache man nicht kennt.

— Italienische Meldung aus Tripolis besagt, daß Militär- und Flottenoperationen zur Besetzung der Oase Zuara begonnen hätten, und die Türken nur geringen Widerstand leisteten.

— Im 54. Lebensjahre ist der bekannte Theologe der Universität Halle, Professor Paul Drews, gestorben. Er war in Eibenstock geboren, hatte in den Jahren 1878—1881 in Leipzig und Göttingen studirt. Die Zahl seiner theologischen Werke ist sehr groß.

— Wie aus Belfast gemeldet, gab die „White Star"-Linie Auftrag, daß der dritte Dampfer des „Olympic"-Typ mit einem doppelten Kiel bis hoch über die Wasserlinie versehen werden soll. Dadurch wird einer Anregung des Lord Mersey in der „Titanic"-Untersuchungskommission entsprochen.

— Neuerliche Nachrichten aus der mittelamerikanischen Republik Nikaragua sprechen von einer Niederlage der Regierungstruppen durch die Rebellen. — Amerikanische Blaujacken wurden mit dem Kanonenboote „Annapolis" nach Corinto gebracht und fuhren dann mit der Eisenbahn nach der Hauptstadt Managua, um Leben und Eigentum amerikanischer Bürger zu schützen.

— Viele Verhaftungen von Jungtürken in Konstantinopel, in Verbindung mit dem neuesten Konflikt zwischen der Regierung und dem Parlament. Der Sultan löste die Deputirtenkammer — die sich schon vorher, nach Annahme eines Mißtrauensvotums für das Kabinet, vertagt hatte — in aller Form auf, und das Kabinet beschloß, auf 40 Tage den Belagerungszustand über die Hauptstadt zu verhängen.

— Ein Buch, welches den Titel „Das Volksheer im amerikanischen Bürgerkrieg" führt, ist aus der Feder des deutschen bekannten Militärschriftstellers Karl Bleibtreu erschienen. Er rühmt die organisatorischen Leistungen der Führer, die glänzenden Taten und die Tapferkeit der Kämpfer, das Vorherrschen der modernsten, heute mustergiltigen Ideen für Schützengefecht, Pionierdienst, Kavallerie und Marschleistungen.


**Wenn Ihr am Magen leidet,** dann laßt Euch ein freies Probepacket von meinen Magentabletten kommen, welche Euch schnelle Linderung bringen werden. Ein vortreffliches Mittel gegen Nervosität, Magengas, Verstopfung, träge Leber usw. Ein gediegenes Buch über Magenkrankheiten ebenfalls frei. Man adressire: JOHN A. SMITH, 9127 Smith Bldg., Milwaukee, Wis. ap30di1t


## Briefkasten.

[illegible]

**Gnädig abgelaufen.**

In der Nähe der Haltestelle Cragin stieß heute Vormittag kurz nach zehn Uhr ein mäßig geschwind fahrender Personenzug der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn mit einem Güterzug zusammen. Die Lokomotive des Personenzuges wurde leicht beschädigt. Zwei Güterwagen entgleisten, und einer dieser Wagen kippte um. Die Passagiere wurden unsanft durchgerüttelt, sind aber sonst mit dem bloßen Schreck davongekommen.

**Börsennotirungen.**

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 92¼—92⅜c; Dezember, 93c; Mai, 96⅝—96¾c.

Mais, September, 66⅝—66½c; Dezember, 56¼—56⅜c; Mai, 56¾c.

Hafer, September, 31c; Dezember, 32¼—32⅜c; Mai, 34⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 107,100, von Mais auf 247,500, von Hafer auf 243,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 694,600 Bushels Weizen, 73,750 Bushels Mais und 50,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,088,000 Bushels, von Mais ...... Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,192,000 Bushels, Mais ...... Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 8,448,000 Bushels und Mais 520,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.82½; Oktober, $17.95; Januar, $18.57.

Schmalz, September, $10.67½; Oktober, $10.65; Januar, $10.40.

Rippchen, September, $10.55; Oktober, $10.50; Januar, $9.75.

* Weil ihr Gatte ihr nur $13 Haushaltsgeld für vierzehn Tage geben und $20 von seinem Lohn behalten wollte, hat sich die 26jährige Arbeiterfrau Madalena Ermilia gestern Abend nach einem Streit mit dem Gatten vergiftet. Sterbend fand Ermilia sie bei der Heimkehr auf.

— Stefan Dabrowski, welcher sich an den sozialistischen Repräsentanten Viktor Berger mit der Bitte gewandt hatte, ihn aus Sibirien zu befreien, hat keine Hilfe seitens der Ver. Staaten zu gewärtigen. Hr. Berger wußte den Präs. Taft für die Sache zu interessiren, aber es zeigte sich, daß Dabrowski mehr, als zwei Jahre, nach seiner Naturalisirung als amerikanischer Bürger in Rußland gewohnt und daher sein Recht auf den Schutz Amerikas verwirkt hat.

**Wen trifft die Schuld?**

Wurde von einem Ablieferungsfuhrwerk überfahren.

Frau Kate Prella war heute kaum an Austin Ave. einer Halsted Str.-Elektrischen entstiegen, als sie von dem vom Eigentümer selbst bedienten Ablieferungsfuhrwerk des Kolonialwaarenhändlers Wm. Pries, Nr. 1200 Belmont Ave., über den Haufen gefahren wurde. Die Verunglückte, die Quetschungen und Schrammen erlitt, befindet sich in ihrer Wohnung, Nr. 751 W. Van Buren Straße, in ärztlicher Behandlung. Pries wurde nicht verhaftet. Er behauptet, daß die Frau unerwartet in den Pfad des Fuhrwerks getreten sei und mithin selbst den Unfall verschuldet habe.

Nur leicht verletzt.

Der 35jährige Zimmermann Moses Culter fiel gestern von einer in Fahrt befindlichen 12. Straße-Elektrischen und verletzte sich das rechte Knie. Er befindet sich in seiner Wohnung Nr. 1465 Lasting Straße in ärztlicher Behandlung. Der Unfall ereignete sich an 12. und Laflin Straße.

An Laflin Straße wurde heute der achtjährige Charles Dana von einer 18. Straße-Elektrischen über den Haufen gefahren. Der verunglückte Knabe, der Quetschungen und Schrammen erlitt, befindet sich in der elterlichen Wohnung Nr. 1722 S. Ashland Ave. in ärztlicher Behandlung. Er soll selbst den Unfall verschuldet haben.

Saust aufs Pflaster.

Ein von dem 38jährigen Wm. Jones bedientes Fuhrwerk der „Atlas Roofing Company", Nr. 1735 W. Madison Straße, stieß heute an W. VanBuren Straße und S. Sacramento Boulevard mit einem von seinem Eigentümer, dem Grundeigentumshändler A. G. Hepit, Nr. 3125 W. 35. Str., selbst bedienten Kraftwagen zusammen. Der Lastwagen kippte um und wurde stark beschädigt. Jones sauste aufs Pflaster und erlitt Quetschungen und Schrammen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Hepit, der unversehrt davongekommen ist, wurde nicht verhaftet. Er behauptet, daß der Zusammenstoß unvermeidlich gewesen sei.

**Brauerei bankerott.**

Die Chicago Heights Brewing Co. hat im Bundesdistriktsgericht gestern ihre Zahlungsunfähigkeit angezeigt und die Zentral Trust Co. als Masseverwalterin anstellen lassen. Die Schulden sind $73,821.26 und die Bestände $64,123.83.

**Europäische Wechselraten.**

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland: 100 Mark | $23.85 |
| Oesterreich: 100 Kronen | 20.25 |
| Schweiz: 100 Franks | 19.35 |
| Holland: 100 Gulden | 40.35 |
| Dänemark: 100 Kroner | 26.85 |
| Rußland: 100 Rubel | 51.90 |

— Ein Neger bei Hall's Station, Ala., gelyncht mordet. Er war beschuldigt, nebst einem anderen Neger einen Weißen Namens Tutt ermordet zu haben.


## Kleine Anzeigen.

**Verlangt: Männer und Knaben.**

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Farmer zur Führung von Dairy Farm mit 175 Acres, nahe Chicago. Empfehlungen erforderlich. Gordon, 231 Nord State Straße.

Verlangt: Männer mit etwas Erfahrung an Metal Patterns. Reynolds Electric, 631 West Jackson Blvd., 2. Floor. dido

Verlangt: 2 Roofers, ein Helfer und ein Vormann; dauernde Arbeit. C. Jahnes, Thornton, Ill. 'Phone: 264 W. Thornton.

Verlangt: Porter im Saloon. 4001 Ogden Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der Goodyear Welt Stitcher bedienen kann; dauernde Arbeit. Sofort anzufragen: 63. Str. und Lexington Ave. Daemicke Bros.

Verlangt: Porter, frisch eingewanderter bevorzugt. 855 W. Randolph Str., Saloon.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Herren-Ausstattungswaaren- und Schuh-Store; muß gute Empfehlungen haben. Anzufragen: 1845 West 35. Straße.

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, oder Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 4232 Wentworth Ave.

Verlangt: 200 Arbeiter, 25c die Stunde, das ganze Jahr Arbeit. Vorzusprechen: 679 Milwaukee Ave., Chicago. Jos. Klemening. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Nachtporter. 217 West Madison Str.

Verlangt: Guter junger Mann, an Brot und Rolls zu helfen. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger zweiter Bartender. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str. dimi

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten, $5.00. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot. 1044 North California Avenue.

Verlangt: Kräftiger Junge oder Mann, um in Bäckerei als Bäckergehilfe zu arbeiten. 3445 North Avenue.

Verlangt: Junge an Brot, Tagarbeit, $10, ohne Board. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Maschinist, der Maschinen- u. Handarbeit versteht. 1036 W. Lake Str.

Verlangt: Messerwaaren-Polirer. 2344 Austin Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter für Furniture-Geschäft. Anzufragen: 1530 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter; einer, der Lunch kochen kann; junger Mann. 4752 Chicago Ave. dimi

Verlangt: Ein Holzdrechsler für 1—2 Wochen Arbeit; ebenfalls lizensirter Nachtfeuermann. 927 N. Wood Str., nahe Augusta Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 2648 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 gute Schuhmacher für feine neue Arbeit. Anzufragen: 24 Ost Van Buren Str., Zimmer 9. dimi

Verlangt: Erfahrener Bartender, muß polnisch und englisch sprechen; $15 die Woche zum Anfang. Nachzufragen 2 Tage, 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bricklayer, an Fairfield Ave. und Augusta Str. Mike Kadeschewitz.

Verlangt: Bäcker, junger Mann, stetig, dritte Hand an Brot. $7, Zimmer und Board. 7215 Greenwood Ave. Nehmt Cottage Grove Ave. Car.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit, guter Lohn. 2011 W. 12. Str.

Verlangt: Erster Hand Bäcker an Brot und Cakes, Nachtarbeit. Kommt fertig zur Arbeit. 4232 Wentworth Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann für Porterarbeit im Saloon; guter Lohn und gute Behandlung. Fred Raap, West Chicago, Ill. dimi

**Verlangt: Männer und Knaben.**

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Fachkundige Maschinisten, Drehbank-, Bench-hände, Carpenters, Cabinetmakers, Truckers u. Arbeiter, Köche, Saloonporters und Geschirrwäscher. American Employment Association, 68 W. Washington Str.

Verlangt: Erster Klasse Mechaniker, welcher an gußeisernen Treppen und Laden-Fronts arbeiten kann, sowie einige gute Helfer. Sullivan Contr. Co., 2437 W. 21. Place, nahe Western Ave.

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, in Fabrik. — 1240 Fulton Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrener Mann, um an Holzbearbeitungs-Maschinen zu arbeiten. 1757 N. Central Park Ave.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. D. Allermann, 1238 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Zigarren-Agent. 3269 N. Western Avenue. dimi

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. Muß guter Rockausbesserer sein. 1926 Lake Str.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot, Biscuits und Cakes. 2280 W. 23. Str.

Verlangt: Buschelman, Abends zu arbeiten. — 5907 State Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, sofort. — 1708 Belmont Ave.

Verlangt: 3 Verkäufer von Haus zu Haus, Lohn oder Kommission. 1611 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Polsterer. 1631 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre, für Porterarbeit im Drugstore. Lohn $9.00. Kurz's Pharmacy, North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1898 Clybourn Ave.

Verlangt: Painters aufs Land, stetige Arbeit. 172 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, nur einer mit Erfahrung. 2155 W. 22. Straße.

Verlangt: Ein in allen Fächern bewanderter Photographengehilfe. Dauernde Stelle. Koppelmann, 710 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Hausmover. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, sucht gute Stelle. 1750 St. Michael Court.

Verlangt: Plasterer. Nachzufragen 64. und May Str., nach 6 Uhr, oder 3558 S. Winchester Ave. Fragt nach F. Bander.

Verlangt: 2 starke Jungen um Milchwagen zu fahren. Erfahrung vorgezogen. 2630 Evergreen Ave. bmi

Verlangt: Deutscher Barber mit Board und Zimmer. 4311 W. 12. Str.

Verlangt: Mann im Store zu arbeiten. E. Iverson & Co., 1336 Milwaukee Ave.

Verlangt: Hausmann für allgemeine Hausarbeit. 2949 Michigan Ave. bmi

Verlangt: Ein Polsterer. Nachzufragen 2653 Harvard Str. dmdo

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. Muß ordnungsliebend sein. Deutscher bevorzugt. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. 6501 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Lediger Mann, um Porterarbeit zu verrichten. 1657 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger polnischer Butcher. — Kommt fertig zur Arbeit. 939 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters, um Fabrik-Fußboden reinzuhalten und Maschinerie zu ölen. Leichte Arbeit. in Loop. Dauernde Stellung für den richtigen Mann. 501 Plymouth Place, 5. Floor. 6aglwX

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger für allgemeine Arbeit. 1440 Milwaukee Ave. Ferdinand.

**Verlangt: Cabinet Maker. 1032 N. Ashland Ave., Hintergebäude.**

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant; gutes Heim. Frank Probst, 7938 Madison Straße, Forest Park. dimido

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann für allgemeine Reparaturen an Häusern, muß mit Wasserleitung vertraut sein. Vorzusprechen von 8—10 Uhr Morgens, 916 Milwaukee Ave., [illegible]

Verlangt: Porter, der zuverlässig und arbeitswillig ist, sofort. Jahresstellung; etwas englisch erforderlich. Standard Club, 24. Str. und Michigan Blvd., Eingang in der Alley. modi

Verlangt: Ein älterer Mann mit etwas Erfahrung im Restaurant, Nachts zu helfen. Adr.: D. 845 Abendpost. modi

Verlangt: Leute jeden Standes für sehr einträgliche Beschäftigung. Hankel, 209 River Str. somodi

Verlangt: Uhrmacher; erfahrene Männer; dauernde Stellungen. Guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 10 Vorm., Sears, Roebuck & Co. 4aglwX

Verlangt: Elektriker um Haus zu drahten. 734 E. 42. Str. 30jl1wX

Verlangt: Guter Konzertina- oder Harmonikaspieler; guter Verdienst. Anzufragen bei Hahn, 1842 Blue Island Ave., 2. Stock. sodi

Verlangt: Reed Worker, für feine Kinderwagen-Körbe. A. Meineae & Son, Milwaukee, Wis. 1aug,1wX

**Verlangt: Erfahrene Cabinet Makers und Body Builders. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis.** ag2—7

Verlangt: Erfahrener Bartender; guter Lohn. 3659 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Arbeiter Grund zu schaufeln, 10 Stunden per Tag, für $30 per Monat und freie Board, auf Farm. Ed. Reichenbach, Juneau, Wisconsin. 3aglwX

Verlangt: Ein Mann um sich in Bäckerei nützlich zu machen. Guter Lohn für guten Mann. 1432 Erie Str. modi

Verlangt: Moulders an ornamentale Eisen- und Bronze-Arbeit. Winslow Bros. Co., 4600 Harrison Str. 5auglw

Verlangt: Ein sehr guter Barbier. Lohn $14 die Woche. 3507 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein lediger Mann im Möbelreparatur-Geschäft. Brunsman, 610 N. Clark Str.

Verlangt: Guter, nüchterner Mann als Fuhr- und Stallmann, verheiratet, mit kleiner Familie; guter Lohn; freie Wohnung (4 Zimmer); muß Nordseite bekannt sein. Nur stetiger Mann braucht nachzufragen Morgens 9—10 Uhr. Knoop's, North Ave. und Vine Str. modi

Verlangt: Guter, stetiger Junge von braven Eltern, über 16 Jahre, im Grocery-Dept. — Knoop's, North Ave. und Vine Str. modi

Verlangt: Ein guter Barbier, muß englisch sprechen. $15. ½ über 21. 3858 West 22. Straße. modimi

Verlangt: Coach Body Builders, Chicago Carriage & Trimming Co., 1908 Indiana Ave. 5auglwX

Verlangt: Guter Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4108 La Salle Straße. 5auglwX

Verlangt: Erfahrener Helfer in Strangfärberei. 2649 Sheffield Ave. modi

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit. 2043 21. Straße. modi

**Verlangt: Männer und Frauen.**

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Tool- u. Diemakers, Carpenters, Cabinetmakers, Fuhrleute, Stalleute, Janitors, Porters, Clerks, Dairymen, Steamfittershelfer, Fabrikknaben, Farmarbeiter. Central Empl., 184 Washington, Zimmer 201.

Verlangt: 25 Männer und Frauen als Agenten und Canvassers, Verdienst $1.50 bis $5.00 täglich, können zwischen der Zeit arbeiten; keine Auslagen. 946 Concord Place, nahe Elbhouen Avenue. dimido

Verlangt: Ehepaar als Verwalter für prächtiges Sommerheim, nahe Chicago, nur geschickter Mann, bringt Empfehlungen. Gordon, 231 N. State Straße. dido

**Stellungen suchen: Männer und Knaben.**

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, welcher bartenden versteht u. sich weiter ausbilden möchte, sucht stetige Beschäftigung. Jaupel, 513 W. 79. Str. samodi

Gesucht: Braumeister sucht Stellung (Siebels Schüler mit Braumeister-Diplom), langjährige Erfahrung; ist absolut tüchtig, fähig und zuverlässig, zur Zeit in Stellung. Adr.: Z. 156 Abendpost. modi

Gesucht: Uhrmacher sucht Stelle, mit vollständigem Werkzeug. 1617 Vine Str. modimi

Gesucht: Porter und Bartender, mit allen Arbeiten vertrauter, erfahrener Mann, mittleren Alters, kein Trinker, ehrlich, reinlich und zuverlässig, versteht auch Lunch zu besorgen, sucht Stellung. Adr.: U. 536 Abendpost. samodi


(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

## Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Studebaker. — „The Charity Girl."
Colonial. — „The Merry Widow Remarried."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an allen Sorten Rolls und Brot, sucht Stelle. Adr.: G. 748 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein deutscher älterer Mann sucht irgendwelche Arbeit. Scheut keine Arbeit. Adr.: Z. 191 Abendpost. dimi

Gesucht: Sehr guter Violinspieler sucht stetige Beschäftigung. Hlisdo, 1842 Blue Island Ave., 2. Stock.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, sucht stetige Stelle, spricht deutsch und englisch. 1149 Sedgwick Court. F. Hrastnik.

Gesucht: Stellung als zweiter Bartender im Saloon. Pantle, 5132 State Str. Phone Kenwood 4926.

Gesucht: Deutscher Mann, spricht 5 Sprachen, sucht Stelle als Bartender oder Waiter im Saloon. 2368 Clybourn Ave. B. Louis, Zim. 16.

Gesucht: Guter Lunchman, kann gut kochen, sucht Stelle im Saloon. Adr.: Z. 193 Abdpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle in Privat- oder kleinem Boardinghaus. Haider, 12 West Ontario Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, spricht englisch und deutsch, sucht Stelle in einem Saloon oder Hotel. Jos. Palaber, 728 Grand Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Upholsterer sucht Arbeit in oder außer dem Hause. Leopold Schneider, 923 Concord Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung bei jungem oder altem Herrn als Reisebegleiter, sehr kundig im Reisen. Adr.: G. 723 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht dauernde Stelle. Adr.: G. 749 Abdpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen oder sucht andere Beschäftigung. Hermann Friedrich, 2124 Melrose Str.

Gesucht: Janitor, junger Mann, verheiratet, wünscht Stelle. 1871 Maud Ave.

Gesucht: Stellung als Janitor. John Schönthal, 1325 Mohawk Str., 1. Fl. dimidofrsa

Gesucht: Guter Porter, kann auch am Tisch aufwarten, sucht Stelle, spricht deutsch und englisch. 2242 Burling Str. Phone: Lincoln 3761. Henius.

Gesucht: Ein junger deutscher Bäcker, 17 Jahre alt, sucht Arbeit. 236 Tell Court, 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch bartenden und am Tisch aufwarten; hat gute Erfahrung; spricht deutsch, polnisch und englisch; ist treu und fleißig bei der Arbeit; sucht dauernden Posten. Phone: Haymarket 2371.

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht stetigen Posten. Tagarbeit bevorzugt. A. S., 1636 W. Congreß Str. didosa

Gesucht: Harneßmacher sucht eine stetige Stelle in irgendwelcher Branche. Balich, 1921 Loomis Straße.

Gesucht: Bauschlosser sucht stetige Arbeit. Linkovich, 1921 Loomis Str.

Gesucht: Junger, guter Porter, der bartenden kann, sucht Beschäftigung des Morgens. H. Hagen, 1968 Dayton Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Cakes oder Brot, stetige Arbeit. H. Raasch, 2447 W. 47. Place.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle als erste Hand an Cakes, flinker, zuverlässiger Arbeiter, arbeitet auch an Brot. Glaser, 909 W. Madison Straße.

Gesucht: Guter fachkundiger Bäcker, 29 Jahre, 13 Jahre Erfahrung, sucht passende Stelle in Stadt oder Land. Adr.: G. 747 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Porter, kann gut Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. — Lisla, 1641 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Bricklayer, Plasterer, sucht Privatarbeit, beim Tag. Mäßiger Preis. Schwarzmann, 1324 W. 13. Str.

Gesucht: Williger, starker Junge, 15 Jahre alt, sucht Beschäftigung. 2249 School Str., nahe Calley Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Biscuits und Cakes. 868 N. Marshfield Ave., 2. Floor.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Arbeit. — Benisch, 951 W. Place. dimido

Gesucht: Junger Mann mit 4 Jahren Erfahrung im Maschinenshop sucht Stelle, um gut auszulernen; Empfehlungen. Adr.: P 243 Abdp. jl311wX

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 20 Jahre alt, wünscht irgend welche Arbeit. Zuschrift erbeten. Jurschitz, 2340 Gladys Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Porter, versteht auch bartenden, wünscht Stelle. Wolf, 1507 Clybourn Ave. mdi

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle in Bäckerei. Gute Erfahrung an Brot und Biscuits. — 1465 Clybourn Ave. modi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen, erfahren im Muslin-Unterzeug-Dept., stetige Stellung und guter Lohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Junge Dame als Buchführerin und Kassirerin für Retail-Laden; Lohn $7.00. Adr.: Z. 192 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Gänge zu machen. Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Boulevard. 6ag1wX

Verlangt: Einige intelligente Damen jeden Alters, für unser leicht verkäufliches Buch. Erfahrung nicht nötig. Hankel, 309 River Str. somodi

Verlangt: Mädchen-Clerks, nicht unter 18 Jahren, Erfahrung nicht notwendig. Müssen aber gut rechnen können. Guter Lohn. Candy Store 128 N. State Str. 30jl1wX

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß englisch sprechen. 337 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Schulz, 1727 Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Etwa 15 Jahre alt. 1022 Wolfram Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2368 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Köchin, stetiger Platz. 750 W. Division Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1617 Vine Str., Flat 1.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 4600 Magnolia Ave., Ecke Wilson. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road. Tel. Graceland 2341. dimi

Verlangt: Ein starkes junges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 3003 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Weinberger, 3611 Wilton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie; auch Waschen; auf der Nordseite. Lohn $6. Zu erfragen tagsüber. 118 N. State Str., Zimmer Nr. 1, 1. Etage, Engraver.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4530 Michigan Ave., Flat 2

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 4825 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2346 Lincoln Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. Kleine Familie. 3128 W. 14. Place, nahe Kedzie Ave. Tel. Lawndale 3937.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. Referenzen. S. Wollenberger, 1034 Ost 47. Str., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen. 4833 Vincennes Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau außer dem Hause. 2128 Crystal Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 3209 Douglas Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5000 Forrestville Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zugleich Kleidermachen erlernen. Kloß, 452 Oakdale Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Anzufragen Donnerstag, 4632 Beacon Straße. dimi

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen findet guten Platz in deutsch-amerikanischer Familie; gute Bezahlung; gute Gelegenheit englisch zu erlernen und sich im Kochen auszubilden. Tiemann, 2047 Bissel Str.

Verlangt: Deutsche u. schwedische Mädchen, Köchinnen u. für allgemeine Arbeit, $5 bis $8 die Woche; offene Stellung. Sofort zu erfragen: Douglas Employment Agency, 3104 S. State St. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim; leichter Platz; kein kochen. 636 Grace Str. Phone: Wellington 9658.

Verlangt: Eine alte Frau für sehr leichte Hausarbeit, $1.00 die Woche. 1646 West 64. Str. dison

Verlangt: Gute, reinliche ältere Frau oder älteres Mädchen bei alten Leuten. 5233 Center Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1659 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kein Waschen und Kochen. 3300 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4528 Prairie Ave., 2. Apart. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß gut kochen können; guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag, 1647 Farwell Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; gutes Heim. 437 Ost 46. Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin. 1641 Taylor Str.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen. Sprecht vor, 2356 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1808 Otto Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen mit etwas Erfahrung als Aufwärterin; guter Lohn. 1140 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2115 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrenes englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; bester Lohn; muß Empfehlungen haben. 4906 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6 die Woche. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2028 LeMoyne Str., Flat 1, nahe North Ave.

Verlangt: Oesterreichisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch gut kochen kann. 2 in Familie. 3516 Grand Blv., Flat 1. dmd

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. 3135 W. 16. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 3135 W. 16. Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit. 3858 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Waschfrau, $1.60 den Tag. Zu erfragen bei Mrs. A. Goldberger, 3319 Pierce Avenue. Telephon: Belmont 1372. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. D. Rosin, 1816 Turner Ave., nahe Ogden. samodi

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20ma,X*

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen, 1—2 Jahre im Lande, für leichte Hausarbeit und das Lust hat, sich im Delikatessengeschäft einzuarbeiten. 2 in der Familie. 1101 Leland Ave. modi

Oesterr.-ungar. Arbeit-Nachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen u. frisch Eingewanderte für Hausarbeit u. Restaurant; guter Lohn; beste Stellungen. 1624 S.Halsted Str. Ph. Canal 3674. 5ag,modimi1m

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, die fähig ist, die Haushaltung zu führen, muß gut einfach kochen können, anderes Mädchen wird gehalten; kleine Familie. 5816 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6404 Rhodes Ave., 1. Fl. M. Z. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein gutes, kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch verstehen. 704 Randolph Str. mo—do

Verlangt: Mädchen, das Erfahrung hat im Kochen und Serviren, für feines Privathaus, $14 die Woche. Adr.: Z. 180 Abendpost. modi

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges deutsches zuverlässiges Mädchen sucht gute Stelle in Restaurant, für Küchenarbeit. P. W., 3547 N. Albany Ave. — Tel. Humboldt 8892.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln, auch reinmachen. Mrs. Fischer, Telephon: West 2890.

Gesucht: Deutsche Frau, erfahren in Küche und Hausarbeit, sucht Stelle für halben Tag oder von 8 bis 3 Uhr Nachm. Mrs. Pechay, 1842 Maud Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant. 2022 Ohio Straße, unten.

Gesucht: Waschfrau mit guter Erfahrung sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 2335 Perry Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit für einige Stunden täglich, ausgenommen Mittwoch Vormittag. 2038 N. Kedzie Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. Spricht englisch, liebt Kinder. 1833 Wellington Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen u. waschen. 330 Starr Str., Flat 1.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit, kann auch kochen. 1431 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle für Saloon. 1431 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1429 N. Halsted Str., Flat 3.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 663 Blackhawk Str., Basement, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht leichte Stelle oder Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1951 Fremont Str.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag und Freitag. 1927 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1426 Cleveland Ave. bmi

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze, Mittwoch und Donnerstag. 1017 Center Str., Flat 4.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Geht auch aus zum Schruppen. 1930 Sheffield Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in guter Familie. 921 Webster Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, Dienstag und Mittwoch. 1708 Mohawk Str., Basement. Ickhorn.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Kann schön bügeln. 1637 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutsches Fräulein sucht Stelle als Haushälterin oder bei Kindern; versteht jedwede Beschäftigung. 2152 Seminary Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Nähplätze. Bertha Benn, 1944 Seminary Ave.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle zu Kindern. 1415 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmach-Plätze. Mrs. Mayer, 2922 Union Ave., hinten.

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Stellung als Verkäuferin im Delikatessen- oder Bäckerladen, ist tüchtig und zuverlässig. Hartlaub, 2427 Racine Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Reinmachen. 718 Rees Str. Phone North 3380.

Gesucht: Wittwe, 44 Jahre alt, sucht Arbeit für kurze Stunden des Tages, von 8 bis 4 oder von 7 bis 3 Uhr, für Küchenarbeit. A. Rübe, 4816 Justine Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle in deutschem Hause für Kochen und Hausarbeit. Kirchner, bei Hacke, 2611 Hirsch Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3815 W. Division Str., nahe Hamlin Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht einige Stunden Beschäftigung; keine Wäsche. 1812 Wells Str., Lincoln Park.

Gesucht: Junge deutsche Frau, erfahren in Haus- und Küchenarbeit, sucht auf einige Stunden am Tage, wenn möglich hier in der Nähe, Arbeit. 3728 Rokeby Str., Basement. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder als Nachtköchin in Restaurant. 1644 Burling Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Businesslunch-Köchin in Restaurant oder Saloon. 1855 Orchard Str.

Gesucht: Frau sucht Waschen und Bügeln ins Haus zu nehmen. Mrs. Loos, 1914 Burling Str.

Gesucht: Ein junges, anständiges deutsches Mädchen, welches 5 Jahre in einer Stelle als Hausmädchen und Köchin gedient hat, sucht Stelle. 1822 Burling Str.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Keine Sonntagsarbeit. 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Deutsche junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin; hat zweijähriges Kind. 2954 Emerald Ave.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4913 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Beschäftigung, 3 Tage in der Woche. Boyer, 2909 Emerald Av.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Mann. Würde wenn möglich sogleich anfangen. Bitte persönlich vorzusprechen. Mary Lecker, 5041 Justine Str., Flat 2, Front.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5222 Laflin Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Malleck, 5130 Hermitage Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 5124 Carpenter Str.

Gesucht: Deutsche junge Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn, ist kinderlieb und kurze Zeit im Lande. Offerten an M. K., 640 Garfield Ave. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerladen oder in kleiner Privatfamilie. Bitte selbst vorzusprechen. 1512 Lake Str., 1. Floor. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen mit Jahreszeugnissen, das einfach kochen kann, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1323 Süd 41. Avenue. modi

Gesucht: Gute Businesslunchköchin, 28 Jahre alt, sucht Stelle. 120 West Erie Str. Vorzusprechen oder zu schreiben, 1. Flat. modi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze oder Office reinigen. Anzufragen oder schreiben, 1516 Clybourn Ave., Store. modi

Gesucht: Junge deutsche Dame, Absolventin einer städtischen Handelsschule und 7-jährige Bankpraxis, sucht Stellung als Korrespondentin etc. Adr.: Z. 153 Abendpost. somodi

## Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kürzlich eingewandert, sucht Janitorstelle für Flatgebäude. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. 1430 N. Clark Str., Loschen.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor für 6 oder 9 Flats. Stein, 706 Cornelia Ave. modi

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen teilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; Sprechen, Schreiben, Lesen, Schnellstens, Bestens, billigst. Preis: 3 Monate $5. Kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Stellungen durch G.-A.-B.-Union garantirt! Jedermann eingeladen, sich von unserem gesetzlich geregelten Schulsystem ohne Verbindlichkeit zu überzeugen. Auch englisch durch die Briefpost (Korrespondenzmethode). Wir bitten zu schreiben oder vorzusprechen: Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dido

In 6 Wochen erlernt man Kleidernähen nach Maß, Schnittzeichnen wie man Jacken und Mäntel bearbeitet und bügelt, schöne Knopflöcher näht; zum Beispiel können Damen, welchen das Hausnähen lästig ist, ihre Anzüge bei mir unter meiner Aufsicht selbst nähen und kommen dadurch am billigsten dazu. Nur bei E. Toman, 1352 N. Clark Str. nahe Schiller Str., 1. Flat. 30jl,disaso1m

Sprachlehrerin erteilt gründlichen Unterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 3ag1wX

Suche für 4 Wochen Beschäftigung; spreche und unterrichte Englisch u. bestes Deutsch, gebe auch Musikunterricht für Piano, Violine, Orgel. Vorzügliche Empfehlungen. Adr.: G. 726 Abendpost.

Englischer Klassen- oder Fern-Unterricht! Um die geradezu wunderbaren Erfolge unserer goldgekrönten Methode zu demonstriren, erteilen oder versenden wir Einführungs-Lektionen, enthaltend die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für Eingewanderte, absolut kostenfrei! Keine bindende Vorauszahlung! Nationale Sprach-Schule, 1176 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. 1aug,1mX

## Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Mann in den 50er Jahren, ohne Anhang, mit einem schönen Heim in einer kleinen Stadt, sucht die Bekanntschaft einer Dame nicht unter 40 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Nur solche, die einen guten Mann zu schätzen wissen, sollen sich melden und nur Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse erwünscht unter Adr.: G. 722 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, in gesicherter Stellung, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens der dienenden Klasse zu machen, zwecks Heirat. Photographie erbeten. Zu adressiren unter Z. 184 Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche die Bekanntschaft eines großen, starken Mädchens oder Wittfrau, nicht unter 160 Pfund, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Alter u. Schönheit Nebensache, muß jedoch lebenslustig sein. Bin groß und stark. Briefe erbeten an Adr.: Z. 186 Abendpost.

Heiratsgesuch. 35jähriger Mann mit etwas erspartem Geld, sucht Bekanntschaft eines ungarischen Mädchens oder Wittwe zwecks baldiger Heirat. Adr.: L. X. 198 Abendpost. dmdo

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave.** 7fb*X

**Richard A. Koch,**
**Deutscher Advokat und Notar,**
**25 N. Dearborn Str., 7. Flur.**
**Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.**
**Nordseiteoffice: 555 North Ave.**
**Ecke Larrabee Str.**
**Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10apjX

**Wagner & Beckman,**
**deutsche Advokaten**
**Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Kontrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz,X*

## Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes, helles 4-Zimmer Flat, $10. 2451 Pensacola Ave., nahe Hochbahn. dimi

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad. 830 N. Lawndale Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermieten: Vier schöne saubere Zimmer, nahe Hochbahn. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: Lease und Möbel von 12 Zimmer Haus, Furnaceheizung, neulich reparirt, $45.00. 2353 Calumet Ave.

Zu vermieten: Helle reine 4 Zimmer Wohnung mit Toilet und Gas. $11.00. 1726 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 5-Zimmer Wohnung, an ruhige Familie. 695 Milwaukee Ave. sodido

Zu vermieten: Schönes 4-Zimmer Flat. 1448 Wellington Str., nahe Lincoln Ave. modi

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Reines, freundliches, möblirtes Frontzimmer an ein oder zwei Personen; alle Bequemlichkeiten, nahe Northw. Hochbahnstation. Mrs. A. Fiebig, 2124 Fremont Str., nahe Webster Avenue. dimido

2 anständige Männer finden gutes Heim, Room und Board. 855 North Ave., Top Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, nahe Lincoln Park. 613 Webster Ave., 1. Fl., links.

Zu vermieten: Modern möblirtes Zimmer. $1.75. 354 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Zu mieten gesucht: 2 modern möblirte Schlafzimmer. 1719 Robey Str. dido

Zu vermieten: Mehrere möblirte Zimmer, gegenüber dem Park. 2478 N. Clark Str.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer, nahe Hochbahnstation. 958 Willow Str., 3. Fl.

Zu vermieten: 2 Freunde finden gute Board, mit oder ohne Kost und Wäsche. 1511 George Str., 2. Flat. Deutsch-Lutheraner vorgezogen.

Verlangt: Anständige Boarder. 1423 Sedgwick Str., 2. Flat.

Huxmann Haus, helle, luftige Zimmer, $1.25 und aufwärts. 155 Ontario Str., nahe Wells. jl28,31ag3,7,10,14

Verlangt: Roomers. 614 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave. dimi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Dampfheizung. $2 per Woche. Bei Wittwe. 635 Webster Ave.

Zu vermieten: Schöne möblirte Zimmer, auch passend für leichte Haushaltung. 217 Cleveland Ave., nahe Park.

Zu vermieten: Ein Mann findet Schlafzimmer, $1.50, alle Bequemlichkeiten. 321 Webster Ave. und Lincoln Park. dido

Zu vermieten: Zimmer. $1 die Woche. 320 West Kinzie Str. frsondidosamomi

Habe schön möblirte Zimmer, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Avenue. 1ag1wX

## Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, keine anderen Roomers; Wittwe bevorzugt. Einzelheiten erbeten unter Adr.: Z. 185 Abendpost. di—fr

Zu mieten gesucht: Von zuverlässigem Ehepaar, Cottage mit Basement an der Südseite; verpflichte mich sie in Reparatur zu halten gegen mäßigen Mietspreis. Adr.: G. 746 Abdpost. dimi

Suche 3 kleinere oder zwei größere unmöblirte Zimmer für 2 Personen, wenn möglich bei Leuten, die Haus selbst eignen. Adr.: Z. 176 Abdpost. modi

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes zweischläfriges Bett, Heizofen und Gasheizer. 613 Webster Ave., 1. Fl., links.

Zu verkaufen, Rug und Bücherschrank. 3317 Southport Ave.

Zu verkaufen: Fast neues Davenport, billig. 633 W. North Ave.

Verkaufe meine Möbel billig, fahre nach der alten Heimat. 2283 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Nähmaschine und viereckiger Eßzimmertisch. 3938 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Eisernes Bett und Lounge. 1807 School Str., 3. Flat.

Karpet-Stuhl zu verkaufen. 2761 Osgood Str., Barn, Haus. J. Koch. modimi

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen prachtvolles Mahogany Kimball Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. 1ag,1w

Zu verkaufen: $65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3ag1m

Zu verkaufen: Sofort, wegen Verlassens der Stadt, verkaufe ich mein prachtvolles $600 Piano mit Bank. Nur 6 Monate gebraucht, für $175. Dr. Monies, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 2ag1wX

**Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat.** 20fb*X

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargain! — Schöne fromme gesunde 1050 Pfd. Delivery-Mähre, $35. 1952 Park Ave., nahe Robey Str.

Echte Dachshunde zu verkaufen. 337 W. 59. Place.

Zu verkaufen: Frommes Familien Pony. — 1342 Ost Fullerton Ave., Store.

Zu kaufen gesucht: Grocery-Wagen und Pferd, in gutem Zustande. Adr.: U. 547 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

## Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Store Fixtures! Store Fixtures!
Wenn Ihr Store Fixtures für irgend ein bestehendes Geschäft benötigt, wird es von Vorteil für Euch sein, bei mir vorzusprechen, da ich um 40 Prozent billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago.
Spezial. 25 neueste Sodawasser-Fontänen.
— J. Mansbach —
628 S. Halsted Str. Tel.: Monroe 1269. bidoson

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder schreibt. 10okt,bidosa,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jul,X*

Zu verkaufen: Eine 8 Fuß Bäckermulde, 11 2-Dutzend Pfannen, eine Waage und andere Bäckerei-Tools, billig. 622 Briar Pl., Flat 1.

Zu kaufen gesucht: Cash-Register. Adr.: G 704, Abendpost. sasomodi

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-, Grocery-, Candy- und Schul-Laden-Käufer, Achtung!

$375 oder beste Baarofferte, billig fürs Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, fein gelegenen Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Schulstore, gegenüber Schule mit 1500 Kindern, neben großem Meatmarket; feine Fixtures, guter Waarenvorrat; billige Miete mit Wohnzimmern; Teil auf Abzahlung; Tageseinnahme $20 bis $25, die sich nach den Schulferien wieder verdoppeln wird. Hier ist die Gelegenheit, ein gutzahlendes Geschäft zu kaufen mit wenig Kapital. Verkaufe weil ich in mein eigenes Gebäude ziehe. Nur wirkliche Käufer mit Anzahlung mögen vorsprechen am Mittwoch von 1 bis 5 Uhr. 703 Willow Str., ein Block östlich von Halsted.

Kauf: ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen. Ehrliche Behandlung garantirt.
50 Zimmer, Profit $300 monatl.; Abzahlung; billig; elegant möblirt; Alles besetzt.
25 Zimmer, rein, Eckhaus, Profit $100 mon.
24 Zimmer, Miete $90, Einkommen $250; gute Lage; immer besetzt; billig und reell.
14 Zimmer; Einnahme $115; nur $600, billig.
12 Zimmer, Miete $55, Einnahme $125; schöne Wohnzimmer; nur $700, wert $1000.
10 Zimmer; Miete $35; nur $475; nahe Park.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 2ag1wX

$475 kaufen meinen $1200 Grocery- und Delikatessen-Store, gar keine Konkurrenz; neue Fixtures und Vorrat Groceries; Goldgrube für den rechten Mann; guter Platz für Meatmarket einzurichten, da auf Blocks kein solcher ist und 1000 Häuser auf diesen Platz zum Einkauf von Groceries und Fleisch angewiesen sind; guten Leuten gebe ich auch Teil auf Abzahlung; billige Miete und Lease. Anzufragen:
5156 Irving Park Blvd., Ecke 52. Ave. modimi

Alt etablirtes Boardinghouse zu verkaufen, 2271 Archer Ave. dimi

Zu verkaufen: Guter Schuh-Shop, wegen Krankheit. 739 Webster Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocerystore, mit 4 Wohnzimmern, Miete $20, billig, wenn sogleich genommen. Nachzufragen Nachmittags. 2640 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei und Delikatessen; durchschnittliche Tageseinnahme $25. 1245 West Randolph Straße. dimi

Wegen Europareise: 6 Zimmer Flat, fein möblirt, fast neu, alle Bequemlichkeiten; Boarders zahlen Miete, Lebensunterhalt; billige Miete; nahe Lincoln Park; Preis $230. Offerten unter Adr.: Z. 188 Abendpost.

Schuhreparaturshop billig zu verkaufen, wegen Abreise. 1929 Fremont Str.

Zu verkaufen: Barbershop, wegen Auslandreise des Partners, ganz oder halber Anteil, Geschäft garantirt. 1508 Foster Ave., Ecke Clark Straße. dimi

Zu verkaufen: Ein alt etablirtes Fuhrwerkgeschäft mit Office und 6 Zimmer-Wohnung, wegen Familienverhältnisse. 1487 Clybourn Ave. sodido

Zu verkaufen: Schöner 2 Stühle Barbierladen, gutes Geschäft, billig. Nachzufragen Abends. — 1850 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 8 Zimmer Wohnung, passend für Wholesalegeschäft. 1102 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei, $100 Anzahlung. Adr.: Z. 190 Abendpost.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, gegen leichte Teilzahlung, oder zu vermieten. 2752 W. Chicago Ave.

Saloon, krankheitshalber billig zu verkaufen. Allezeit offen zur Besichtigung. Ecke von Archer und California Ave.

Zu verkaufen: Gut gelegener Saloon, Ecke 40. Ave. und 12. Str., Chicago. Nachzufragen: 7329 Madison Straße, Forest Park, Ill. dimi

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, mit oder ohne Grundeigentum. Adr.: Z. 174 Abendpost.

Zu verkaufen: Meatmarket. 3301 Lawrence Avenue.

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, Haus, Lot und Schneidergeschäft, Hoyne Ave. nahe 21. Straße. Schulte, 167 W. Washington Straße, Zimmer 610. 6ag1wX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, gutes gangbares Geschäft; keine Agenten; deutsche Lage der Nordseite. Verkaufsgrund: reise nach Washington. Adr.: P. 228 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Lease und Möbel von einer Wohnung von 6 Zimmern, Roomers. 215 W. Elm Straße, 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Leichter Grocerystore, etablirtes Geschäft; reine Staple Waare; Miete $15 einschließlich Wohnzimmern. 2064 Harrison Str. nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Billig, alte Bäckerei, in deutscher Nachbarschaft. 1900 Larrabee Str. difr

Zu verkaufen: 32 Zimmer Roominghaus, Nordseite, Gehdistanz, beste Vermietslage, Zimmer regelmäßig besetzt, Dampfheizung; habe es im vierten Jahre; Geschäft bezahlt sich durchaus gut. Wegen anderweitigem Unternehmen kann ich es selbst nicht mehr übersehen. 2440 W. Chicago Ave., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Retail-Bäckerei, Durchschnittseinnahme $30 täglich; guter Verkaufsgrund. — Adr.: Z. 189 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Restaurant, billig, sehr guter Platz. Adr.: Z. 187 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 2854 W. Van Buren Straße. bidosa

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit u. ohne Lizens, von $500—$6000; 10 Grocery-, 12 Delikatessen-, 3 Bäckerei-, 3 Zigarrenstores von $225—$2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Avenue.

Saloonecke-Geschäftsgebäude, nahe Halsted u. Willow Str., Preis $6500, Miete $65.00. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasodi

Zu verkaufen: Billig, feiner Candy-, Grocery-, Delikatessen- und Notions-Store, gegenüber Fabrik und Schule; keine Konkurrenz; Zugeständnisse, wenn sofort genommen. Eigentümer reist nach dem Süden. 2101 Racine Ave. mo—do

Krankheitshalber muß ich mein 27 Zimmer Roominghaus sofort verkaufen, billig. 515 Nord Clark Straße. modimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store, Ecke Garfield und Racine Ave. 2059 Racine Ave. modimi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft in deutscher Lage; guter Verkaufsgrund. Verkaufe billig. 2053 Nord Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Einkommen $25—$30 pro Tag, deutsche Nachbarschaft, billige Miete. Kein Wagen. Jerry Horna, 3008 S. 41. Ave. 3ag,1wX

Zu verkaufen: Candystore, guter Platz, billig diese Woche. 1755 Grand Ave. sasomodi

Zu verkaufen: Grocery und Saloon; guter Platz für ein Pole. Ecke Paulina und Ohio Str. 3ag1wX

Zu verkaufen: Restaurant bei den Western Electric Shops, gutes Geschäft. Nachzufragen 4644 West 22. Straße. 3ag1wX

Delikatessen- und Grocerystore, fein für Ehepaar; 20 Jahre etabl.; gute Wohnung; Miete nur $20; besteLage; Profit $100 monatl.; Preis $550, billig; fehlt an. Lange, 704 Dearborn Av. 2ag1wX

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, Südseite, 10 Jahre etablirt; großer Bargain. Zu erfragen: 1801 W. 51. Str., Ecke Wood Str. 1ag1wX

Zu verkaufen: Garage und Maschinen-Shop wegen Krankheit. 1913—15 Fullerton Ave. Tel. Humboldt 7472. 31jl1wX

Zu vermieten: Gutzahlender Grocery-Store, nebst Market. Eigentümer: 4213 South Campbell Ave., hinten. 31jul,1w

## Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber gesucht für gute Erfindung (elektrischer Motor), um patentiren zu lassen. Größte Erfindung der Gegenwart. Adr.: Z. 157 Abdpost.

Partner. Erster Klasse Saloonkeeper sucht Partner oder Partnerin mit $200. 931 West Washington Blvd.

Suche Partner in Bäckerei, muß Cakesbäcker sein und $100 haben. Adr.: Z. 159 Abendpost.

Tüchtiger Cakebäcker sucht Stelle, um sich als Partner zu beteiligen. 423 Center Str.

Teilhaber verlangt mit Auto und $1000 zur Vergrößerung eines konkurrenzlosen Geschäftes. Großer Verdienst, wenig Arbeit. 309 River Str., 2. Floor. somodi

## Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705.** ap2bidosason*

## Automobile.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleines Geschäfts-Automobil, in gutem Zustand, billig. 1902 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 2958. modi

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Paperhanging, Decorating, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfektion gründlich. Jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 7jlsondido*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sep,frsondi,*

Painting, Tapezieren, Dekorationsarbeiten, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfiziren gründlichst besorgt; jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 6jul,sasondi,*

Painting, Papering, Calcimining, erstklassige Arbeit, billigst, garantirt. Biß, 1618 W. Division Str. Tel.: Monroe 4015. 5ag1wX

Anstreicher-, Paperhanger-, Calsomining-Arbeiten werden billigst und gewissenhaft ausgeführt. A. Hirt, 31 West Illinois Str., Phone Central 2445. somodi

Füße! Unser System entfernt radikal Frostbeulen, Warzen, Einwuchsnägel, Schwielen, Hühneraugen, 25c. Uhl, 21 Ost Van Buren Str., Isabella Bldg. Abends: 5937 S. Halsted Str. Speziell! Echte Haarzöpfe angefertigt. Postbestellung. 2ag1wX

Exklusives Landheim für schwächliche Kinder, oder für auf Reisen gehende Familien, die ihren Kindern die beste Pflege angedeihen lassen wollen. Adr.: Frances Hagen, Edison Park, Ill. Brophy Farm. Telephon Edison Park 954.

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Boarders! Schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 d. Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 25jl2wX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500.00, $800.00, $1000.00, $2000.00, $3500.00
Sechs Prozent netto
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. ag3,5,6,7,8,9

Zu leihen gesucht: $200 bis $300 auf 6 Monate, von Privatleuten; zahle 7 Proz. Zinsen. Adr.: P. 225 Abendpost.

Will Privatperson mir $1200 erste Mortgage borgen auf neues Haus, 30 Fuß Lot, 6% Zinsen? Adr.: P. 227 Abendpost. bido

Zu verleihen: Privatgeld auf zweite Mortgage. Adr.: U. 540 Abendpost. 2ag1wX

Zu verkaufen: $1000, 6%, erste Mortgage; gute Sicherheit. Wm. Nehf, 164 W. Washington Str. 2ag1wX

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26febX*

Erste Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14apr,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

## Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Bargain, an Lincoln, nahe Belmont Ave., elegantes Geschäftseigentum, in bester Geschäftslage der Lincoln Ave., gegenwärtig von einem Theater eingenommen. Preis f. schnellen Verkauf, $17,000, $25,000 wert. Versäumt diesen Bargain nicht. Seht sadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd.

Besitzer verkauft spottbillig, seine gut erhaltene Cottage, 8 Zimmer, Badezimmer, Waschküche und Furnace, Lot 25×125; Preis $2500, Baar oder $500 Anzahlung und Rest in monatlichen Zahlungen. Tiemann, 2047 Bissell Str., nahe Center Str. Station.

Wegen anderweitigem Unternehmen beabsichtige mein Property, Orchard Str., 2 Häuser, 50 bei 125, nachweislich guten Nutzen bringend, sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Adr.: Z. 179 Abendpost.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame auf Brickfundament. Lincoln Str., nahe Berteau Ave., 5 und 6 Zimmer; Lot 30×153; Preis $4600. Stanley—Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 5 u. 6 Zimmer Flats, Janssen Ave., $5200, alle Verbesserungen. — Haynes, 3416 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges Brick-Gebäude mit Brickstall; Ofen- und Furnaceheizung; Lot 30×150 Fuß; Preis $9800. Nachzufragen beim Eigentümer, 1222 Fullerton Ave., 1. Floor. di—fa

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöck. Gebäude, nördlich von North Ave., muß Bargain sein. Adr.: Z. 183 Abendpost. 5ag1wX

Zu verkaufen: 5 Flats an Racine Avenue, zwei haben Badezimmer. Miete $960. Spottbillig für $6500. Arthur Josetti, 657 North Avenue.

Bargains in Cottages! — Modernes 6-Zimmer Haus in Bowmanville, Lot bei 154, $3250. Modernes 6-Zimmer Haus nahe Montrose und Hamlin, Heißwasserheizung, Lot 37½ bei 125. $3500. Arthur Josetti, 657 North Avenue.

North Ave., 4-stöck. Brickgeschäftsgebäude, zwischen Larrabee und Halsted Str., $14,000, wert $16,000. August Torpe, 820 North Ave. 3ag1wX

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Backsteingebäude, 5 oder 6-Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkretbasement, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, $3750; $800 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes Zwei-Flat Gebäude, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; ein Block zur Car; $3100, $800 Baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Schönes 3 6-Zimmer Brick und Framegebäude, 823 Center Str., Preis $4800, Lot 31×100. — August Torpe, 820 North Ave., allein. Agent. 3ag1wX

Gutes 6-Flat Steingebäude, 2 Lotten, Barry Ave., nahe Evanston Ave., Miete $2700, Preis $17,500. August Torpe, 820 North Ave. 3ag1wX

Mohawk Str., modernes 2 6-Zimmer Brickgebäude, nebst 4-Zimmer Cottage hinten, nahe Garfield Ave. $5600. Torpe, 820 North Ave. 3ag1wX

### Nordwestseite.

Ganz besondere Schleuderpreise. Zwei neue 6-Zimmer Cottages, Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege, Bäume — an N. 41. Ave., für nur $2300; leichte Bedingungen und auf Abzahlung.
Ein feines 5 Zimmer Haus an Eddy Straße, nahe 41. Court, $1500. Leichte Bedingungen.
Eine vier Zimmer Cottage, mit Basement und Attic, große Lot 60×125 — geeignet für Hühnerzucht. Preis nur $1500.
Nur noch 2 von unseren modernen 6-Zimmer Häusern übrig — mit elektrischer Beleuchtung, Gas, Waschküche, und in bester Lage, nahe zwei Straßenbahnen. Preis nur $3200; leichte Abzahlungen.
Haentze & Thomas,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 3agsabidosa

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, Ofenheizung, Gas, Bad, Eichenholz-Fußböden, 50×125 Fuß, Hühner, Hühnerhaus und Park; Obstbäume und Sträucher, $3200, Baar oder Zeit — und angrenzende Ecke, wenn gewünscht, 58×125, $1000. 4740 N. 56. Avenue (Jefferson Park), nahe Ecke von Lawrence, 7 Minuten von Milwaukee Ave. Cars, oder Northw.-Eisenbahn.

$3800, Store, 5 Zimmer Flat, 50 Fuß von Transfer-Ecke. Bargain. Martens, 2315 North California Avenue. dimi

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude
— Nur $5400.00 —
Kleine Baaranzahlung, Rest wie Miete. Seht F. B. Fitzsimon, 3659 Spaulding, an Elston Ave. di—fa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Residenz
— Spart $100.00 —
durch Ankauf dieses Hauses, während es im Bau begriffen ist, wir machen sehr leichte Bedingungen für den Rest. Preis $3550. Seht F. B. Fitzsimon, 3659 N. Spaulding Ave., an Elston Avenue. di—fa

Zu verkaufen: Ein schönes, extra gut gebautes, modernes Zwei-Flat Gebäude, mit allen modernen Bequemlichkeiten, für zwei Familien, kann aber leicht eingerichtet werden für 3 Familien, besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Dasselbe ist gut $6000 wert, muß verkauft werden zu $4900. — Nachzufragen bei Haentze & Thomas (alleinige Agenten), 3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 3agsabidosa

$200 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, 5 oder 6 Zimmer, hoher Dachboden, Konkretbasement mit Zementfloor; elektrisches Licht, moderne Plumbing, Laundry Tubs, Hartholz-Fußböden und Finish; gepflasterte Straße; 3 Carlinien innerhalb drei Blocks.
William Zelosky, 3026 N. California Av. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumbereiarbeit, elektrisches Licht, Mahagoni-Finish-Trim; ein Flat frei; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; Familienverhältnisse halber; nahe der Hochbahn. $3700; $500 oder mehr Baar. Zelosky, 3801 Western Ave. mo—fr

$4200 kaufen Logan Square zweistöckiges Brickgebäude, drei 4-Zimmer Flats. Anzufragen 2559 Milwaukee Avenue. sadido
Regelin, Jenson & Co.

Zu verkaufen: Nahe Milwaukee und Lawrence Ave., zweistöck. Gebäude mit 10 Fuß hohem Concrete-Basement, zwei 5-Zimmer Flats, Badezimmer, Lot 75 bei 254, großes zweistöck. Hühnerhaus, Zementbassin für Enten und Gänse, Gemüsegarten etc. Familienverhältnisse halber für $5300. Arthur Josetti, 657 North Ave.

Verkaufe Brick-Cottage 9 Zimmer, 5 unten, 4 oben, für $2800. $1600 Mortgage. Näheres 845 N. Hoyne Ave. bosobi

Zu verkaufen: Bargain, Frame-Cottage und Stall, 2515 N. Fairfield Ave., nahe Boulevard, L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. samodi

### Westseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, mein zweistöckiges modernes Framehaus, 4741 Austin Ave. zwei Blocks von Hochbahn, nahe 48. Ave. Cars, Chicago Ave., Madison und Lake Str. mo—fr

Zu verkaufen: 2 Flats und Basement, Lot 30 bei 40, Ogden Ave., nahe 41. Ave. Kommt und seht es euch an. Eigentümer, John Jaros, 3924 West 26. Straße. 26jl2mX

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, zwischen 30. und 31. Str., an 40. Court. Leichte Abzahlungen.

### Südseite.

Riesiger Schleuderpreis für prächtige kleine Häuser.
$350 Baar — $25 monatlich.
3836 Calumet Ave., 2stöckiges Frame Brick- und Steinfundament, 7 Zimmer und Vorhalle; sehr annehmbare Nachbarschaft. Geht es selbst an, fragt nach $3475. Agent am Platze von 2 bis 5 Uhr Nachmittags beide Sonntagen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
'Phone: Rand. 3751. 59—69 W. Washington Str. 3ag1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, alle modern. 6400 S. Wood Str. 3ag1wX

### Südwestseite.

2 Flat Frame, 3035 S. 40. Court, soeben fertiggestellt. Bargain. Brauche Geld. Leichte Zahlungen. Eigentümer am Platz Sonntag 3 Uhr Nachm. Schlüssel 3036 S. 40. Court. 3ag1wX

### Vorstädte.

Muß verkaufen: Groß Point, Ill., zweistöck. Stein- und Framegebäude, 14 Acres, leichte Obligarten. Bargain! Chr. Schuett, 1803 Columbus Ave., Wilmette, Ill. Phone 851 J. 3ag1wX

### Farmländereien.

Zu verkaufen: Gutes Land in Tribly, Wisconsin, Marinette County, an der Chic., Milw. & St. Paul-Bahn, nahe Stadt mit Fabriken, Kirchen und Schulen. Seit 27 Jahren deutsche Ansiedlung; kommt mit, seht die Ernten; guter Boden; billige Preise und leichte Abzahlungen.

Zu verkaufen: Fertige 40 Acker Farm, $1200; gutes Land, $15 per Acker. ... 1, Grand Haven. jl27—ag31fabi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 100 Acres Farm, 70 Meilen von Chicago; 4 Pferde, 1 Fohlen, 5 Rinder, Schwein, Hühner, Erntemaschine, ... Mozart Str.

Habe mehrere gute Farmen zu verkaufen, billig, und mit leichten Abzahlungen. ... Schwarz, Fruitport, Michigan.

Die deutsche Kolonie an der ... von Florida ... Adr.: U. 553 Abendpost.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, 5 Meilen östlich von Chicago Heights, Ill. ... R. F. D. Box 91, Chicago Heights, Ill. somodi

560 Acres Wisconsin Hartholzland, guter ... Villmate ... Preis $12.50 per Acre; Abzahlung. Eigentümer 1943 Grace Str., 2. Flat. 11jl*X

### Verschiedenes.

Haben Sie eine Lot oder ein Haus etc., welches Sie gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen? Kommen Sie zu ... Brodhuehler, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 20jl.bidosafa

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Haben Nachfrage für deutsche ... unbebautes Grundeigentum ... Eine Postkarte ... Verkäufer ins Haus. ...

Lokalbericht.

# Der Countyrat.

## Kommt mit seiner Zivildienstkommission nicht gut zurecht.

### Die Milchvorlage abgeändert.

Wird voraussichtlich am nächsten Montag vor den Stadtrat gebracht werden. — Bundesschatzamt wird schmutziges Papiergeld waschen und bügeln lassen.

Der Countyrat hat gestern die Angebote entgegengenommen, welche bezüglich des Kontrakts für den Bau des neuen Countyhospitals eingereicht worden sind. Das niedrigste Angebot scheint das vom Unternehmer E. Scheidenheim gemachte zu sein. Da die Angebote sämtlich auf Voraussetzungen verschiedener Art fußen, so werden sie erst sorgfältig gesichtet werden müssen, ehe man mit Bestimmtheit sagen kann, welches davon am vorteilhaftesten für die Countyverwaltung sein würde.

Der Präsident des Countyrats wurde ermächtigt, einen stehenden Sonderausschuß zu ernennen, der eine Art Kontrolaufsicht über die Zivildienstkommission führen soll. Diese Kommission hat neuerdings den Ratspräsidenten wieder sehr gekränkt, indem sie die Gehälter der vom Armenpfleger beschäftigten Aerzte zur Bezahlung anzuweisen abgelehnt hat. Es zeigte sich nämlich, daß der frühere Countyarzt Dr. Thomas S. Crowe mit in dieser Liste aufgeführt war, und zwar als Oberarzt, mit einem Monatsgehalt von $226. Regelrecht angestellt worden ist der Herr nicht. Präsident Bartzen, dessen Hausarzt Dr. Crowe ist, hat diesen einfach ernannt. Er behauptet, es sei nötig gewesen, einen Oberarzt einzusetzen, um zu verhindern, daß die übrigen Aerzte zu hohe Bezahlung einstreichen. Es stehen aber nur fünf andere Aerzte mit Forderungen im Betrage von mehr als $100 auf der Liste. Worin die von Dr. Crowe ausgeübte Kontrole bestanden haben könnte, das scheint niemand zu wissen. Die Zivildienstkommission vertritt den Standpunkt, daß dieser nur unter Beobachtung der aufgestellten Vorschriften hätte angestellt werden dürfen. Die Kommission beanstandet übrigens auch die anderen Armenärzte als regelwidrig angestellt.

Die Milchvorlage.

Der zuständige Unterausschuß des Stadtratskomites für Sanitätswesen hat gestern beschlossen, verschiedene Aenderungen in der Milchvorlage zu befürworten. Es soll nicht verlangt werden, daß auf jeder Flasche angegeben sein muß, aus welcher Molkerei die betreffende Milch stammt. Es soll genügen, wenn diese Angabe auf jeder Kanne enthalten ist. Die in der Vorlage enthaltene Bestimmung in Bezug auf Untersuchung der Milchkühe soll erst am 30. Juli 1913 in Kraft treten, und die Untersuchung mag von einem beliebigen Tierarzt vorgenommen werden, der entweder von der zuständigen Bundes- oder Staatsbehörde, oder vom städtischen Gesundheitskommissär dazu ermächtigt wird. Nach der jetzigen Fassung der Vorlage könnte solche Ermächtigung nur vom städtischen Gesundheitskommissär erteilt werden. Ferner soll vorgesehen werden, daß die Lagerungstemparatur für pasteurisirte Milch 50 Grad nicht übersteigen darf; in der bisherigen Fassung sieht die Vorlage eine Lagerungstemperatur von nicht über 60 Grad vor.

Morgen, Mittwoch, wird nun der vollzählige Ausschuß zusammentreten und dann voraussichtlich beschließen, daß auf nächsten Montag der Stadtrat zu einer Sondersitzung einberufen werden solle, um nochmals über die Vorlage abzustimmen. Mayor Harrison hat sich vor seiner Abreise nach HuronMountain mit einem derartigen Plane einverstanden erklärt; auch wird er mutmaßlich nach der Stadt zurückkehren, da ja wegen der Lohnbewegung der Straßenbahner seine Anwesenheit hier ohnehin geboten erscheint.

Banknotenwäsche.

Es ist berechtigte Klage über den Zustand geführt worden, in welchem sich ein großer Teil des im Lande zirkulirenden Papiergelds befindet. In der Theorie wird zwar vom Bundesschatzamt jede aus der Oeffentlichkeit zu diesem zurückkehrende Banknote durch eine neue ersetzt, in der Praxis aber verhält es sich nicht so. Schon seit Jahren ist der Banknotenumtausch nur langsam vor sich gegangen, besonders soweit die höheren Wertzeichen in Betracht kommen. Es hieß, die Sache sei zu kostspielig. Jetzt nun soll den Klagen abgeholfen werden, und zwar vermöge einer Maschine, welche das Papiergeld wäscht und bügelt. Eine solche Maschine soll jedem Unterschatzamt geliefert werden. Der gegenwärtige Finanzminister, Herr MacVeagh, ist bekanntlich ein Chicagoer. Er hat genug Lokalpatriotismus, um dafür zu sorgen, daß die erste Waschanstalt für Banknoten in Chicago eingerichtet werden wird.

Das Schatzamt geht bekanntlich auch mit der Absicht um, dem Papiergeld ein kleineres, handlicheres Format zu geben.

Hat abgedankt.

Dr. Irwin Shepard in Winona, Minn., der langjährige Sekretär des amerikanischen Lehrerbundes, hat seine Stellung niedergelegt, obgleich sein Amtstermin erst im Jahre 1914 abgelaufen sein würde. Der Aufsichtsrat der Vereinigung ist aus diesem Grunde zu einer Sondersitzung zusammengetreten und hat zu Herrn Shepards Nachfolger Herrn Durand W. Springer von Detroit gewählt. Infolge des Rücktritts von Dr. Shepard war im Aufsichtsrat das konservative und das fortschrittliche Element einander an Stärke genau gleich. Man hat sich deshalb zu einem Kompromiß verstehen müssen. Herr Springer, der früher den Konservativen zugezählt wurde, soll sich in neuerer Zeit einigermaßen gehäutet haben und wird nun für halbwegs fortschrittlich angesehen.


## Verzagt nicht.

Dr. Lawhon, der berühmte und wunderbar erfolgreiche Arzt, untersucht Euch kostenfrei und sagt Euch ehrlich und aufrichtig, welches Leiden Euch plagt und wie leicht er es kuriren kann.

Dr. Lawhon besitzt die am vollständigsten eingerichtete Office in Chicago, wo Ihr wunderbare Vorrichtungen und Maschinen sehen könnt, wie nie zuvor in Amerika. Tretet ein und besichtigt sie frei, auch könnt Ihr sie kostenfrei versuchen. Jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Frauen und Kindern, die an sehr vielen verschiedenen Krankheiten litten, haben ihn zu einem der berühmtesten Aerzte gemacht, und er nimmt bereitwilligst und absolut frei eine X-Strahlen-Untersuchung an Euch vor. Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr besucht habt oder was deren Meinung über Eure Krankheit war, er sagt Euch auf einen Blick, was Euch fehlt und wie Ihr geheilt werden könnt.

Er rechnet nichts für seinen Rat und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen, ganz gleich, worin sie bestehen mögen, ob es ein hartnäckiges Leiden oder nur eine akute Beschwerde ist; Ihr solltet diese Offerte sicherlich annehmen. Jede Straßenbahn, die nach der unteren Stadt fährt, bringt Euch in die Nähe seiner Office, die in 81 W. Randolph Straße belegen ist, einen Block östlich von Clark Str., in der Mitte des Blocks, an der Südseite der Straße. Seht nach dem großen Schild Atomo-Radio Inst., und benutzt den Fahrstuhl nach dem zweiten Floor. Sprechstunden von 9 Uhr bis 8 Abends, Sonntags 9 bis 1.

**Atomo Radio Institute,**
81 W. Randolph Str., Chicago, Ill.
20jl,sadido


Ein neues Glied.

Die Chicago Telephone Co., welche in neuerer Zeit schon eine ganze Anzahl von bisher unabhängig gewesenen kleineren Fernsprechanlagen aufgekauft, hat dieser Tage eine weitere derartige Erwerbung gemacht. Sie hat die Anlage der Northwestern Telephone Company von Indiana übernommen. Wie es heißt, steht sie auch mit der Crown Point Telephone Co. wegen der Uebernahme von deren Betrieb in Unterhandlung.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Piknik und Sommernachtsfest feiert der Germania-Frauenverein morgen, Mittwoch, im Exzelsior Park, von 10 Uhr Morgens an. Der Festausschuß ist unter Leitung der Präsidentin Anna Trieb fleißig bei der Arbeit, um allen Besuchern einen vergnügungsreichen Tag zu bereiten. Er sorgt auf's Beste für gute Vorräte in Küche und Keller und schafft namentlich auch schöne Preise für das Preiskegeln an. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Goethe-Frauenverein hält sein jährliches Piknik am kommenden Donnerstag im Exzelsior Park, an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ab. Große Vorbereitungen werden getroffen, um die Besucher mit Preiskegeln für Damen und Herren, Tanz, Wettrennen und vielen anderen Belustigungen für Jung und Alt zu unterhalten. Das Komite verspricht allen Mitgliedern und Freunden einen vergnügten Tag, es besteht aus folgenden Damen: L. Burmeister, Präsidentin; B. Schoenfeld, Vorsitzerin; L. Rauscher, J. Schmiedenbach, K. Eckebrecht, M. Borchers, J. Reimer, A. Jollie, S. Goeth, P. Clausen, Anfang 10 Uhr. Tickets, im Vorverkauf 10c, an der Kasse 15c die Person.

Der Badische Unterstützungsverein hat sich den Eureka Park, 3424 Irving Park, für das große Piknik auserlesen, das er am kommenden Sonntag abhalten wird, und zu dem ein aus den Herren W. Hofheinz, A. Merkt, Leopold Hoefle, August Kuehner und K. Senft bestehender, wohlerfahrener Ausschuß umfassende Vorbereitungen getroffen hat. Auf dem reichhaltigen Vergnügungsprogramm steht außer den bei solchen Gelegenheiten üblichen Volksbelustigungen auch ein großes Preiskegeln, das zweifellos starke Anziehungskraft beweisen wird, da der Verein zahlreiche und sehr hübsche Preise für die Sieger ausgesetzt hat. Natürlich wird auch dafür gesorgt sein, daß des Tanzes Freuden huldigen kann wer dazu Lust hat. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Oldenburger Frauenverein hält am kommenden Sonntag sein dreizehntes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, im Exzelsior Park, Irving gliedern und deren Freunden einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art für Jung und Alt ist bestens gesorgt. Wertvolle Kegelpreise werden zur Verteilung kommen. Jeder, der schon einmal beim Piknik des Vereins war, wird sich noch der schönen Stunden erinnern. Ob Regen oder Sonnenschein, die Gemütlichkeit steht immer oben an. Für gute Musik, gutes Essen und kühle Getränke ist bestens gesorgt. Die Festleitung liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Schwerdtfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Hagen, Friederike Hard und Auguste Westphal. Anfang 12 Uhr Mittags. Eintritt 25c die Person.

Ein gemütliches Basketpiknik veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern am nächsten Sonntag in Fihnns Garten, 5130 Lincoln Ave., am Endpunkt der Bowmanville-Linie. Das Komite stellt sehr verlockende Preise für die Kegelbahn in Aussicht; es werden vier hohe Geldpreise nebst mehreren anderen wertvollenPreisen ausgekegelt, so daß jeder Kegler in der Hoffnung sein kann, einen schönen Preis mit nach Hause zu bringen. Da die Gemütlichkeit bei diesem Verein niemals fehlt, so wird auch diesmal jeder Besucher ein paar vergnügte Stunden erleben. Für Volksbelustigungen aller Art und für gute Musik ist bestens gesorgt. Bier und Limonade frei, dafür ist der Eintrittspreis auf $1.00 für die Familie festgesetzt.

Der Prinzessin Heinrich Deutscher Gegens. Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., sein jährliches Piknik ab. Preiskegeln für Herren und Damen, Eierlaufen, Sackhüpfen, Topfschlagen für Alt und Jung, Wettlaufen und andere Belustigungen stehen auf dem Programm. Das Komite gibt sich die größte Mühe, um allen Mitgliedern und Freunden einen recht vergnügten Tag zu machen. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang um 1 Uhr, Eintritt 25c die Person.

Den „Garden City Grove" bei Lyons hat der Damenverein des Verbands ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine zum Schauplatz für ein Piknik gewählt, welches er am nächsten Sonntag, von 10 Uhr Vormittags an, zu veranstalten vorhat. Der aus der Vereinspräsidentin E. Hollstein und den Mitgliedern M. Meffert, M. Freese, F. Nachhold, K. Fluegel, B. Klaber und M. Wagner bestehende Festausschuß glaubt allen Teilnehmern einen vergnügten Tag in Aussicht stellen zu können. Allen Mitgliedern von Kriegervereinen, welche sich durch Vereinsabzeichen als solche ausweisen, steht der Eintritt unentgeltlich frei; für Nichtmitglieder kostet er 25c.

Sämtliche hiesige Logen des Ordens „Mutual Protection" werden am kommenden Sonntag in Harms' Park an Western und Berteau Ave. ein großes Volks- und Sommernachtsfest begehen, für welches ein rühriger Ausschuß die umfassendsten Vorkehrungen getroffen hat. Die Mitglieder werden natürlich vollzählig auf den Plan treten, und da der Orden viele Freunde hat, so dürfte es ein wirkliches Volksfest geben. Natürlich wird für die üblichen Belustigungen für Jung und Alt in Gestalt von Preisspielen, Tanz usw. in reichstem Maß und auch dafür gesorgt sein, daß ein jeder Mensch voll auf seine Rechnung kommt, so daß den Besuchern ein genußreicher Nachmittag und Abend in Aussicht steht. Von Mitgliedern gekaufte Eintrittskarten kosten 25 Cents, an der Kasse sind dafür 35 Cents zu entrichten. Die Koerner Loge Nr. 54, die größte Loge des Ordens in Illinois, wird auf dem Festplatz ein eigenes Hauptquartier haben.

Großen Erfolg verspricht das Piknik und Sommernachtsfest, welches die beliebte Bella Donna Loge Nr. 7, K. & L. of H., am kommenden Sonntag in Eberts Grove, 6668 Ridge Ave., abhält. Ein aus erfahrenen Mitgliedern bestehender Ausschuß hat die Vorkehrungen in einer Weise getroffen, die den Teilnehmern sehr vergnügte Stunden in Aussicht stellt. Außer Spielen für die Jugend und Volksbelustigungen aller Art für die älteren Festgäste steht ein Preiskegeln auf dem Programm, das jedenfalls große Anziehungskraft ausüben wird. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person. Man gelangt zum Festplatz, wenn man an der Clark Straße die bis Pratt Ave. führende Durchgangslinie benutzt, dann zwei Gevierte westlich und eines südlich geht.

Sehr hübsch verspricht das Piknik zu werden, das der Martha Washington Deutsche Frauenverein am Dienstag, dem 13. August, im Exzelsior Park an Irving Park Blvd. und Elston Ave. veranstaltet. Ein rühriger Festausschuß hat die Vorbereitungen in einer Weise getroffen, die den sicherlich recht zahlreichen Festgästen großen Genuß verspricht, und u. A. Belustigungen für Alt und Jung und großes Preiskgeln auf das Programm gesetzt. Natürlich ist auch für gute Musik und ausreichende Tanzgelegenheit gesorgt. Besonders erwähnt soll sein, daß die Mitglieder des Vereins sich keine Nahrungssorgen zu machen brauchen, denn es wird ihnen ein leckeres Mahl kostenfrei aufgetischt werden. Der Eintritt beträgt nur 10 Cents.

Der Welcome Frauenverein hält am Mittwoch, dem 14. August, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave., ein großes Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke wird sich alle Mühe geben, den Besuchern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt und für die Kegelbahn sind sehr schöne Preise ausgesetzt. Auch für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite bittet alle Mitglieder und Freunde um zahlreichen Besuch. Anfang um 1 Uhr, Eintritt 15 Cents, Kinder unter 12 Jahren sind frei.

Der Welington Hive, L. O. T. M., wird am Mittwoch, 14. August, im Eureka Park an Irving Park Boulevard ein „Basketpiknik" abhalten. Für das Preiskegeln und die anderen von dem rührigen Ausschuß geplanten Unterhaltungen und Kinderspiele werden schöne Preise ausgesetzt werden, und der Ausschuß glaubt, allen Besuchern einige genußreiche Stunden versprechen zu können. Der Anfang ist auf 10 Uhr Morgens angesetzt worden.

Großen Genuß verspricht den sicher sehr zahlreichen Teilnehmern das jährliche Piknik, das der West Garfield Frauenverein am Sonntag, dem 18. Aug., in Schwab Garten an 12. Str. und Harlem Ave. in Forest Park abhalten wird. Ein in solchen Sachen wohlerfahrener Ausschuß wird dafür sorgen, daß es den Festgästen an Belustigung aller Art nicht mangelt, selbstverständlich wird auch für Tanzgelegenheit gesorgt sein. Die Mitglieder haben gegen Vorweisung ihrer Abzeichen freien Eintritt; Freunde haben nur 10 Cents Eintrittsgeld zu erlegen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags angesetzt.

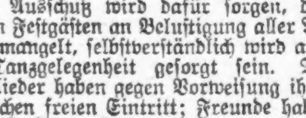
Wegen ungünstiger Witterung mußte das für den 28. Juli geplante Piknik des Gesangvereins Frohsinn verschoben werden, und es findet jetzt am Sonntag, dem 18. August, im Palos Park statt. Der Vorbereitungsausschuß, bestehend aus John Wirth, Vorsitzer, Paul Thieler, Justus Emme, George Sieben, Geo. P. Arnholl, L. W. Franz und Herm. Krause, hat namentlich für flotte Tanzmusik Sorge getragen und arbeitet mit verdoppelten Kräften, den vielen Freunden des „Frohsinn" einen vergnügten Tag zu verschaffen. Als Kegelpreise sind ausgesetzt für Herren $15 in Baar, und wertvolle Gegenstände für Damen. Auch der Jugend wird reichlich Gelegenheit geboten werden, sich durch allerhand Spiele schöne Geschenke zu erobern. Züge der Wabasheisenbahn verlassen den Polk Str.-Bahnhof punkt 9 Uhr Morgens und um 1 Uhr 15 Min. Nachmittags, und halten an 47. Str. u. Stewart Ave., 63. u. Wallace Str. und 75. und Halsted Str. Tickets zu 50c die Person sind bei allen Mitgliedern zu haben; Kinder zahlen die Hälfte.

Ein gemeinschaftliches Konzert bereiten für den 1. September unter der Leitung ihres Dirigenten Heinrich Hartmann die nachgenannten Vereine vor: „Vorwärts Männerchor", „Exzelsior Männerchor", „Gesangsektion der Arbeiterkranken- und Sterbekasse" und „Deutsch-ungarischer Arbeiter-Männerchor". — Der bekannte Baritonist Joseph Keller und die Sopranistin Frl. Johannsen sind als Solokräfte gewonnen worden, und das aufgestellte Programm weist verschiedene Nummern, darunter Wagners „Unter dem Doppeladler", auf, die besonderen Genuß versprechen. Das Konzert findet in der Nordseite-Turnhalle statt und nimmt seinen Anfang um 4 Uhr Nachmittags.

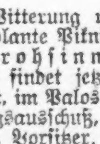
Am Sonntag, dem 8. Sept., hält der Nordwest Frauenverein ein großes Piknik, verbunden mit seinem 11-jährigen Stiftungsfest, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause, scheut weder Mühe noch Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses sind die Damen Anna Nebenstock, Mary Kleyer, Emilie Wierike. Belustigungen aller Art sind vorgesehen, ebenso ein Wettkegeln um wertvolle Preise. Die Kinder werden eine Polonaise aufführen. Für gute Musik sowie für vortreffliches Essen und Getränke wird gesorgt werden. Anfang 12 Uhr; Eintritt 25 Cents die Person.

Die zum Zentralverband gehörigen vierzehn Militärvereine von Chicago und Umgegend werden anstatt am 18. Januar nächsten Jahres in diesem Jahre am 15. September in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr Stiftungsfest mit Konzert und Ball abhalten. Für das Konzert sind gute Solisten und Gesangvereine gewonnen. Das Komite ist emsig an der Arbeit und wird sein Bestes tun, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Gleichzeitig hegt es die Hoffnung, daß der Besuch ebenso zahlreich sein wird, wie in den früheren Jahren.

Am Sonntag, 25. August, wird, anfangend um 10½ Uhr Vormittags, der Verein „Johanna" vom Verband der „Earnest Workers" im Eureka Park, Nr. 324 Irving Park Blvd., ein Piknik abhalten, zu dem der Anordnungsausschuß die Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst einladet. Er hat umfangreiche Vorbereitungen getroffen, damit sich alle Besucher gut unterhalten werden. Ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm ist aufgestellt worden.


Petermans Roach Food tötet Käfer. Standard seit 26 Jahren. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.
Petermans Discovery, der mächtige Vernichter von Wanzen und deren Eier. Eine Anwendung reinigt den am schlimmsten verseuchten Platz schnell und sicher. Sich. Vorbeugungsmittel.
Kostet wenig — bewirkt viel.



Peterman's DISCOVERY
KILLS BED BUGS


### Bürgermeister soll helfen.

Die Straßenbahner ersuchen um seine Vermittelung. — Beide Seiten fest.

Die Verhandlungen zwischen dem Präsidenten des internationalen Verbandes der Straßenbahner, Mahon, und den Vertretern der einzelnen Chicagoer Straßenbahner- und Hochbahnergewerkschaften einerseits und den Leitern der City Railway Co., Chicago Railways Co. und der Chicago Elevated Railways Co. andererseits sind um keinen Punkt vorwärts gerückt, und heute wurde auch mit Präsident Schmidt von der County Traction Co. unterhandelt. Die Leiter der Straßen- und Hochbahngesellschaften nehmen den Standpunkt ein, daß sie unmöglich höhere Löhne bezahlen können, und sie lassen heute durch ihre Rechnungsführer eine statistische Tabelle über ihre Einnahmen und verschiedenartigen Ausgaben in den letzten Jahren anfertigen, um den Vertretern ihrer Leute zu beweisen, daß ihr Standpunkt einfach kein anderer sein kann, da sie nicht mehr Lohn bezahlen könnten. In den Verhandlungen ist soweit weder von einem Schiedsgericht, noch von einem Ausstande die Rede gewesen, man ist vielmehr auf beiden Seiten bemüht, den Eindruck zu erhalten, daß es zu keiner allgemeinen Verkehrslähmung kommen wird. Die Straßenbahner verhalten sich, trotz ihres Streikbeschlusses, der den Forderungen ihrer Vertreter mehr Nachdruck geben soll, ruhig. Nur ist von Mahon und den anderen Vertretern der 14,000 Straßen- und Hochbahner Bürgermeister Harrison durch eine Depesche um seine Vermittelung angegangen worden, weil die Unterhandlungen zu keinem Ergebniß führen und die Straßenbahner schwerlich sich lange noch von der Arbeitseinstellung werden abhalten lassen. Der Bürgermeister weilt in seinem Sommerheim in Huron Mountain, Michigan.

### Rindfleisch noch teurer.

Maisgemästete Tiere auf $10.10 für hundert Pfund, auf dem Huf, gestiegen.

Abgesehen von einem preisgekrönten Stier, für den einmal ein sehr hoher Preis in den Schlachthöfen gezahlt wurde, ist der Preis für Rindvieh nie so hoch gewesen wie gegenwärtig. Gestern wurden für drei Wagenladungen Rinder, welche mit Mais gefüttert worden waren, an A. W. Bragg von Tuscola, Ill., $10.10 für je hundert Pfund von Armour & Co. bezahlt, für eine andere Ladung an denselben Viehzüchter $10.05 für je hundert Pfund; die Tiere dieser Ladung waren leichter an Gewicht. Bislang war der Preis stets unter $10. Auch für auf der Prärie im Westen aufgewachsene Rinder wurde ein außerordentlich hoher Preis, $8.25 für hundert Pfund, bezahlt; Im letzten Jahre war der Höchstpreis $7.90. Schweine stiegen um 5 bis 15 Cents infolge starker Nachfrage aus dem Osten und geringer Zufuhr. In diesem Jahre waren Schweine nie so hoch im Preise. Hingegen sind grasgefütterte Rinder nicht gestiegen; dasAngebot von solchen war groß, umgekehrt das Verhältniß aber hinsichtlich Bullen, die daher ebenfalls in die Höhe gingen.

#### Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:
Joseph M. gegen Hattie Peterson, Verlassen; Louisa gegen Fred Ebert, grausame Behandlung; Jas. W. gegen Emma Lipscomb, grausame Behandlung; Albert gegen Mollie Gordon, Ehebruch; Sophie gegen Harry Harbrouck, Trunksucht; Ernest gegen Alice Klee, Ehebruch; Anna gegen K. Drabonowsky, Trunksucht; Anna gegen John W. Richardson, Ehebruch; Maude L. gegen George DeProd, grausame Behandlung; LeRoy gegen Edna R. Adams, Trunksucht; Minnie gegen Edward Welden, Verlassen; John gegen Lillian Mills, grausame Behandlung; Ella gegen Myer S. Cohn, Ehebruch; Ellen gegen Joseph A. Clarke, grausame Behandlung; Caroline gegen Theodore W. Jebanigman, Trunksucht; Margaret gegen Robert Hopkins, grausame Behandlung; Blanche gegen Fred H. Flack, Trunksucht.

# Das Parteiprogramm.

## Es soll dem Nationalkonvent morgen unterbreitet werden.

### Verursacht Kopfschmerzen.

Ein bereits ausgearbeiteter Entwurf stößt auf lebhaften Widerspruch. — Roosevelt hat die Neger vor den Kopf gestoßen. — Die Demokraten eröffnen Hauptquartier.

Der Ausschuß für Beschlüsse, der in der gestrigen Sitzung des Konvents der Fortschrittspartei ernannt worden ist, machte sich gestern Nachmittag sofort an die Ausarbeitung der Platform, die in der morgigen Sitzung des Konvents vorgelegt werden soll. Die Negerfrage und die Haltung der neuen Partei gegenüber den Farbigen kam zur Sprache. Dr. H. L. Moskowitz von der Ethischen Gesellschaft in New York hielt eine Ansprache, in der er für die Neger eintrat.

Ein Platformentwurf, der von einer Anzahl Führer und Freunde Col. Roosevelts vorgelegt wurde, stieß auf lebhafte Opposition. In ihm waren Anregungen von James R. Garfield, Gifford Pinchot, Charles McCarthy, Wiskonsin, Chester Howell, Kalifornien, Dekan Lewis von der juristischen Fakultät der Universität Pennsylvanien, Dekan Kirchway von der gleichen Fakultät der Kolumbia Universität in New York, und J. Medill McCormick verarbeitet. Die Verlesung des Schriftstückes nahm ein und eine halbe Stunde in Anspruch. William Dudley Foulke von Indiana griff den Entwurf scharf an. Andere taten das Gleiche. Foulke erklärte, die Platform sollte auf ein Viertel des Entwurfs zusammengestrichen werden. Hugh T. Halbert von Minnesota bezeichnete das Schriftstück als schulmeisterhaft, schwulstig und leblos. „Die Platform erwähnt nicht einmal die Geburt der neuen Partei", erklärte er. „Das sollte in knappen, scharfen Worten zum Ausdruck gebracht werden." Halbert tadelte ferner, daß der Entwurf wohl die Bankreformvorlage, die nach Senator Aldrich benannt ist, tadle, aber keinen Ersatz dafür vorschlage, und verlangte, daß die hohen Lebensmittelpreise und die Trustfrage eingehend behandelt würden. Andere Mitglieder des Ausschusses hatten ähnliche Wünsche. Es wurde schließlich ein Neunerausschuß ernannt, dem die ganze Angelegenheit überwiesen wurde.

Farbige sind unmutig.

Die Haltung der Führer der neuen Partei in der Negerfrage wurde gestern in einer Versammlung des Lokalverbands des Nationalverbands farbiger Fortschrittler erörtert. Dr. W. A. D. Venerable, das Haupt des Nationalverbands, griff die Führer der neuen Partei scharf an, da sie die Gründung einer rein weißen Vereinigung anstrebten und die Farbigen auszuschließen suchten. Er erklärte, der Nationalverband, der 400,000 Stimmen kontrolire, habe sowohl von Col. Roosevelt als auch der neuen Partei genug. Die Versammlung war einberufen worden, weil die Haltung der Führer der neuen Partei in der Negerfrage Unruhe unter den Mitgliedern der Vereinigung hervorgerufen hatte. W. H. A. Moore, der Vorsitzende des Ortsverbands, brachte einen Beschlußantrag ein, in dem der Verband sich trotz aller beunruhigenden Gerüchte für die neue Partei erklärte. Dr. Venerable bezweifelte, ob es angebracht sei, einen derartigen Antrag anzunehmen. Er erklärte, derselbe Geist, der den Süden beseele, beseele die neue Partei. Die Partei suche den Farbigen im Süden seines Stimmrechts zu berauben und den Farbigen im Norden zu besänftigen. Der Führer der Partei erkläre, der Neger im Süden sei nicht befähigt, sich an der Regierung des Landes zu beteiligen. Wenn der Farbige im Süden seines Wahlrechts beraubt werde, werde den Neger im Norden schließlich das gleiche Geschick ereilen. Moore warnte die Zuhörer, sich nicht von Leidenschaften hinreißen zu lassen, und brachte den Antrag zur Annahme. Die Opposition erhielt keine Gelegenheit, sich Luft zu machen. Dr. Venerable erklärte, der Ortsverband stehe allein. Die anderen vierzig Ortsverbände, die dem Nationalverband angehören, würden dagegen Front machen.

Eile mit Weile.

Die staatliche Parteileitung der nationalen Fortschrittspartei beschloß gestern, mit der Wahl von Kandidaten für die beiden Posten von beigeordneten Kongreßmitgliedern zu warten. J. Medill McCormick, der den Vorsitz führt, erklärte, Fortschrittler in verschiedenen Teilen des Staats hätten darum nachgesucht. Als Kandidaten werden Charles E. Merriam, E. D. Telford von Salem, J. T. Williams von Sterling und J. R. Campbell von Murphysboro genannt. Die Leiter der Partei befürworten, als Kandidaten Männer auszuwählen, die der Partei einen starken persönlichen Anhang zuführen können. Merriam, der vorgeschlagen ist, macht keine Anstrengung, die Nomination zu erhalten. Er ist wie andere Führer der Meinung, daß Kandidaten ausgewählt worden sollten, deren persönliche Anhänger sich soweit lauwarm gezeigt haben, nicht aber Männer, über deren Hingabe an die Bewegung kein Zweifel bestehe.

Demokraten eröffnen Hauptquartier.

Die demokratische staatliche Parteileitung eröffnete gestern ihr Hauptquartier im Hotel Sherman. Weder Arthur W. Charles von Carmi, ihr Vorsitzender, noch Charles Böschenstein. Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß, war anwesend. A. E. Eden, Charles' Gehilfe, empfang die Besucher.

Daß die Kampagne von dem Vollzugsausschuß geführt werden wird, dessen Vorsitzender William L. O'Connell ist, wird von allen Seiten zugegeben. Der Vollzugsausschuß ist noch nicht ernannt. E. F. Dunne, Roger C. Sullivan und Carter H. Harrison werden die vorgeschlagenen Namen erst durchsehen und etwanige Herren, die ihnen nicht genehm sind, streichen. Daß Countyschatzmeister O'Connell der eigentliche Kampagneleiter im Staat sein wird, gilt als sicher.

E. F. Dunne, der demokratische Gouverneurskandidat, wird am Donnerstag oder Freitag eine zweiwöchige Tour durch den südlichen Teil des Staats unternehmen.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aschbacher, William, 50 J., 924 Willow Str
Bricker, Anna, 48 J., 5250 Lowe Ave.
Dann, William, 56 J., 4919 N. Winchester Av.
Eitz, Peter, 66 J., 1460 Milwaukee Ave.
Hornung, J. A., 60 J., 2855 Washington Bld.
Klein, Lettie, 74 J., 5725 Prairie Ave.
Keller, Felix, 39 J., La Grange, Ill.
Odenwald, Edwin, 39 J, 32 W. 112. Str.
Osterholt, C., 75 J., 4351 Armour Ave.
Nullman, Emma, 40 J., Downers Grove.
Schmitt, Andrew, 42 J., 2714 Groveland Av.
Schwarz, Ernst, 62 J., 531 W. 28. Str.

### Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:
Isaac D. Budd, 5957 S. Wabash Ave. — Verbindlichkeiten $1750.35; Bestände $343.
Chicago Heights Brewing Company—Verbindlichkeiten $73,821.26; Bestände $64,723.83.
W. C. Schulz, 5101 W. Chicago Ave. — Verbindlichkeiten $3912.40; Bestände $7,573.67.

### Marktbericht.

Chicago, den 6. August 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, $1.00—$1.03½; Nr. 3, rot, 97c—$1.01; Nr. 2, harter Winterweizen, 93½—95c; Nr. 3, hart, 91½—93½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.03—$1.10; Nr. 2, $1.02—$1.07; Nr. 3, 96c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 73½—74c; Nr. 2, weiß, 74¾—75½c; Nr. 2, gelb, 74—74¼c; Nr. 3, 72½—73¼c; Nr. 3, weiß, 74½—74¾c; Nr. 3, gelb, 73½—73¾c; Nr. 4, 70—70½c.

Hafer, Nr. 2, neu, 32½—35c; Nr. 2, weiß, 54½c; neu, 33—36c; Nr. 3, weiß, 50c; neu, 30c; Nr. 4, weiß, 42—44c; neu, 32—32½c; Standard, 51—52c; neu, 33—34½c.

Roggen, Nr. 2, neu, 70—72½c; Nr. 3, 66c; Nr. 4, 68c.

Gerste, „Malting", alt, 75—90c; neu, 60—82c; „Mixing", 45—55c.

Mehl. „Winter Patents", $4.90—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.60—$4.80; besondere Marken, $5.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie; $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$15.00.

Oel.

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 ....$ | 0.10½ |
| Headlight, 175 | 0.12 |
| Eocene | 0.12½ |
| Naphta | 0.15½ |
| Gasolin | 0.17 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.70 |
| do, gereinigt, per 5 Faß | 0.71 |
| Terpentin | 0.50 |

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$10.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.40—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$8.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.00; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.90—$8.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.45—$8.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.30—$8.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.30—$8.20; Eber, $3.25—$4.25.

Schafe. „Whethers", per 100 Pfund; $4.10—$4.60; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Fed Yearlings", $5.10—$5.50; „Native Lambs", $6.80—$7.50; „Ewes", $4.00—$4.25.

Molkereiprodukte.

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, d. Pfd. | 0.25 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.24½ |
| Nr. 2, das Pfund | 0.23 |
| „Dairies", das Pfund | 0.24 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.22 |
| „Ladles", das Pfund | 0.21 |
| Packwaare, das Pfund | 0.20 |
| **Eier—** | |
| Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt) | 0.14½—0.15½ |
| do. (Kisten eingeschlossen) | 0.15½—0.16½ |
| „Firsts", das Dutzend | 0.16 —0.18 |
| „Extras", das Dutzend | 0.22½ |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", d. Pf. | 0.15 |
| „Young America, das Pfd. | 0.15¾ |
| „Daisies", das Pfund | 0.16 |
| Brick, das Pfund | 0.14½ |
| Schweizer, neu, das Pfund | 0.18½ |
| Limburger, das Pfund | 0.15½ |

Geflügel und Kalbfleisch.

| | |
|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.13 |
| „Broilers", das Pfund | 0.17 —0.19 |
| Truthühner, das Pfund | 0.12 |
| Truthühner, das Pfund | 0.10 |
| Enten, das Pfund | 0.12 |
| Gänse, das Pfund | 0.09 |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.13 |
| Truthühner, das Pfund | 0.12 |
| Hähne, das Pfund | 0.10 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.11 —0.12 |
| 60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.12 —0.12½ |
| 80—100 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.12½—0.13½ |

Gemüse und frisches Obst.

| | |
|---|---|
| Aepfel, neue, das Faß | 2.00 —4.00 |
| Zitronen, die Kiste | 4.00 —5.00 |
| Orangen, die Kiste | 2.75 —4.25 |
| Grapefruit, die Kiste | 3.00 —4.50 |
| Pfirsiche, die Kiste | 1.00 —1.25 |
| Wassermelonen, Carladung | 125.00—200.00 |
| „Gem"-Melonen, Standardkiste | 1.00 —2.50 |
| Blaubeeren, 16 Quarts | 2.50 |
| Himbeeren, rote, 24 Quarts | 2.00 |
| Brombeeren, 16 Quarts | 2.00 |
| Gurken, das Dutzend | 0.10 —0.25 |
| Kraut, die Kiste | 0.25 —0.60 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.50 —1.00 |
| Sellerie, die Kiste | 0.20 —0.75 |
| Blattsalat, der Kübel | 0.15 |
| Kopfsalat, der Kübel | 0.35 —0.50 |
| Brunnenkresse, der Korb | 0.10 —0.15 |
| Meerrettig, das Faß | 4.00 |
| Rote Rüben, das Hundert | 0.75 —1.00 |
| Mohrrüben, das Hundert | 0.75 —1.00 |
| Spinat, der Kübel | 0.35 —0.50 |
| Tomaten, die Kiste | 0.10 —0.50 |
| Pfefferschoten, die Kiste | 0.30 —0.50 |
| Rhabarber, das Bündchen | 0.06 —0.08 |
| Radieschen, 100 Bündchen | 1.00 —1.25 |
| Zwiebeln, die Sumner Kiste | 0.25 —0.90 |
| Rüben, das Hundert | 1.25 |
| Petersilie, Dutzend Bündchen | 0.10 |
| Grüne Erbsen, der Sack | 1.50 —2.50 |
| Süßkorn, der Sack | 0.50 —0.60 |
| Grüne Zwiebeln, das Bündchen | 0.04 —0.06 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, Korb | 0.23 —0.25 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 2.35 —2.38 |
| Rote Nierenbohnen | —2.60 |
| Neue Kartoffeln, Illinois, Bu. | 0.65 —0.67 |
| Süßkartoffeln, der Buschel | 5.00 |

### Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

| | Verkäufe. | Hoch. | Niedr. | Schlußpreise. |
|---|---|---|---|---|
| American Can | 825 | 41⅛ | 39½ | 41 |
| do., bevorzugt | 150 | 120¼ | 119¾ | 120¼ |
| Amer. Telephone | 25 | 145½ | 145½ | 145½ |
| Chic. Pneum. Tool | 25 | 50¼ | 50¼ | 50¼ |
| Chi. Rys., Series 2 | 70 | 24¾ | 24¾ | 24¾ |
| do., Series 4 | 75 | 3⅝ | 3⅝ | 3⅝ |
| Chi. Title & Trust | 25 | 211½ | 211½ | 211½ |
| Commonw. Edison | 150 | 140 | 140 | 140 |
| Diamond Match | 55 | 109½ | 109 | 109 |
| Hart-Schaffner, bev. | 60 | 99½ | 99½ | 99½ |
| Intern. Harvester | 250 | 125½ | 124½ | 125 |
| National Biscuit | 80 | 138½ | 137½ | 138½ |
| National Carbon | 64 | 120 | 120 | 120 |
| Pacific Gas u. Elec. | 160 | 66½ | 66½ | 66½ |
| Peoples Gas Light | 235 | 116¾ | 115½ | 116¾ |
| Public Service Co. | 50 | 89¼ | 89¼ | 89¼ |
| Quaker Oats | 25 | 305 | 305 | 305 |
| do., bevorzugt | 10 | 110 | 110 | 110 |
| Sears-Roebuck | 1685 | 199 | 197½ | 198 |
| Swift & Co. | 88 | 106½ | 106½ | 106½ |
| U. S. Steel | 275 | 72 | 71⅞ | 72 |

Bonds.

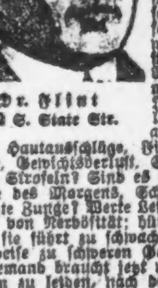
| | |
|---|---|
| 10,000 Chicago Rys. Cons. 5s A. | 95⅞ |
| 7,000 Commonwealth Edison 5s | 103¼ |
| 8,000 Lake Elev. 1st. Mort. 5s | 84½— 88 |


**Schwache, kranke, erschöpfte Männer**

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer.

**Heilungen, $1—$10**

Wir heilen viele Fälle schon von nur $1 bis $10 ärztliche Gebühren. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.



Dr. Flint
322 S. State Str.

**Was ist Eure Krankheit?**

Sind es Eure Urinir-Organe; Brennender Urin, Schleim, Eiter, Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz od. Lenden? Ist es Euer Magen; saures Aufstoßen von Gas; Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh; verstopfte Nase; übeln Athem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Seid Ihr bruchleidend? Habt Ihr irgend eine Hautkrankheit, Hautausschläge, Pinnen, bleiche Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenia, sie führt zu schwachen Nerven oder möglicherweise zu schweren Geisteskrankheiten.

Niemand braucht jetzt weiter an diesen Krankheiten zu leiden, nach dem wir diese niedrigen Preise eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Preise gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

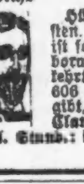
**Dr. Flint, 322 S. State St.**

Zwischen Jackson und Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co., Zweiter Floor.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag bis 8 Uhr Abends. Sonntag, 8 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

**Dr. F. KLEENE**

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.
1aug,bafonblis

Professor Ehrlichs **606** heilt Blutvergiftung schnell



Hütet Euch vor den 606 Spezialisten. Beachtet, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt; beachtet auch das es nur ein 606 Laboratorium im Staat Illinois gibt, und das befindet sich 145 N. Clark Str., S.O. Ecke Randolph Str., 3. Fl. Stunden: 9 Vm. b. 7 Abds. Sonnt. 9 b. 1.
Sibofa

**Frauenleiden!**

Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Leiden der Wechseljahre, Blutarmut, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Not die deutsche A-B-C Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents (portofrei) von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave. Probepacket frei.
13jl,1m

**Rheumatismus**

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus Kräuterkur (Packet 50c portofrei, Probepacket frei). Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise wo andere Mittel versagen. In Apotheken oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Avenue.
9jl,bi,1m

**Schwitzbäder.**

Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus etc.
**H. POTSTOCK**
2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
Tel. Lincoln 6303.
ag3,fadido,1m


### Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Vincenzo Maggio, Rosaria Minardo, 21, 20.
Roy Cannon, Martha Caoszewska, 21, 19.
Frank McLaughlin, Hallie Selby, 26, 23.
Robert Tanner, Caroline Johnson, 31, 31.
Joseph Emilus, Christiana Gedmilaiti, 25, 24.
John Hillegonds, Cornelia Myhroups, 24, 20.
James Banek, Stasie Teplo, 24, 19.
Cina Rood, Martha Berglund, 32, 21.
Charles Hayes, Eva Shaw, 34, 31.
MarcinBaldas, FranszakTompabaski, 22, 22.
W. Nowalowski, Aneila Pawlins, 21, 19.
Wojciek Humitowska, st. Slaule, 22, 19.
Mack Fasaliote, Anna Bebro, 24, 21.
Harry Chandler, Dorothy Olsen, 27, 22.
Kasper Motykiewicz, Marie Faast, 26, 22.
A. Minkiwicz, Antonina Matusucicz, 28, 26.
Robert Spieler jr., Fern Arnold, 22, 20.
William Sheehan, Catherine Finnell, 24, 21.
Ferdinand Wizil, Maria Stepla, 23, 23.
Stephan Novasedlik, Augusta Zachan, 22, 22.
Joseph Miller, Mary Glick, 34, 33.
Paolo Baffallo, Rosa Lagana, 21, 18.
Ralph Rose, Alta O'Dell, 29, 24.
Harry Ratieh, Elsie Schroenghamer, 23, 20.
Cathen Campbell, Esther Taylor, 27, 19.
George Gingras, Elsie Sebta, 26, 26.
Edward Koerner, Margaret Deverauz, 33, 22.
Robert Sbanda, Fannie Jellnek, 33, 25.
Robert Dunlap, G. Somerville, 28, 21.
Frank Wallawi, Agnes Pluth, 22, 20.
John Golden, Carolina Thomas, 31, 28.
James Baadagaard, Minnie Willen, 28, 26.
P. Stefanowicz, Amalia Swiatkowski, 31, 18.
Jan Jandan, Rosia Kudes, 24, 22.
Edward Swidecki, Martha Itczyk, 26, 20.
Nicholas Beucher, Mary Kuhns, 23, 21.
Ernest Butler, Anna Beasley, 21, 19.
Samuel Gleason, Ida Dahlstrom, 44, 37.
Giovanni Marcahi, Jennie Oris, 22, 18.
Walter Christiansen, Ida Sander, 27, 29.
Robert Taylor, Jennie Anderson, 46, 32.
Joseph Cirimcione, TheresaTerranella, 27, 21.
Fred Sundley, Hildur Fellgren, 24, 23.
William Ackermann, Tina Klein, 25, 24.
Jas. Hennessey, Mae Mar Devereant, 22, 21.
Frank Kettering, Manda Lahmond, 21, 18.
William Orlich, Emma Schwart, 23, 21.
Victor King, Julia Phubb, 31, 24.
Wm. Matusczewski, Helen Jablonska, 20, 19.
Felix Sowicz, Mary Moluzes, 33, 24.
Charles Johnson, Nell Barry, 27, 18.
Charles Gerry, Esther Netocomb, 21, 18.
Guiseppe Giordana, Mary Nesso, 26, 20.
Anton Schneller, Rosa Regy, 25, 18.
Michael Schulies, Grace Galvin, 21, 18.
Morgan Griffith, Alice Donovan, 40, 27.
James Dubsky, Mary Koncie, 23, 21.
Robert Edelman, Johanna Schouten, 22, 20.
Peter Gilles, Franciscik Normotoite, 27, 20.
Thomas McHugh, Mary Flanagan, 21, 20.
Joseph Lillpal, Helen Zybron, 37, 27.
Patrick Dillion, Julia Murphy, 24, 21.
Theodore Koeb, Mathilda Koeb, 36, 29.
Patrick Dyer, Mary Hunt, 25, 23.
Harry Hopkins, Florence Druehl, 37, 36.
Ernest Luston, Jessie Goffard, 23, 21.
Ernest Davies, Irmgard Esch, 24, 23.
James Simpson, Elveria Johnson, 23, 24.
Frank Hackert, Alga Festner, 21, 24.
Hugo Loos, Mamie Koetng, 23, 21.
Albert Greda, Frieda Keil, 31, 18.
Bruno Kaiser, Lillian Kapell, 24, 23.
Vincento Hunt, Grace Thomson, 25, 21.
Luke Killeen, Nellie Theelis, 36, 33.
Giovanni Troppina, Emila Btrtig, 31, 19.
Stephen Conban, Hazel Henderson, 22, 22.
Henry Schneider, Mary Benjamin, 22, 24.
Martin Kruizenga, Rose Bunia, 26, 28.
Kenneth Herrick, Marian Whitman, 23, 22.
Harry Mikelsen, Anna Hansen, 29, 23.
N. Caldmont, Geovannia Labricala, 39, 44.
Harold Snowdon, Ruth Farrington, 22, 18.
Grant Kimball, Maud Cook, 27, 28.
George von Minnon, H. Boorman, 29, 26.
Morris Schalberg, Bell Silverman, 25, 22.
Franczick Smatick, NastaziaRawratska, 22, 19.
John Fumauet, Amanda Spencer, 22, 19.
John Chodacki, Annie Elltebowska, 27, 19.
Johnnie Searles, Altha Stuart, 23, 21.
John Chupka, Charlotte Haas, 21, 18.
Joseph Montgomery, Nora Kennelley, 28, 28.
Arthur Wilson, Clara Wilson, 24, 19.
Martin Chine, Adaline Markel, 41, 49.
Fred Hude, Margaret Hohensee, 22, 18.
Thomas Crawford, Mary Breazeale, 31, 25.
Nicholas Jessen, GertrudeChristiansen, 27, 23.
Harry Robnson, Agnes Pulka, 21, 20.
Blastimil Kafalick, Bessie Mazanek, 22, 19.
John Toefford, Mable Matteson, 23, 23.
Ben Shein, Mollie Drota, 23, 20.
Willis Jones, Mable Ryan, 20, 18.
Albert Esberner, Hattie Berg, 23, 21.
Robert Phillips, Katherine Jabolo, 40, 30.
Frank Cieslol, Sophia Lablck, 22, 19.
David Streeters, Mamie Whitman, 23, 21.
Eugene Sharp, Nora Flynn, 35, 34.
John Musabnski, Anna Drozdzok, 22, 20.
W. Balanski, Rozalia Kurowski, 28, 20.
Alfred Anderson, Emma Anderberg, 30, 34.
John Tomozynski, Paulina Nobicka, 24, 20.
George Reuse, Pauline Lewandowska, 21, 19.
J. Domanick, Margaret Tollman Kane, 42, 39.
Joseph Farrell, Florence Josenhans, 24, 22.
James Evans, Catherine Evans, 25, 20.
Louis Klepitsch, Sophia Ebst, 23, 20.
Robert Richard, Anna Kesrlein, 20, 25.
William Monaold, Lucia Grobener, 27, 30.
Nicholas Willson, Genevieve Keata, 29, 18.
Harry Nolan, Ella Tabaruk, 21, 19.
Gottlieb Koriath, Laura Schellborn, 26, 28.
Oscar Strenge, Anna Bonnes, 22, 18.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder Eye-Glasses 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen.

Heilt Euren Bruch
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Bruch Leidend?
Rottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Union Dental Co.
408 S. Wabash Ave.

DENTISTS
Zähne ohne Platten
McCHESNEY BROTHERS, Inc.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger, 2680 Lincoln Ave.

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.

Wichtig für Männer.

Finanzielles.

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten Nazional Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank
James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Erste Gold Hypotheken
auf Chicago Grundeigentum. Von $500 bis $5000 immer an Hand.
Geld zu verleihen.
SPELZ & WALSON, 117 N. Dearborn Str.

Wir laden Sie freundlichst ein, uns in unseren vergrößerten Geschäftsräumen zu besuchen.
122 and 124 South La Salle St. Investments. Stocks Bonds Grain
VON FRANTZIUS & CO.
Members New York Stock Exchange, Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte. und extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

Schiffskarten! von und nach Europa.
Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt. Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf, 120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten
Niedrigste Preise nächste Woche.
$23 nach Rotterdam und Antwerpen
$25 nach Hamburg und Bremen
Extra billig nach anderen Plätzen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.
Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
UNION TICKET OFFICE
Anton Boenert, Generalagent. In Chicago seit 1871
616 Dearborn Str., im neuen Transportationsgebäude, nahe Polk und Dearborn Str. Depot.

## Lokalbericht.

# Das Siedlerfest.

### Jährliche Heerschau der „Chicago Turngemeinde" in Brands Park.

**Beteiligung zahlreicher denn je.**

Der Kinderchor als neue Programmnummer eingeschaltet. — Vom Tanz der Alten. — Die Gewinner der Alters- und Verdienstmedaillen. — Der Festausschuß.

Die gestern hie und da gehegte Annahme, es könnte die kühle und trübe Witterung sich von Nachteil erweisen für das jährliche Altenfest der „Chicago Turngemeinde", war eine optische Täuschung. Der Festplatz, Brands Park an der Elston Avenue, ist gestern fast zu klein gewesen für die Volksmassen, die sich zu der Veranstaltung drängten, und für die Mitglieder des Festausschusses gab es so viel zu tun, daß nur gute Organisation und langjährige Uebung es ihnen ermöglicht haben, allen Anforderungen zu genügen.

Das trübe Wetter hatte die Stimmung der Festbesucher nicht zu trüben vermocht. Ein etwas gedämpfter Ton hat immer über dieser eigenartigen Veranstaltung gelegen, bei der man in jedem neuen Jahre mehr als bei anderen Gelegenheiten auch derer gedenkt, welche im vorigen Jahre sich noch zur Stelle gemeldet hatten, diesmal aber nicht mehr abkömmlich sind. Aber man hat sich im Laufe der Zeit gewöhnt an die unvermeidlichen Abgänge und sich auch mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß man selber vielleicht nur eben dieses Fest noch mitmachen werde. Diese Erwägung ist es aber auch, welche bewirkt, daß von den noch vorhandenen Alten nur wenige den Besuch des Siedlerfestes versäumen. Und mit den Alten stellt immer auch der Nachwuchs sich ein, soweit er flügge genug dazu ist, der Nachwuchs nicht nur zweiter, sondern auch dritter und wohl gar vierter Generation.

**Der Kinderchor.**

Als erste und neue Nummer auf dem Programm wurde gestern der Kinderchor vorgeführt, der — hauptsächlich mit Hilfe verschiedener Turnvereine — für das vom Deutschamerikanischen Nationalbunde veranstaltete Volksfest organisirt und von dessen rührigem Sekretär, Herrn Ernst Kußwurm, nun auch hierherbestellt worden war. Die Kleinen sangen unter der Leitung ihres Chormeisters Hieb recht wacker verschiedene deutsche und amerikanische Weisen, und dann verstummten sie vor Freude darüber, daß ihnen von Herrn Kußwurm im Auftrage des Festausschusses ein Honorar von einem Quarter eingehändigt wurde. Natürlich haben sie dieses Kapital dann sofort in zweckmäßiger Weise angelegt.

Es folgte nun das Wettlaufen, wobei es zahlreiche Preise zu erringen gab — für die Jüngsten und die Jungen, sowie besonders auch für die Wohlbeleibten, aber nicht für die Dünnen, weil sich's bei diesen von selbst versteht und nichts verdienstliches ist, daß sie gut zu Fuße sind.

**Der Tanz der Alten.**

Kurz nach fünf Uhr wurde der Tanzplatz geräumt für bejahrte Paare die noch einmal versuchen wollten, ob es ihnen gelingen würde, sich im Takte zu drehen nach den lieben alten Weisen von ehedem. Und siehe da! es ging, ging wirklich. Länger als es sonst, bei heißerem Wetter, der Fall zu sein pflegte, währte diesmal das Vergnügen, denn Großvater und Großmutter — waren auch Urgroßväter und Urgroßmütter darunter — konnten bei den vorherrschenden Temperaturverhältnissen das Vergnügen länger ausstehen. Und die gewaltige Menschenmasse, die den Tanzplatz bei diesem Vorgang belagerte und einengte, wurde des Zuschauens nicht müde. Endlich aber wurde doch Schluß gemacht, und es kam dann ein anderer Genuß: des ewig jungen Jubelgreises Emil Höchsters Ansprache an die greisen Paare und die Ueberreichung eines Blumenstraußes an jede von den sechs ältesten Tänzerinnen. Nachstehend die Liste der sechs Paare, die im Alter allen Anderen vorangestanden haben:

T. M. Georgi, 87 Jahre alt; Caroline Schroeder, 86 Jahre alt; zusammen 173 Jahre.

C. Hildebrandt, 90 Jahre alt; Louise Hildebrandt, 76 Jahre alt; zusammen 166 Jahre.

Franz Ridley, 79 Jahre alt; Elizabeth Ridley, 83 Jahre alt; zusammen 162 Jahre.

Heinrich Hummel, 77 Jahre alt; Johanna Junker, 84 Jahre alt; zusammen 161 Jahre.

Ludwig Koster, 77 Jahre alt; Katharine Peters, 80 Jahre alt; zusammen 157 Jahre.

Heinrich Loeb, 87 Jahre alt; Johanna Kolbe, 67 Jahre alt; zusammen 154 Jahre.

**Preisverteilung.**

Inzwischen hatte das Preisrichterkollegium, bei welchem die Anmeldungen der Anwärter auf die verschiedenen Alters- und Verdienstmedaillen eingelaufen waren, unter diesen strenge, aber gerechte Musterung gehalten. Die Urteile wurden gefällt und, nach Einbruch der Dunkelheit, von Turner Höchster, nach einer schwungvollen zweiten Ansprache verkündet, wie folgt:

Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos: John Steinhauer, 243 N. Fairfield Ave., seit 1840 in Chicago.

Der ältesten deutschen Ansiedlerin Chicagos: Elisabeth Lang, 1635 Larrabee Str., seit 1842 in Chicago.

Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler Chicagos: Wm. M. Collins, 5610 Princeton Ave., seit 1838 in Chicago.

Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin Chicagos: Carolina Irvin, 668 Roscoe Str., seit 1838 in Chicago.

Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft tätig war und noch in dessen Diensten steht: Charles S. Rauth, 49 Jahre bei der Adams & Westlake Co.

Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei tätig war und noch für dieselbe tätig ist: Lena Eisendrath, 4807 Lincoln Ave., 43 Jahre bei A. B. Fiedler & Son.

Demjenigen deutschamerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet, die höchste Zahl ergibt: Friedrich und Louise Hildebrandt, 4213 Ellis Ave., 90 Jahre und 76 Jahre, zusammen 166 Jahre alt; 58 Jahre verheiratet.

Dem ältesten hiesigen Veteranen der Vereinigten Staaten-Armee: Benjamin Hecht, Capt. Comp. B, 99. N. Y. Vol. Inf., 85 Jahre alt, 5316 Michigan Ave.

Dem alten Ansiedler, welcher die größte Anzahl dieser Feste der „Alten Ansiedler" besucht hat: Just. Loehr, 2824 Burling Str., 38 „Badges".

Der alten Ansiedlerin, welche die größte Anzahl dieser Feste der „Alten Ansiedler" besucht hat: Marie Nicolai, 521 West 115. Str., 29 „Badges".

Demjenigen deutsch-amerikanischen Familienoberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze: Katharina Krueger, 5509 Rice Str., Austin, Ill.: 6 lebende Kinder, 81 Enkel, 15 Urenkel.

Mit der Preisverteilung hatte der offizielle Teil der Festlichkeit seinen Abschluß gefunden, aber die Festlichkeit dauerte an und wurde nun erst recht gemütlich und schön. Sie hat sich in würdigster Weise den 37 vorangegangenen Siedlerfesten der „Turngemeinde" angereiht, und das hat diese außer der großen Schaar der Gäste besonders ihrem tüchtigen und gewissenhaften Festausschuß zu danken, dem die nachgenannten Vereinsmitglieder angehört haben:

Emil Höchster, Vorsitzender; Fred B. Schuchardt, Sekretär; Hubert C. N. Preß, Schatzmeister; Chr. Carr und John Weber, Kassirer; Wm. Alles, Gustav A. Berkes, August J. Boerlin, Alfred Diete, Carl Durand, Charles Eichin, Frank J. Emrich, Aug. Fleck, Alex. Klappenbach, Ad. Georg, Charles Giesenschlag, Fritz Goetz, S. H. Goodman, Frank Glembow, Christ. Glenz, Albert Greiner, L. O. Greiner, Emil Griesen, August Groß, Jul. Grunewald, Hy. Hedelmann, F. W. Hetz, Wm. A. Hettich, L. O. Kohtz, Paul Kraemer, Ernst Kußwurm, Otto Laabs, A. B. Lathomus, Justus P. C. Loehr, Martin Loescher, Lorenz Mattern, O. E. Münch, John Packert, Jos. Pfeil, Adam J. Preß, Hermann Rascher, Hy. Reinhold, Geo. A. Schmidt, Sr., Geo. A. Schmidt, Jr., Charles Stierlen, Henry Suder, Louis Suhr, Rich. Turnt, Hans Ulrich, Hermann Weil, Julius Zimmermann und Paul Zimmermann.

### Jakob Baurs Nachlaß.

Jakob Baur, der verstorbene Präsident der Liquid Carbonic Co., hat $1,800,000 in Fahrhabe und $45,000 in Grundeigentum hinterlassen. Seiner Schwester, Frau Amelia C. Beach in Terre Haute, Ind., hat der Verstorbene 175 Anteilscheine an seiner Gesellschaft vermacht, das übrige Vermögen seiner Gattin Bertha, geb. Duppler, und seinem Töchterchen, zu dessen Vormund er auch die Gattin bestimmte.

* Der achtjährige Elmer Hein, der vorigen Freitag, wie berichtet, von der Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 3242 N. Clark Straße, auf den Hof hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im St. Josephshospital erlegen.

10c Tapeten zu 5c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Tapeten 5c bis 1.50

August-Möbel-Verkauf

$15 Messingbetten ... 9.75
Solide eichene Buffets ... 19.77
$32.50 „Luxury" Bett-Davenport ... 22.80
Colonial-Messingbett ... 14.75
$7.50 „Nickeloid" Top Küchen-Kabinets ... 5.98
Speziell, 19.90
$32.50 Pedestal Eßzimmertisch ... 19.90
$18.50 Colonial Library Tisch ... 10.50
$14.00 Bostonleder Couches ... 8.44
$7.50 echte Filz-Matratzen ... 4.94
$9.00 echte Filzmatratzen ... 6.44
$10.00 „Gladstone" Filz-Matratzen ... 7.97
$15.00 Box Springs ... 10.84

Verkauf des Rug-Ueberschußlagers
Standard Royal Smyrna Rugs
Tynan Art Rugs ... 39.50

$4.50 Spitzen-Gardinen für nur 2.19

Vermindert Eure Grocery-Rechnung — 2 Markt-Tage — Mittwoch und Donnerstag

Zucker — 20 Pfd. ... 95c
Mehl — Viertel Barrel Sack Purity Mehl ... 1.27
Kaffee — Java und Mocha, echter, regulär 45c, Pfund ... 39c
Orangen — Fancy Valencia, das Dutzend ... 23c
Peanut Butter — Frisch gemacht, Pfund ... 12c
Corn — Fancy New York Sugar, Büchse ... 10c
Milch — Borden's Peerleß, regul. 25c Büchse für ... 17c
Sardinen, imp. norwegische, Tin ... 9c
Lachs — Nr. 1 lange Büchse, fancy hellrot ... 23c
Olivenöl — Pure Virgin, importirt, regulär 29c, zu, per Flasche ... 21c
Pickles — Gherkins od. gemischt, f'cy süße, 26 Unz. Flasche ... 29c
Extrakt — Hanson's Vanilla, die Flasche ... 23c
Whole Wheat Mehl — Fancy Fairview. Wir mahlen dies frisch täglich mit dem altmodischen Mühlstein, 10 Pfund Sack für ... 65c
Waschpulver — 1776, 10c Packet für ... 5c
Seife — 10 Stücke Marshall's Family, für ... 42c
Pearline Waschpulver, drei reguläre 5c Packete für ... 10c
Stepstone Scouring Brick, importirt, weiß, für ... 7c

Exkursionen.
New York und zurück ... $27.00
Boston und zurück ... $25.60
Buffalo und zurück ... $17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.
Schiffs-Karten nach und von Europa zu niedrigsten Preisen.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Schiffskarten von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.
MAX REHMAN, 668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale: 750 Milwaukee Ave.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.